Bachelor of Science **Angewandte Informatik**



Stand: 09.09.2014

Modulhandbuch

i

Inhalt

S	trukt	tur des Studiengangs	1
1 (Grur	ndkompetenzen	4
	1.1	Rechnersysteme und Architektur Modul 1.1.1: Einführung in die Informatik Modul 1.1.2: Hardware-Grundlagen Modul 1.1.3: Betriebssystem-Komponenten	4 6
	1.2	Grundlagen der Programmierung	10
		Modul 1.2.1: Prozedurale Programmierung	
		Modul 1.2.2: Objekte	
		Modul 1.2.4: Testen	16
		Modul 1.2.5: SW-Engineering 1	
	4.0		
	1.3	Netzwerk- und Internet-Grundlagen	
		Modul 1.3.1: Netzwerk-Grundlagen	
		Modul 1.3.3: Auszeichnungssprachen	
	1.4	Schlüsselkompetenzen	26
		Modul 1.4.1: Selbst- und Methodenkompetenz	
		Modul 1.4.2: Kommunikation und Präsentation	
		Modul 1.4.4: Teamorientiertes Projekt	
	1.5	Allgemeine Grundlagen	
		Modul 1.5.1: Diskrete Mathematik	
		Modul 1.5.2: Wahrscheinlichkeitsrechnung u. Statistik	35
2 /	٩nw	endungen	37
		Modul 2.1: Serverseitige Anwendungen	
		Modul 2.2: Clientseitige Anwendungen	39
		Modul 2.3: Entwicklung mobiler Anwendungen	
3 (-	lifikationsschwerpunkte	
	3.1	Software-Konstruktion	
		Modul 3.1.1: Komponenten-Programmierung	
		Modul 3.1.3: Usability	
		Modul 3.1.4: Graphische Benutzeroberflächen	50
		Modul 3.1.5: Theoretische Informatik	
		Modul 3.1.7: Computergrafik	
		Modul 3.1.8: Mustererkennung	
	3.2	Medieninformatik	59
		Modul 3.2.1: Interaction Design	
		Modul 3.2.2: Echtzeitsysteme	
		WOULD V.Z.U. MUUIU-VIBUCIIC I TUUUNUUTI	J

Modul 3.2.4: 3D-Modellierung	64
3.3 Cloud und Internet	65
Modul 3.3.1: Storage Management	65
Modul 3.3.2: Skript-Programmierung	
Modul 3.3.3: Nutzer- und Systemverwaltung	
Modul 3.3.4: Internet-Routing	
Modul 3.3.5: Network Security	
Modul 3.3.6: Network Technologies	
Modul 3.3.7: SOA/Web-Services	
Modul 3.3.8: XSLT/Schemata	
Modul 3.3.9: Kryptographie	78
Modul 3.3.10: Network Performance	79
4 Wahlmodule	81
Modul 4.1: IT-Recht	82
Modul 4.2: Klinische Informationssysteme	
Modul 4.3: CSS basierte Layouts	
Modul 4.4: Praktische Projektarbeit	
Modul 4.5: Fremdsprache	
Vorlesung 4.5.1: Fachenglisch	
Modul 4.6: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	91
Modul 4.7: Unternehmensmodellierung	93
Modul 4.8: Embedded Systems	95
Modul 4.9: Messtechnik	97
5 Praxis- oder Auslandssemester	99
Modul 5.1: Praxissemester	99
Modul 5.2: Auslandssemester	
6 Bachelor-Thesis	102
Modul 6: Bachelor-Thesis	102

Änderungshistorie:

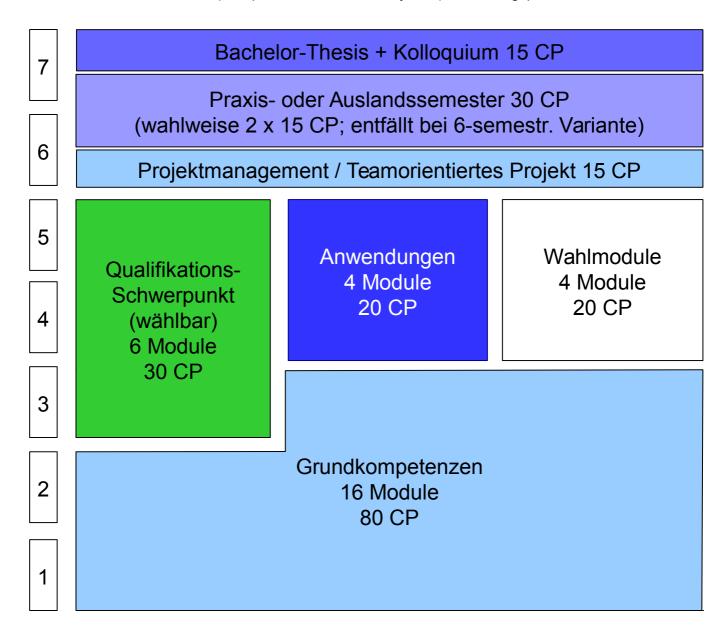
Datum	Editor	Änderungen
2014-09-09	H. Thielen	Fachhochschule → Hochschule; neues Logo
2014-09-05	H. Thielen	Modul 3.1.3 Graph. Benutzeroberflächen: Hinweis zu Belegung nach Usability Modul 3.3.10 Network Performance: Hinweis zu Angebot
2014-07-28	H. Thielen	Modul 1.4.3 Projektmanagement: Dozentin Prof. Binder-Hobbach
2014-07-21	H. Thielen	Leere Tabelle hinter Module 1.4.4 entfernt
2014-07-15	H. Thielen	Module 1.4.* (SK1-SK4) entsprechend Prüfungsordnung umbenannt
2014-07-09	H. Thielen	Übersichtsbild S.3: Modulnummern 3.3.7, 3.3.8, 3.3.9 korrigiert
2014-06-26	H. Thielen	praktische Prüfungsanteile (entsprechend Schriftliche Prüfung in PO) explizit aufgeführt in Modulen 1.1.1, 1.3.1, 2.2, 3.3.4, 3.3.6
2014-04-23	H. Thielen	Finale Version Sommersemester 2014, Modul-Nummerierung vereinheitlicht
2014-03-06	H. Thielen	Entwurf Sommersemester 2014
2013-09-26	H. Thielen	Aktualisierung Wintersemester 2013/14
2012-07-02	H. Thielen	Version zur Akkreditierung

Struktur des Studiengangs

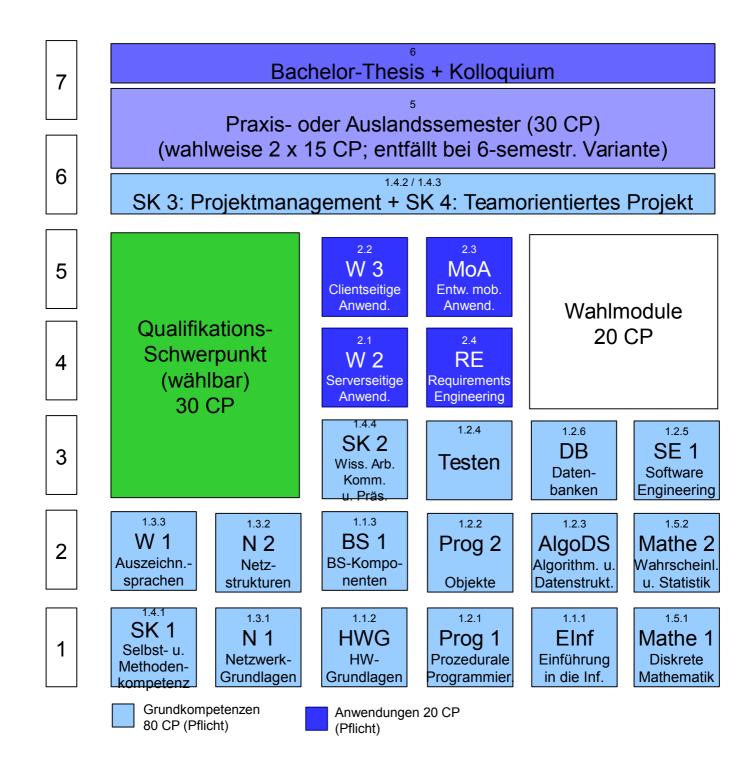
Der Studiengang ist in folgende Bereiche gegliedert:

- Die Vermittlung von Grundkompetenzen in je 6 Modulen im ersten und zweiten Semester, in 4 Modulen im 3. Semester und in den als aufeinanderfolgende Blockveranstaltung durchgeführten Modulen Projektmanagement und Teamorientiertes Projekt im 6. Semester. Diese Module werden in Kapitel 1 beschrieben.
- Anwendungsbezogene Technologien in je zwei Modulen im 4. und 5. Semester (Modulbeschreibungen in Kapitel 2)
- Module, die einen wählbaren Qualifikationsschwerpunkt darstellen: je 2 Module im 3., 4. und 5. Semester (siehe Kapitel 3)
- Je zwei Wahlmodule im 4. und 5. Semester (Kapitel 4)
- Praxis- oder Auslandssemester (Kapitel 5)
- Abschlussarbeit und Kolloquium (Kapitel 6)

CP: Credit Points im ECTS (European Credit Transfer System) ≜ Leistungspunkte



Die einzelnen Module sind in den folgenden Grafiken dargestellt.

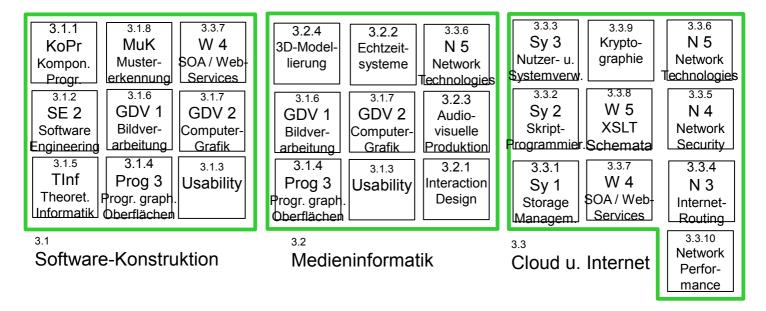


Die Module bestehen in der Regel aus einer Vorlesung und einem Praktikum. Für die Praktika stehen modern ausgestattete Labore zur Verfügung, die u.a. mit modernen Servern und PCs (Betriebssysteme Windows, Linux) sowie Apple iMacs (Betriebssystem OS X) ausgestattet sind.

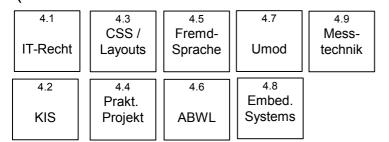
Im Bereich der Qualifikations-Schwerpunkte müssen die Studierenden 6 Module (30 CP) aus den (derzeit 9-10) Modulen des jeweiligen Bereichs auswählen. Am Ende des Studiums müssen die Studierenden nachweisen, dass sie mindestens 6 Module eines bestimmten Qualifikationsschwerpunktes erfolgreich absolviert haben; dieser Qualifikationsschwerpunkt wird dann im Zeugnis genannt.

Das Angebot der wählbaren Module pro Schwerpunkt kann sich in Abhängigkeit von Nachfrage und vorhandenen Ressourcen ändern, solange dadurch die Möglichkeit des Abschlusses eines angestrebten Schwerpunkts für die Studierenden bestehen bleibt.

Qualifikations-Schwerpunkte (wählbar):



Beispiele für Wahlmodule: (sowie Module aus den Qualifikations-Schwerpunkten)



Im Bereich der Wahlmodule müssen Module im Umfang von 20 CP gewählt werden. Hierfür können neben den als Wahlmodule ausgewiesenen Modulen auch Module aus dem Bereich der Qualifikationsschwerpunkte verwendet werden, wenn sie nicht schon für den Nachweis des gewählten Qualifikationsschwerpunkts benötigt werden.

1 Grundkompetenzen

1.1 Rechnersysteme und Architektur

Modul 1.1.1: Einführung in die Informatik

Modul-Nr./ Code	Modul 1.1.1 / EInf
Modulbezeichnung	Einführung in die Informatik
Vorgesehenes Semester	1. Semester
Art der Lehrveranstaltung	
1	Pflichtveranstaltung
(Pflicht, Wahl, etc.) ggfs. Lehrveranstaltungen des	
Moduls	-
Häufigkeit des Angebots	semesterweise
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Reille
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Döringer
Lehrende Person	Prof. Dr. Döringer
Lehrsprache	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung
SWS	Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung (praktische Prüfung am Rechner)
zung für die Vergabe von Leis-	Community (pramacond reasons and reasons)
tungspunkten	
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote	·
Qualifikationsziele des Moduls	Hinreichende Fähigkeiten im Umgang mit Rechnern und Unix für
	die restlichen Veranstaltungen im ersten Semester
Inhalte des Moduls	 Benutzerkonzept, Passwörter, An- und Abmelden;
	Oberflächen (Kommandozeile, graphische Oberflächen);
	 Verzeichnisbaum und zugehörige Operationen (pwd, cd, ls,
	chmod, mkdir, rmdir, cat, head, tail, less, more, cp, mv, rm)
	relative und absolute Pfadnamen, spezielle Dateinamen
	·
	Metasymbole (wildcards), deren Maskierung und Expansion
	 Umgang mit Shells - Umlenken der Ein- und Ausgabe, Pipes, Variable, Aliase
	• Editoren (emacs)
	 Umgang mit Filterprogrammen (sort, grep, sed) und Suchfunktion (find)
	Verteiltes Arbeiten mit ssh, ftp, scp, tar, gzip und gunzip
	Prozesse und typische Operationen (top, ps, kill, jobs)
	Reguläre Ausdrücke und ihre Anwendung mit egrep und sed
	Shell-Programmierung (Bash)
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen und praktische Übungen

Modul 1.1.1: Einführung in die Informatik

Besonderes (z.B. Online-	-
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	
vorträge, etc.)	
Pflichtlektüre	Skript (via Moodle)
zusätzlich empfohlene	 DrIng. Wulf Alex: Einführung in Linux/UNIX. KIT 2008
Literatur	 RRZN: Unix – eine Einführung. RRZN, 2010
	 Barrelt D. J.: Linux kurz und gut. O'Reilly, 2004
	 Kreß Z., Zeidler J.: Linux lernen mit Ubuntu. O'Reilly, 2006
	 Quigley, E.: Linux shells by example. Prentice Hall, 2004
	 van Vugt, S.: Beginning the Linux Command Line. apress,
	2009
	 Watt, A.: Beginning regular expressions. Wiley, 2005

Modul 1.1.2: Hardware-Grundlagen

Modul-Nr./ Code	1.1.2 / HWG
Modulbezeichnung	Hardware-Grundlagen
Vorgesehenes Semester	1. Semester
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtveranstaltung
(Pflicht, Wahl, etc.)	3
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	semesterweise
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	-
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Zimmermann
Lehrende Person	Herr Axel Brunner
Lehrsprache	Deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	50 Stunden für die Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prü-
otadia rtoritaitazoit)	fung
SWS	Vorlesung (2SWS) und Praktikum (2SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung
zung für die Vergabe von Leis-	An der Prüfung können nur diejenigen Studierenden teilnehmen, die
tungspunkten	am Praktikum / an den Übungen dieses Moduls erfolgreich teilge-
isgop ato	nommen haben.
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote	
Qualifikationsziele des Moduls	Einführung in die Rechnertechnik.
	Vermittlung von Kenntnissen der Digitaltechnik. Umgang mit
	Digitalschaltungen, deren Entwurf und Minimierung.
Inhalte des Moduls	Grundlagen der Rechnertechnik
	Von Neumann Rechner
	Aufbau eines PCs: CPU, RAM, ROM, Bussysteme
	Interner Aufbau einer CPU
	Aufbau eines Mainboards, North- u. Southbridge, Komponinten
	Komponenten
	Arbeitsspeicher (Bauformen): SIMM, DIMM, SO-DIMM,
	RIMM
	Parallele und serielle Bussysteme
	Massenspeicher
	RAID-Systeme
	Zahlensysteme
	Logische Verknüpfungen
	Schaltalgebra
	Schaltungsentwurf
	Normalformen und Schaltungsminimierung Normalformen und Schaltungsminimierung
	Karnaugh-Veitch-Diagramme
	Halbaddierer, Volladdierer, Paralleladdierer
	 Negative Zahlen: Einer-Komplement, Zweier-Komplement
	Negative Zamen. Emer-Komplement, Zweier-Komplement
	Numerische und alphanumerische Codes und Code-Wand-

Modul 1.1.2: Hardware-Grundlagen

	Fehler erkennende Codes
	Fehler korrigierende Codes
	 Zustands- und flanken gesteuerte FlipFlops: RS-FF, D-FF, T-FF
	Zähler
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Übungen und Praktikum
Besonderes (z.B. Online- Anteil, Praxisbesuche, Gast- vorträge, etc.)	Reparatur von PC Systemen, Programmierung von FPGAs u. Microcontrollern
Pflichtlektüre	
zusätzlich empfohlene Literatur	 Beuth, K.: Digitaltechnik - Elektronik 4. Vogel Verlag, 2006 Woitowitz, R.; Urbanski, K.; Gehrke, W.: Digitaltechnik: Ein Lehr- und Übungsbuch. Springer Verlag, 2012 Pernards, P.: Digitaltechnik I: Grundlagen, Entwurf, Schaltungen. Hüthig Verlag, 2001 Lipp, H. M.; Becker, J.: Grundlagen der Digitaltechnik. Ol-
	denbourg Wissenschaftsverlag, 2010
	 Oberschelp, W.; Vossen, G.: Rechneraufbau und Rechnerstrukturen. Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 2006 Ortmann, J.: Einführung in die PC-Grundlagen. Addison-Wesley, 2006
	 Oberschelp, W.; Vossen, G.: Rechneraufbau und Rechner

Modul 1.1.3: Betriebssystem-Komponenten

Modul-Nr./ Code	1.1.3 / BS1
Modulbezeichnung	Betriebssystem-Komponenten
Vorgesehenes Semester	2. Semester
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtveranstaltung
(Pflicht, Wahl, etc.)	T montroranotalitaring
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	semesterweise
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	-
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Ruhland
Lehrende Person	Herr Axel Brunner
Lehrsprache	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	50 Stunden für die Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prü-
	fung
SWS	Vorlesung (2SWS) und Praktikum (2SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung
zung für die Vergabe von Leis-	
tungspunkten	
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote	
Qualifikationsziele des Moduls	Den Studierenden sollen die grundlegenden Design- und Applikati-
	onsprinzipien moderner Betriebssysteme wie UNIX, LINUX, OSX,
	Windows usw. aufgezeigt werden. In dem Modul sollen folgende
	Konzepte vermittelt werden:
	Basiskonzepte unterschiedlicher Betriebssystemarten
	Prozesskonzepte von Betriebssystemen
	Interprozesskommunikation
	Systemnahe Programmierung
	Interner Aufbau von Betriebssystemen
Inhalte des Moduls	Überblick über verschiedene Betriebssysteme und deren
	Einsatzgebiete
	Prozessverwaltung
	Erzeugung von Prozessen und Ausführen von Programmen
	Interrupts und Signalverarbeitung Detairusriffe
	Dateizugriffe Indoorganise and a second situations
	Interprozesskommunikation
	o Pipes
	Shared Memory
	 Message Queues
	Das Thread Konzept
	Synchronisation
	 Aktives Warten
	 Semaphoren
	 Prozessteilung
	Scheduling Algorithmen
	5 5

Modul 1.1.3: Betriebssystem-Komponenten

	Deadlocks
	orlesungen und praktische Programmierübungen, Gruppenarbei- n, Umgang mit englischsprachiger Entwicklerdokumentation
Besonderes (z.B. Online- Anteil, Praxisbesuche, Gast- vorträge, etc.)	
	ntwickler Dokumentation (z.B. Linux man-Pages, tldp.org, MSDN, S Dev Center,)
zusätzlich empfohlene Literatur	 Matthew, N.; Stones, R.: Linux Programmierung. mitp, 2000 Mauerer, W.: Professional Linux Kernel Architecture. Wiley, 2008 Tanenbaum, A. S.: Moderne Betriebssysteme. Pearson Studium, 2009 Quade, J.; Kunst, EK.: Linux-Treiber entwickeln: Eine systematische Einführung in Gerätetreiber- und Kernelprogrammierung. dpunkt.verlag, 2011 Mandl, P.: Grundkurs Betriebssysteme: Architekturen, Betriebsmittelverwaltung, Synchronisation, Prozesskommunikation. Vieweg & Teubner, 2013 Love, R.: Linux kernel development: [a thorough guide to design and implementation of the Linux kernel]. Addison-Wesley, 2010 Glatz, E.: Betriebssysteme: Grundlagen, Konzepte, Systemprogrammierung. dpunkt.Verlag, 2010 Herold, H.: Linux/Unix-Systemprogrammierung. Addison-Wesley, 1999 Wolf, J.: Linux-UNIX-Programmierung, Das umfassende Handbuch. Galileo Press, 2009 Bach, M. J.: UNIX - Wie funktioniert das Betriebssystem?. Hanser Verlag, 1991 Nehmer, J.; Sturm, P.: Systemsoftware, Grundlagen moderner Betriebssysteme, dpunkt.Verlag, 2001

1.2 Grundlagen der Programmierung

Modul 1.2.1: Prozedurale Programmierung

Modul-Nr./ Code	Modul 1.2.1 / Prog1
Modulbezeichnung	Prozedurale Programmierung
Vorgesehenes Semester	1. Semester
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtveranstaltung
(Pflicht, Wahl, etc.)	
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	semesterweise
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	-
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Ruhland
Lehrende Person	Prof. Dr. Ruhland
Lehrsprache	Deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	50 Stunden für die Vorbereitung der Übungsaufgaben und der
	Prüfung
SWS	Vorlesung (2SWS) und Praktikum (2SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung
zung für die Vergabe von Leis-	An der Prüfung können nur diejenigen Studierenden teilnehmen, die
tungspunkten	am Praktikum / an den Übungen dieses Moduls erfolgreich teilge-
	nommen haben.
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote Ouglifikationaziala das Madula	Vermittlung von Crundhegriffen des etrukturierten Vergebene, der
Qualifikationsziele des Moduls	Vermittlung von Grundbegriffen des strukturierten Vorgehens, der
	Problemanalyse und des Lösungsaufbaus. Anhand der theoretischen Befassung mit den Sprachkonstruktionen einer geeigneten
	Programmiersprache, z.B. der Sprache C, lernen die Studierenden
	die Zusammenhänge der prozeduralen Programmierung kennen. In
	den Praxiskapiteln werden diese an konkreten Problemstellungen
	aus der Praxis angewendet.
Inhalte des Moduls	Den Studierenden werden die Sprachkonzepte und die Sprachdefi-
initialité des Moduls	nition einer für die prozedurale Programmierung geeigneten Pro-
	grammiersprache vermittelt. Die einzelnen Sprachkomponenten,
	deren Syntax und Semantik, werden anhand von Beispielen aufge-
	zeigt. Grundlegende Datenstrukturen, , dynamische Speicherver-
	waltung, die Verwendung von Bibliotheksfunktionen etc. werden in
	ablauffähige Programme eingebettet, so dass sowohl die theoreti-
	schen Grundlagen nachvollzogen werden können als auch ein prak-
	tisches Ausprobieren möglich ist.
	Datentypen, Operatoren und Ausdrücke
	Kontrollstrukturen
	Funktionen und Programmstruktur, Rekursion
	Zeiger und Vektoren Andertweise Verlagt und Lieberg
	Strukturen, Verkettete Listen
	•

Modul 1.2.1: Prozedurale Programmierung

	Schnittstelle zum UNIX BS, Aufrufparameter
	C-Bibliotheks-Funktionen
	Modulare Programmierung
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung und Praktikum
Besonderes (z.B. Online-	_
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	
vorträge, etc.)	
Pflichtlektüre	Vorlesungsfolien (via Moodle)
zusätzlich empfohlene	Beispiele, auszuwählen nach persönlicher Präferenz:
Literatur	Kerninghan, B. W.; Ritchie, D. M.: Programmieren in C. Han-
	ser Verlag, 1990
	Ammeraal, L.: Programmdesign und Algorithmen in C. Han-
	ser Verlag, 1995
	• Illik, J. A.: Erfolgreich programmieren in C. Sybex, 1992
	 Sedgewick, R.: Algorithmen in C++. Addison-Wesley, 2002

Modul 1.2.2: Objekte

Modul-Nr./ Code	Modul 1.2.2 / Prog2
Modulbezeichnung	Objekte
Vorgesehenes Semester	2. Semester
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtveranstaltung
(Pflicht, Wahl, etc.)	
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	semesterweise
Zugangsvoraussetzungen	Die vorherige erfolgreiche Teilnahme an <i>Modul 1.2.1: Prozedurale</i>
	Programmierung wird dringend empfohlen.
Verwendbarkeit des Moduls	-
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Ruhland
Lehrende Person	Prof. Dr. Ruhland
Lehrsprache	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	50 Stunden für die Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung
SWS	Vorlesung (2SWS) und Praktikum (2SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung
zung für die Vergabe von Leis-	An der Prüfung können nur diejenigen Studierenden teilnehmen, die
tungspunkten	am Praktikum / an den Übungen dieses Moduls erfolgreich teilge-
tangopaniten	nommen haben.
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote	Zinoprodita del Zere i dilinto
Qualifikationsziele des Moduls	Über eine systematische Einführung in die objektorientierte Pro-
	grammierung lernen die Studierenden die Theorie (das Paradigma)
	sowie den Sprachumfang einer objektorientierten Programmierspra-
	che, z.B. C++, in kompakter Form kennen. In den theoretischen Ka-
	piteln werden die Sprachkonstruktionen vorgestellt, die in den Pra- xiskapiteln an konkreten Problemstellungen aus der Praxis von den
	Teilnehmernangewendet werden.
Inhalte des Moduls	Theorie objektorientiertes Paradigma / OOA / OOD:
innaite des Moddis	
	 Begriff Objekt / Kapselung / Attribute und Methoden
	○ o Begriff Klasse (Abstraktion / Generalisierung /
	,
	Spezialisierung) konkret / abstrakt
	Vererbung / Ableitung
	 Aggregation / Beziehungen / Ereignisklassen
	 Analyse / Design / Konstruktion
	Elemente der objektorientierten Programmierung /
	Programmiersprachen
	 Klassendefinition
	 Konstruktoren / Destruktoren
	Datenelemente
	Instanzen / Referenzen / Objekte als Parameter und
	Rückgabewerte

Modul 1.2.2: Objekte

 Gültigkeit / Sichtbarkeit / Namensräume
 Zugriffsberechtigungen
 Funktionselemente / Überschreibung / Überladung
 Vorgabewerte
 Operatoren / Überladung von Operatoren /
Zuweisungen
 Streams als Instanzen von Klassen
 Ableitung / Mehrfachvererbung / virtuelle Ableitung
 Typumwandlungen (Casting) /
Zuweisungskompatibilität
 Polymorphismus
 Fehlerbehandlung / Exceptions
o Templates (Einstieg)
Vorlesung und Praktikum
-
Vorlesungsfolien (via Moodle)
Beispiele, auszuwählen nach eingesetzter Programmiersprache und
personlicher Präferenz:
Balzert, H.: Lehrbuch der Objektmodellierung: Analyse und Entwurf mit der UML 2. Spektrum Akademischer Verlag, 2011
 Stroustrup, B.: Programming: principles and practice using C++. Addison-Wesley, 2008
 Stroustrup, B.: The C++ Programming Language. Addison- Wesley, 2013
 Müller, U.: C++ - Implementierungstechniken. Redline GmbH, 1998
Sedgewick, R.: Algorithmen in C++. Addison-Wesley, 2002
 Savitch, W.: Problem Solving with C++. Addison-Wesley, 2011
Overland, B.: C++ without fear. Prentice Hall, 2011
Deitel, H. M.; Deitel, P. J.: Small C++ How To Program. Prentice Hall, 2005

Modul 1.2.3: Algorithmen und Datenstrukturen

Modul-Nr./ Code	Modul 1.2.3 / AlgoDS
Modulbezeichnung	Algorithmen und Datenstrukturen
Vorgesehenes Semester	2. Semester
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtveranstaltung
(Pflicht, Wahl, etc.)	
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	semesterweise
Zugangsvoraussetzungen	Die vorherige erfolgreiche Teilnahme an <i>Modul 1.2.1: Prozedurale</i>
	Programmierung und Modul 1.5.1: Diskrete Mathematik wird drin-
	gend empfohlen.
Verwendbarkeit des Moduls	B. Sc. Wirtschaftsinformatik
für andere Studiengänge	Doct De Domand
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Ruppert
Lehrende Person	Prof. Dr. Ruppert
Lehrsprache Zugeteilte ECTS Dunkte	deutsch 5
Zugeteilte ECTS-Punkte Gesamtworkload und ihre Zu-	
sammensetzung (z.B. Selbst-	60 Stunden Anwesenheitszeit 40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	50 Stunden für die Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prü-
Stadiam : Romanizon)	fung
SWS	Vorlesung (2SWS) und praktische Übungen (2SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung
zung für die Vergabe von Leis-	An der Prüfung können nur diejenigen Studierenden teilnehmen, die
tungspunkten	am Praktikum / an den Übungen dieses Moduls erfolgreich teilge-
	nommen haben.
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote	
Qualifikationsziele des Moduls	In dieser Lehrveranstaltung werden die grundlegenden Konzepte
	von Datenstrukturen und Algorithmen behandelt.
	Die Studierenden sollendie wichtigsten Datenstrukturen kennen und
	anwenden können wesentliche Such- und Sortierverfahren verstehen und anwenden
	können
	Iteration und Rekursion verstehen und anwenden können
Inhalte des Moduls	Algorithmus; Definition und Bedeutung; Sequenz, Selektion und Ite-
milate dee Medale	ration; Entwurf von Algorithmen; Berechenbarkeit; Komplexität; Kor-
	rektheit
	Rekursion
	Datenstrukturen; Definition einer Datenstruktur; lineare Felder;
	Strukturen; verkettete lineare Listen
	Zeiger
	Abstrakter Datentyp; Stapel; Warteschlangen
	Sortieren; Einfache Sortierverfahren; Sortieren durch direktes Aus-
	wählen; Sortieren durch direktes Einfügen; Sortieren durch direktes
1	Austauschen; Vergleich der Leistungsfähigkeit; Höhere Sortierver-
	fahron: Challaget: Quigkaget
	fahren; Shellsort; Quicksort
	Bäume; Definition eines Baumes; Binäre Bäume; Operationen auf
	Bäume; Definition eines Baumes; Binäre Bäume; Operationen auf Binärbäumen; Heap; Heapsort
	Bäume; Definition eines Baumes; Binäre Bäume; Operationen auf Binärbäumen; Heap; Heapsort Ausgleichen von Bäumen; B-Baum; AVL-Baum
Lehr- und Lernmethoden	Bäume; Definition eines Baumes; Binäre Bäume; Operationen auf Binärbäumen; Heap; Heapsort

Modul 1.2.3: Algorithmen und Datenstrukturen

Besonderes (z.B. Online- Anteil, Praxisbesuche, Gast- vorträge, etc.)	Alle Materialien stehen online zur Verfügung: Folien, Literaturhinweise, ergänzende Links, Aktuelles, Praktikumsaufgaben, Übungen
Pflichtlektüre	Sedgewick: Algorithmen in C. Pearson, 2005
zusätzlich empfohlene Literatur	 Stahlknecht; Hasenkamp: Einführung in die Wirtschaftsinformatik. Springer, 2004 Wolf: C von A bis Z. Galileo Press, 2009 Ernst: Grundkurs Informatik. Vieweg und Teubner, 2008 Kerninghan, B. W.; Ritchie, D. M.: Programmieren in C. Hanser Verlag, 1990

Modul 1.2.4: Testen

Modul-Nr./ Code	Modul 1.2.4 / Testen
Modulbezeichnung	Testen
Vorgesehenes Semester	3. Semester
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtveranstaltung
(Pflicht, Wahl, etc.)	
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	semesterweise
Zugangsvoraussetzungen	Die vorherige erfolgreiche Teilnahme an <i>Modul 1.2.1: Prozedurale Programmierung</i> und <i>Modul 1.2.2: Objekt</i> e wird dringend empfohlen
Verwendbarkeit des Moduls	-
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Thielen
Lehrende Person	Prof. Dr. Thielen
Lehrsprache	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	50 Stunden für die Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung
SWS	Vorlesung (2SWS) und Praktikum (2SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung
zung für die Vergabe von Leis-	Schilling
tungspunkten	
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote	·
Qualifikationsziele des Moduls	Erwerb von Grundkenntnissen und Techniken zum Testen von Soft-
	waresystemen und zur Qualitätssicherung; praktische Fähigkeit zur
Inhalte des Moduls	Implementierung von Unit- und Acceptence-Tests
Innaite des Moduls	Grundlagen zum Testen von SW-Systemen
	Einbettung von Testen im SW-Entwicklungsprozess
	Testmanagement
	Statischer Test – Reviews, Inspektionen
	Dynamischer Test – Black-Box und White-Box-Verfahren
	Testen objektorientierter Systeme
	Testbarkeitsaspekte im SW-Design
	·
	 Testdesign mit Fokus auf automatisierte Unit- und Acceptence-Tests
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung und Praktikum
Besonderes (z.B. Online-	-
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	
vorträge, etc.)	
Pflichtlektüre	Skript
	ı ı

Modul 1.2.4: Testen

zusätzlich empfohlene Literatur	 Vigenschow, U.: Testen von Software und Embedded Systems (Früherer Buchtitel: Objektorientiertes Testen und Testautomatisierung in der Praxis). dpunkt.verlag, 2010 Spillner, A.; Linz, T.: Basiswissen Softwaretest. dpunkt.verlag, 2010
	 Binder, R. V.: Testing Object-Oriented Systems – Models, Patterns and Tools. Addison-Wesley, 2003 Meszaros, G.: xUnit Test Patterns. Pearson Education, 2007 Beck, K.: Test-Driven Development by Example. Pearson Education, 2003

Modul 1.2.5: SW-Engineering 1

Modul 1.2.5 / SE1
Woodi 1.2.37 SE 1
3. Semester
Pflichtveranstaltung
1 montre anstalling
_
semesterweise
Die vorherige erfolgreiche Teilnahme an <i>Modul 1.2.2: Objekte</i> wird
dringend empfohlen.
-
Prof. Dr. Schwinn
Prof. Dr. Schwinn
deutsch
5
60 Stunden Anwesenheitszeit
40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung
Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS)
Schriftliche Prüfung
am Praktikum / an den Übungen dieses Moduls erfolgreich teilge-
nommen haben.
Entsprechend der ECTS-Punkte
Die Studierenden sollen einen groben Überblick über methodische Software-Entwicklung erhalten und vertieft semantische Modellierungsmethoden erlernen und im begleitenden Praktikum anwenden können. Dazu werden Grundkenntnisse und Fähigkeiten vermittelt: Kenntnisse der Vorgehensweisen, Grundkonzepte des Objekt-orientierten Modellierens, Modellieren mit der UML.
Software Engineering – Einführung
Vorgehensmodelle
Allgemeine Aspekte Objekt-orientierter Systeme
UML, insbesondere Klassendiagramme
Überblick: Weitere Modellierungskonzepte
Vorlesungen und praktische Übungen
-
Schwinn, H.: Requirements Engineering: Modellierung von An-
Schwinn, H.: Requirements Engineering: Modellierung von Anwendungssystemen, Oldenbourg Verlag, 2011
wendungssystemen, Oldenbourg Verlag, 2011
 wendungssystemen, Oldenbourg Verlag, 2011 Oestereich, B.: Analyse und Design mit UML 2.5, Objektorientier-
 wendungssystemen, Oldenbourg Verlag, 2011 Oestereich, B.: Analyse und Design mit UML 2.5, Objektorientierte Softwareentwicklung. Oldenbourg Verlag, 2012

Modul 1.2.6: Datenbanken

Modul-Nr./ Code	Modul 1.2.6 / DB
Modulbezeichnung	Datenbanken
Vorgesehenes Semester	3. Semester
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtveranstaltung
(Pflicht, Wahl, etc.)	
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	semesterweise
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	-
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Schwinn
Lehrende Person	Prof. Dr. Schwinn, Roman Rommel
Lehrsprache	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	50 Stunden für die Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prü-
014/0	fung
SWS	Vorlesung (2 SWS) und praktische Übungen (2 SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung
zung für die Vergabe von Leis-	
tungspunkten Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote	Enisprechend der EO13-Führte
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden sollen Datenbanktechnologie im betrieblichen Ein-
Qualification 321cic des Moduls	satz sicher handhaben können.
Inhalte des Moduls	Das Verständnis der Datenmodelle, insbesondere des rela-
	tionalen Modells und des Entity-Relationship-Modells,
	Kenntnisse der Sprache SQL,
	Kenntnisse der Regeln für die Konstruktionen von Daten-
	bankstrukturen (Normalformen).
	Einsatz eines Datenbanksystems mit einer Programmier-
	sprache
	Grundkonzept und Aufbau von Datenbanksystemen;
	Datenmodelle
	Das relationale Modell
	Entity-Relationship-Modell
	• SQL
	Normalformen
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung und Übung
Besonderes (z.B. Online-	-
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	
vorträge, etc.)	
Pflichtlektüre	Elmasri, R. A., Navathe, S.B.: Grundlagen von Datenbank-
	systemen, Pearson Studium, 2009
	Systemen, i careen cladiani, 2000

Modul 1.2.6: Datenbanken

zusätzlich empfohlene Literatur	 Kemper, A.; Eickler, A.: Datenbanksysteme. Eine Einführung. Oldenbourg Verlag, 2013 Ullman, J.D.: Database and Knowledge-Base Systems I, II. Computer Science Press, 1988. Faeskorn-Woyke, H. et al.: Datenbanksysteme: Theorie und Praxis mit SQL2003, Oracle und MySQL. Addison-Wesley Verlag, 2007 Schwinn, H.: Relationale Datenbanksysteme. Hanser Verlag,
	1992

1.3 Netzwerk- und Internet-Grundlagen

Modul 1.3.1: Netzwerk-Grundlagen

Modul-Nr./ Code	Modul 1.3.1 / N1
Modulbezeichnung	Netzwerk-Grundlagen
Vorgesehenes Semester	1. Semester
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtveranstaltung
(Pflicht, Wahl, etc.)	
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	semesterweise
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	als Wahlpflichtfach
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Döringer
Lehrende Person	Prof. Dr. Döringer
Lehrsprache	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	50 Stunden für die Vorbereitung der Übungsaufgaben und der
	Prüfung
SWS	Vorlesung (2SWS) und Praktikum (2SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung (Klausur mit praktischem Anteil)
zung für die Vergabe von Leis-	
tungspunkten	F (
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote Qualifikationsziele des Moduls	Crundlagandas Varetändnis der Eunktionsweise von Beshnernet
Qualifikationsziele des Moduls	Grundlegendes Verständnis der Funktionsweise von Rechnernetzen; praktische Fähigkeiten in der Konfiguration von Netzknoten
Inhalte des Moduls	Einführung in die Grundkonzepte von Rechnernetzen am Beispiel
innaite des Moddis	des Internets. Vermittlung eines Bezugssystems zur Einordnung der
	spezifischen Inhalte aus den weiteren einschlägigen Veranstaltun-
	gen .
	 Paket- und leitungsvermittelte Netze, Multiplexer, Paketformate
	Bitübertragung an aktuellen Beispielen; einfache Feblorerkennung
	Fehlererkennung • Ebenenmodell des Internets
	IP, ICMP und ihre Paketformate
	 Adressen, Präfixe und Topologie
	Funktionsweise von Routern, zentrale Datenstrukturen (FIB),
	Weiterleitung von Paketen basierend auf Präfixen (longest
	matching prefix rule)
	Ausblicke auf Übertragungstechniken, lokale Netze
	(Ethernet, V24, WLANs), Transportprotokolle (UDP, TCP)
	und verteilte Anwendungen (Web, E-Mail) als Vorbereitung
	auf nachfolgende Veranstaltungen
	Grundlagen von DNS

Modul 1.3.1: Netzwerk-Grundlagen

Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung und Praktikum
	Fortlaufend praktische Übungen an Rechnern und Routern mittels Einsatz von ifconfig, route, ping, arp, traceroute, wireshark
Besonderes (z.B. Online-	-
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	
vorträge, etc.)	
Pflichtlektüre	Skript
zusätzlich empfohlene	Peterson, L.; Davie, B.: Computernetze. dpunkt. Verlag, 2004
Literatur	 Kurose, J.; Ross, K.: Computernetzwerke. Pearson Studium, 2014
	• Tanenbaum, A.; Wetherall, D.: <i>Computernetzwerke</i> . Pearson Studium, 2012
	Abbate, J.: <i>Inventing the Internet</i> . Mit Pr, 1999

Modul 1.3.2: Netzstrukturen

Modul-Nr./ Code	Modul 1.3.2 / N2
Modulbezeichnung	Netzstrukturen
Vorgesehenes Semester	2. Semester
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtveranstaltung
(Pflicht, Wahl, etc.)	
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	semesterweise
Zugangsvoraussetzungen	Die vorherige erfolgreiche Teilnahme an <i>Modul 1.1.1: Einführung in die Informatik</i> und <i>Modul 1.3.1: Netzwerk-Grundlagen</i> wird dringend empfohlen
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	-
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Thielen
Lehrende Person	Prof. Dr. Thielen
Lehrsprache	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit)	60 Stunden Anwesenheitszeit 40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs 50 Stunden für die Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung
SWS	Vorlesung (2SWS) und Praktikum (2SWS)
Art der Prüfung / Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Schriftliche Prüfung
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Entsprechend der ECTS-Punkte
Qualifikationsziele des Moduls	Aufbau und Betrieb eines gemischten LANs aus Ethernet- und WLAN-Komponenten (inkl. Konfiguration und Sicherheitsaspekten)
Inhalte des Moduls	 Netzwerk Ebene 1 und 2: Übersicht über IEEE 802 Standards IEEE 802.3 (Ethernet): phys. Layer, Bit-Ordering, MAC-Adressen, Rahmenformat, CSMA/CD, Autonegotiation Symbole; NRZ-Code, Manchester-Kodierung, 4B/5B-, 8B/10B-Codes LAN-Netzelemente und -Architektur: Repeater/Hub, Bridge/Switch Spanning-Tree-Protokoll (IEEE 802.1D) ARP Auto-Konfiguration: RARP, BOOTP, DHCP Logical Link Control (IEEE 802.2), SNAP Virtual LAN (IEEE 802.1Q) WLAN (IEEE 802.11): Funktionsweise, Komponenten, Einrichtung, Konfiguration und Planung, Verfügbarkeit, Diagnose Bitfehlerraten; Ausfallwahrscheinlichkeiten; Zuverlässigkeitsberechnungen Fehlerverfolgung, Performanceanalyse und Durchsatzmessung auf Ebene 2 Alternative MAC-Konzepte: Token Ring, FDDI

Modul 1.3.2: Netzstrukturen

Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung und Praktikum
	Fortlaufend praktische Übungen an Rechnern und Switches unter Nutzung sowohl von Command Line Interfaces (CLI) als auch Graphical User Interfaces (GUI) der Geräte und Betriebssysteme
Besonderes (z.B. Online-	-
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	
vorträge, etc.)	
Pflichtlektüre	Skript
zusätzlich empfohlene	Peterson, L.; Davie, B.: Computernetze. dpunkt. Verlag, 2004
Literatur	 Kurose, J.; Ross, K.: Computernetzwerke. Pearson Studium, 2014
	Tanenbaum, A.; Wetherall, D.: Computernetzwerke. Pearson
	Studium, 2012
	Rech, J.: Wireless LANs. Heise Verlag, 2012
	IEEE Standards 802.xxx, http://standards.ieee.org/about/get/

Modul 1.3.3: Auszeichnungssprachen

Modul-Nr./ Code	Modul 1.3.3 / W1
Modulbezeichnung	Auszeichnungssprachen
Vorgesehenes Semester	2. Semester
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtveranstaltung
(Pflicht, Wahl, etc.)	1 montveranstaltang
ggfs. Lehrveranstaltungen des	_
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	semesterweise
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	-
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Thielen
Lehrende Person	Lehrbeauftragter
Lehrsprache	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	50 Stunden für die Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prü-
otadiam + Normantzon)	fung
SWS	Vorlesung (2 SWS) und praktische Übungen (2 SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung
zung für die Vergabe von Leis-	Sommand Francing
tungspunkten	
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote	
Qualifikationsziele des Moduls	Aufbau von XML-Dokumenten; Umsetzung auch umfangreicherer Webseiten in HTML; Gestaltung mittels CSS; Kenntnis grundlegender Usability-Prinzipien
Inhalte des Moduls	Syntax und Struktur generischer XML-Dokumente inkl. Na- mensräumen und Wohlgeformtheit
	 Realisierung von Webseiten mit XHTML/HTML5 und CSS (inkl. CSS Selektoren): wesentlicher Sprachumfang beider Standards (ohne deprecated Elements)
	Prinzip der Trennung von Darstellung und Inhalt
	Validierung von XML und HTML-Dokumenten
	Kenntnis grundlegender usability Prinzipien
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung und praktische Übung
Besonderes (z.B. Online-	-
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	
vorträge, etc.)	
Pflichtlektüre	
zusätzlich empfohlene	Lubkowitz, M: Webseiten programmieren und gestalten. Ga-
Literatur	lileo Press, 2007
	 Kröner, P.: HTML5. Webseiten innovativ und zukunftssicher. Open Source Press, 2011
	Musciano, C.; Kennedy, B.: HTML & XHTML: Das um- fassende Handbuch, O'Reilly, 2007

1.4 Schlüsselkompetenzen

Modul 1.4.1: Selbst- und Methodenkompetenz

Modul-Nr./ Code	Modul 1.4.1 / SK1
Modulbezeichnung	Selbst- und Methodenkompetenz
Vorgesehenes Semester	1. Semester
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtveranstaltung
(Pflicht, Wahl, etc.)	
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	semesterweise
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	-
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Heinemann
Lehrende Person	Prof. Dr. Heinemann / Lehrbeauftragte
Lehrsprache	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheit während der Präsenzveranstaltungen
sammensetzung (z.B. Selbst-	15 Stunden Vor- und Nachbereitung
studium + Kontaktzeit)	60 Stunden Selbststudium
SWS	Seminar (3 SWS) und Vorlesung (1 SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung
zung für die Vergabe von Leis-	
tungspunkten	5
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote	Die Otodienenden bisonen eich erlihet und endem nech dem eltigen
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden können sich selbst und andere nach dem aktiven Besuch dieses Seminars in ihrer bzw. deren Persönlichkeitsstruktur besser einschätzen. Sie sind sensibilisiert für das unterschiedliche Agieren und Reagieren von Menschen in verschiedenen Situationen.
	Überdies verfügen sie über effektive und effiziente Techniken des Zeit- bzw. Prioritäten- und Selbstmanagements unter Berücksichtigung des persönlichen Lerntyps.
	Sie haben die besonderen Eigenschaften und Herausforderungen des neuen Lebensabschnitts "Studium" erkannt und verfügen über geeignete Werkzeuge, diesen erfolgreich zu bewältigen.
	Neben diesen Aspekten der Selbstkompetenz sind sie in der Lage grundlegende (technische) Inhalte insbesondere der Informatik in angemessenem Stil in Wort und Schrift zu fassen und wissenschaftlich korrekt darzulegen sowie entsprechende Quellen einzusetzen. Dies befähigt sie vor allem dazu, entsprechende im Studium anzufertigende Texte wie Seminararbeiten, Referate und auch später die Bachelor Thesis anzufertigen.
Inhalte des Moduls	 Einführung verschiedenen Persönlichkeitstypen und deren (kommunikativen) Verhaltens Betrachtung von persönlichen Stärken, Nicht-Stärken und Schwächen Ressourcenorientierter Umgang mit den persönlichen (Lebens) Pollon und Kompetenzen
	bens-) Rollen und Kompetenzen

Modul 1.4.1: Selbst- und Methodenkompetenz

Lehr- und Lernmethoden	 Grundlagen eines effektiven und effektiven Prioritätenmanagements (u.a. auch die Erstellung eines Semesterplans) Kreativitäts- und Lerntechniken Motivationstechniken Wesentliche theoretische und praktische Aspekte des (wissenschaftlichen) Schreibprozesses wie z.B. Klarheit und sinnvolle Gliederung; Gestaltungsrichtlinien wie z.B. Zitierweisen, Quellennachweise im Text, Einsatz von Fußnoten, Bibliographie, Recherchemöglichkeiten Ethische Aspekte wie z.B. Plagiate-Problematik Seminar mit Lehrvortrag, Rollenspielen, studentischen Präsentationen, praktischen Übungen
Besonderes (z.B. Online- Anteil, Praxisbesuche, Gast- vorträge, etc.)	Aktive Einbindung der Möglichkeiten von Moodle, der FH-eigenen eLearning-Plattform.
Pflichtlektüre	 Wagner, H.; Kalina, S.: Erfolg durch Persönlichkeit. Verlag empirische Pädagogik, 2011 Seiwert, L.: Das neue 1x1 des Zeitmanagement. GU 2007
	 Karmansin, M.; Ribing, R.: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung. UTB, 2010
zusätzlich empfohlene Literatur	 Heinemann, E.: Jenseits der Programmierung. Hanser, 2010 Krengel, M.: Der Studi-Survival-Guide. Uni-Edition, 2010

Modul 1.4.2: Kommunikation und Präsentation

Modul-Nr./ Code	Modul 1.4.2 / SK2
Modulbezeichnung	Kommunikation und Präsentation
Vorgesehenes Semester	3. Semester
Art der Lehrveranstaltung	Wahlmodul
(Pflicht, Wahl, etc.)	
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	semesterweise
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	-
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Heinemann
Lehrende Person	Prof. Dr. Heinemann, NN
Lehrsprache	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	80 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	30 Stunden für die Anfertigung der Präsentation
SWS	Seminar (4 SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Mündliche Prüfung (Abschlusspräsentation) / regelmäßige aktive
zung für die Vergabe von Leis-	Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen und Übungen
tungspunkten	
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote	
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden werden in die Lage versetzt, grundlegende rheto-
	rische und (sprach-)logische Fertigkeiten in diversen kommunikati-
	ven Situationen einzusetzen.
	Sie sind nach Besuch dieses Moduls in der Lage, sowohl eine freie
	Rede, als auch eine Präsentation unter Zuhilfenahme geeigneter
	Hilfsmittel wie z.B. PowerPoint, Flipchart und Moderationswand zu
	halten.
	Hierbei verfügen die Studierenden im Anschluss an das Seminar
	insbesondere über die Fähigkeit, fachliche Inhalte vor Publikum klar
	und zielgruppenorientiert zu visualisieren, sprachlich darzulegen
	und entsprechende Diskussionen moderierend zu leiten.

Modul 1.4.2: Kommunikation und Präsentation

Inhalte des Moduls	Rhetorik und Argumentation
	 Gängige Kommunikationsmodelle wie Aktives Zuhören, die vier Nachrichten nach Schulz von Thun, Transaktionsanaly- se und Elemente von NLP (neurolinguistische Programmie- rung)
	 Aufbau und Gestaltung verschiedener Redetypen (z.B. Fachvortrag, Debattenbeitrag)
	Fragentypen
	Nonverbaler Ausdruck und Körpersprache
	Zielgruppenanalyse und -ausrichtung
	 Typische Struktur und Dramaturgie einer Präsentation (z. B. Motivation, Inhalt, Zusammenfassung, Diskussion)
	Richtlinien für die Gestaltung von Folien und Handouts
	 Einsatz (multimedialer) Hilfsmittel wie Präsentationspro- grammen, Beamer und Flipcharts
	 Grundlagen der Moderation von Diskussionen und Gruppen- sitzungen
	Souveränes Auftreten und Abbau von Lampenfieber
Lehr- und Lernmethoden	Seminar mit Lehrvortrag, Rollenspielen, studentischen Präsentationen, praktischen Übungen
Besonderes (z.B. Online- Anteil, Praxisbesuche, Gast- vorträge, etc.)	Aktive Einbindung der Möglichkeiten von Moodle, der FH-eigenen eLearning-Plattform.
Pflichtlektüre	 Heinemann, E.: Jenseits der Programmierung. Hanser, 2010 Seifert, J. W.: Visualisieren. Präsentieren. Moderieren. Gabal, 2009 Schulz von Thun, F.: Miteinander reden für Führungskräfte.
	rororo, 2007
zusätzlich empfohlene Literatur	Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 1-3. rororo, 1987 Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 1-3. rororo, 1987 Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 1-3. rororo, 1987
	Birkenbihl, V. F.: Fragetechnik schnell trainiert. MVG, 2007
	 Reynolds, G.: ZEN oder die Kunst der Präsentation. Addison-Wesley, 2008
	 Mühlisch, S.: Fragen der KörperSprache: Antworten zur non- verbalen Kommunikation. Junfermann, 2007

Modul 1.4.3: Projektmanagement

Modul-Nr./ Code	Modul 1.4.3 / SK3
Modulbezeichnung	Projektmanagement
Vorgesehenes Semester	6. Semester
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtveranstaltung
(Pflicht, Wahl, etc.)	
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	semesterweise
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Heinemann, Prof. Dr. Binder-Hobbach
Lehrende Person	Prof. Dr. Binder-Hobbach
Lehrsprache	Deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	50 Stunden für die Vorbereitung der Übungsanteile und der Klausur
SWS	Vorlesung (2 SWS) und Übung (2 SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung
zung für die Vergabe von Leis-	- Community
tungspunkten	
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote	Emopreonent der Eoro i diinte
Qualifikationsziele des Moduls	Projektmanagement prägt heutzutage die Arbeit nahezu aller Bran-
	chen und insbesondere auch die des IT-Sektors. Aus diesem Grund sind die Studierenden nach dem Besuch und der aktiven Teilnahme an diesem Seminar in der Lage, sowohl den Begriff Projektmanagement allgemein ebenso wie (IT-)fachspezifisch einzuordnen. Sie kennen wesentliche Funktionen und Aufgaben des Projektmanagements an sich sowie Aufgaben der Projektleitung. Des Weiteren verfügen sie über einschlägige Kenntnisse des Projektaufbau und -ablaufs, der Projektorganisation und können Methoden und Werkzeuge der Planung von Projekten und des Projekt-Controlling (Bezug auf die Projektabwicklung) zielgerichtet einsetzen. Überdies haben die Studierenden Grundlagen der Teamarbeit in Theorie und Praxis kennen gelernt. Dies betrifft sowohl die Kommunikation im Team als auch das Auftreten möglicher Konflikte in der Projektarbeit.
Inhalte des Moduls	 Grundlegende Begrifflichkeiten wie Projektorganisation, -arten und -beteiligte, etc. Typische Phasen von Projektarbeit im allgemeinen, sowie von IT-Projekten im speziellen (Vorgehensmodelle bzwverfahren wie z.B. V-Modell, Rational Unified Process oder Multipfadvorgehensmodell) Projektdokumentationen wie z.B. Lasten- und Pflichtenheft Methoden und Werkzeuge für Planung, Durchführung und Kontrolle von Projekten (z.B. Nutzwertanalyse, Projektstrukturplan, Netzplantechnik, Meilensteintrendanalyse) neuere Vorgehensweisen wie Agile Entwicklung oder eXtre-

Modul 1.4.3: Projektmanagement

	me Programming
	Phasen der Teambildung
	Führung von Teams und Kommunikation im Team unter Be-
	rücksichtigung verschiedener Persönlichkeitstypen
	Grundlagen des Konfliktmanagements
Lehr- und Lernmethoden	Lehrvortrag, praktische Übungen, Kleingruppenarbeit, Rollenspiele, Online-Übungen, studentische Referate
Besonderes (z.B. Online-	Aktive Einbindung der Möglichkeiten von Moodle, der FH-eigenen
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	eLearning-Plattform, sowie pro Semester einen Gastvortrag aus der
vorträge, etc.)	Projektmanagement-Praxis.
Pflichtlektüre	Tiemeyer, E.: Handbuch IT-Projektmanagement: Vorgehens-
	modelle, Managementinstrumente, Good Practices. Hanser, 2010
	Bohinc, T.: Grundlagen des Projektmanagements: Metho-
	den, Techniken und Tools für Projektleiter. Gabal, 2010
	 Mangold, P.: IT-Projektmanagement kompakt. Akademischer Verlag, 2009
	Heinemann, E.: Jenseits der Programmierung. Hanser, 2010
zusätzlich empfohlene	Edmüller, A.; Jiranek, H.: Konfliktmanagement. Haufe-Lex-
Literatur	ware, 2010

Modul 1.4.4: Teamorientiertes Projekt

Modul-Nr./ Code	Modul 1.4.4 / SK4
Modulbezeichnung	Teamorientiertes Projekt
Vorgesehenes Semester	6. Semester
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtveranstaltung
(Pflicht, Wahl, etc.)	1 montveranstationg
ggfs. Lehrveranstaltungen des	
Moduls	
	semesterweise
Häufigkeit des Angebots	Die vorherige erfolgreiche Teilnahme an allen Modulen des 15. Se-
Zugangsvoraussetzungen	mesters sowie von <i>Modul 1.4.3: Projektmanagement</i> wird dringend
	empfohlen.
Verwendbarkeit des Moduls	emplomen.
	-
für andere Studiengänge Modulverantwortliche Person	alla Lahrandan das Studiangangs
	alle Lehrenden des Studiengangs
Lehrende Person	alle Lehrenden des Studiengangs
Lehrsprache	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte Gesamtworkload und ihre Zu-	10
	200 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	100 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Projektes
studium + Kontaktzeit)	V 1 (00)MO) B 1(1) (00)MO)
SWS	Vorlesung (2SWS), Praktikum (6SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung (Projektarbeit entsprechend Prüfungsordnung
zung für die Vergabe von Leis-	§ 9 Abs. 4)
tungspunkten	NA/
Gewichtung der Note in der	Wertung "bestanden" / "nicht bestanden"; das Modul hat keinen Ein-
Gesamtnote	fluss auf die Gesamtnote
Qualifikationsziele des Moduls	Fähigkeit, eine größere Anwendung in selbstständigen Teams zu
	entwickeln, als Vorbereitung zu eigener Projektarbeit in Praxisprojekt und Bachelorarbeit
Inhalte des Moduls	
innaite des Moduis	Definition eines größeren Projekts, das von den Studierenden in
	Kleingruppen umzusetzen ist. Die Projektthemen sollen z.B. auch in
	Absprache mit Wirtschaftspartnern gestellt werden und aktuelle Pro-
	jekte der FH unterstützen. Das Projekt dient auch dazu, die wesent- lichen bisher in anderen Modulen erworbenen Kenntnisse selbst-
	ständig umzusetzen.
	Von den Dozierenden werden in den Vorlesungen jeweils im Projekt aktuelle technische Fragestellungen theoretisch aufgearbeitet.
	Die im Modul "Projektmanagement" erlernten Fähigkeiten umzuset-
	zen ist integraler Bestandteil der Projektarbeit.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung und Praktikum
Besonderes (z.B. Online-	
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	
vorträge, etc.)	
Pflichtlektüre	
zusätzlich empfohlene	je nach Projektthema
Literatur	je naci i rojektilema
Literatui	

1.5 Allgemeine Grundlagen

Modul 1.5.1: Diskrete Mathematik

Modul-Nr./ Code	Modul 1.5.1 / Mathe1
Modulbezeichnung	Diskrete Mathematik
Vorgesehenes Semester	1. Semester
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtveranstaltung
(Pflicht, Wahl, etc.)	T montveranotalituring
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	semesterweise
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	-
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Schall
Lehrende Person	Prof. Dr. Schall
Lehrsprache	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	50 Stunden für die Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prü-
,	fung
SWS	Vorlesung (2SWS) und Praktikum (2SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung
zung für die Vergabe von Leis-	
tungspunkten	
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote	
Qualifikationsziele des Moduls	Kenntnis grundlegender Begriffe der Diskreten Mathematik; Um-
	gang mit Rekursion, Graphen und Bäumen; Anwendung von Algo-
	rithmen auf Bäume;
Inhalte des Moduls	Einführung in Konzepte der theoretischen Informatik:
	Mengen, Relationen, Funktionen
	Kombinatorik, Zähltechniken
	Kombinatorische Wahrscheinlichkeit
	Graphen, Bäume
	Algorithmen auf Graphen und Bäumen; kürzeste Wege, (mi-
	ninmale) Spannbäume, Suchbäume
	optimieres Abspeichern und Suchen von Informationen auf
	Bäumen, Suchbäume und entsprechende Algorithmen
	Basilion, Gasilbaamo ana omoproononao ragonamon
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung und Übungen
Besonderes (z.B. Online-	-
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	
vorträge, etc.)	
Pflichtlektüre	Haggarty, R.: Diskrete Mathematik für Informatiker. Addison-
	Wesley, 2004
	1 2'

Modul 1.5.1: Diskrete Mathematik

zusätzlich empfohlene Literatur	 Lovasz L.; Pelikan, J.; Vesztergombi, K.: Diskrete Mathematik. Springer, 2005 Lipschutz S., Lipson M.: Discrete Mathematics. Mc Graw Hill, 2007 Aho, A. V.; Ullman J.D.: Informatik - Datenstrukturen und Konzepte der Abstraktion. Thompson Pub., 1996
------------------------------------	---

Modul 1.5.2: Wahrscheinlichkeitsrechnung u. Statistik

Modul-Nr./ Code	Modul 1.5.2: Mathe2
Modulbezeichnung	Wahrscheinlichkeitsrechnung u. Statistik
Vorgesehenes Semester	3. Semester
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtveranstaltung
(Pflicht, Wahl, etc.)	3
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	semesterweise
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	BSc Wirtschaftsinformatik
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Binder-Hobbach
Lehrende Person	Prof. Dr. Binder-Hobbach
Lehrsprache	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	50 Stunden für die Vorbereitung der Übungsaufgaben und der
	Prüfung
SWS	Vorlesung (2SWS) und Praktikum (2SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung
zung für die Vergabe von Leis-	
tungspunkten	
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote	
Qualifikationsziele des Moduls	Entwicklung des Verständnisses von statistischen Verfahrensweisen insbesondere mit informationstechnischen Techniken für die Bestimmung von statistischen Kennwerten, grafische Darstellung und Interpretation von Daten.
Inhalte des Moduls	Deskriptive Statistik
	Grundbegriffe
	Eindimensionale Daten
	Zweidimensionale Daten
	Wahrscheinlichkeitsrechnung
	Zufallsexperimente
	Diskrete Wahrscheinlichkeitsräume
	Bedingte Wahrscheinlichkeit und Unabhängigkeit
	Messbarkeit und Bildwahrscheinlichkeit
	Eindimensionale Zufallsvariablen
	Mehrdimensionale Zufallsvariablen
	Summen von Zufallsvariablen
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung und Übung
Besonderes (z.B. Online-	Die Inhalte werden fast vollständig in einem Lehrmanagementsys-
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	tem zu Verfügung gestellt.
vorträge, etc.)	Daten und eine Lehreinheit können gelegentlich von einem großen
	physikalischen Experiment geliefert werden. Grundlegende Kennt-
	nisse der englischen Sprache sind hierbei notwendig.
Pflichtlektüre	Duller, Chr.: Einführung in die Statistik mit EXEL und SPSS. Sprin-
	ger, 2013

Modul 1.5.2: Wahrscheinlichkeitsrechnung u. Statistik

zusätzlich empfohlene	Hagl, S.: Schnelleinstieg Statistik. Haufe Verlag, 2008
Literatur	• Schönfeldt, E.; Leonhart, R.: Lehrbuch Statistik. Verlag Hans
	Huber, 2013
	 Sachs, M.: Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik. Han-
	ser Verlag, 2013
	 Grabmeier, J.; Hagl, S.: Statistik. Haufe Verlag, 2012

2 Anwendungen

Modul 2.1: Serverseitige Anwendungen

Modul-Nr./ Code	Modul 2.1 / W2
Modulbezeichnung	Serverseitige Anwendungen
Vorgesehenes Semester	4. Semester
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtveranstaltung
(Pflicht, Wahl, etc.)	_
ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots	jährlich im Wintersemester
Zugangsvoraussetzungen	Die vorherige erfolgreiche Teilnahme an <i>Modul 1.2.1: Prozedurale Programmierung</i> und <i>Modul 1.3.3: Auszeichnungssprachen</i> wird dringend empfohlen.
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	-
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Döringer
Lehrende Person	Lehrbeauftragter
Lehrsprache	Deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst- studium + Kontaktzeit)	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs 50 Stunden für die Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prü- fung
SWS	Vorlesung (2 SWS) und praktische Übungen (2 SWS)
Art der Prüfung / Vorausset- zung für die Vergabe von Leis- tungspunkten	Schriftliche Prüfung
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Entsprechend der ECTS-Punkte
Qualifikationsziele des Moduls	Kenntnis einer OO-Skriptsprache; praktische Entwicklung kleinerer und größerer Web-Anwendungen; Sicherheitsaspekte von Web-Anwendungen
Inhalte des Moduls	 Funktionsweise v. Web-Anwendungen: Request-Response-Modell Kennenlernen der wesentlichen Sprachkonstrukte einer typischen Skriptsprache für Web-Applikationen (z.B. PHP 5) Einbindung von Datenbanken über standard. Schnittstellen (z.B. PDO) Reguläre Ausdrücke Internationalisierung und Character Encodings Benutzung existierender OO-Frameworks für die Skriptsprache. Sicherheitsaspekte von Web-Anwendungen (z.B. BSI: Maßnahmenkatalog Sicherheit von Webanwendungen)
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung und praktische Übung
Besonderes (z.B. Online-	-
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	
vorträge, etc.)	
Pflichtlektüre	-

Modul 2.1: Serverseitige Anwendungen

zusätzlich empfohlene Literatur	 Lubkowitz, M: Webseiten programmieren und gestalten, Galileo Computing, 2007 Bergmann, S.: Professionelle Softwareentwicklung mit PHP
	 5, dpunkt.verlag, 2005 Heiderich, M.; Matthies, C.; Dahse, J.: Sichere Webanwendungen. Galileo Computing, 2009

Modul 2.2: Clientseitige Anwendungen

Modul-Nr./ Code	Modul 2.2 / W3
Modulbezeichnung	Clientseitige Anwendungen
Vorgesehenes Semester	5. Semester
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtveranstaltung
(Pflicht, Wahl, etc.)	
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	iähelish im Commorasmostor
Häufigkeit des Angebots	jährlich im Sommersemester
Zugangsvoraussetzungen	Die vorherige erfolgreiche Teilnahme an <i>Modul 1.2.2: Objekte</i> wird dringend empfohlen.
Verwendbarkeit des Moduls	-
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Döringer
Lehrende Person	Prof. Dr. Döringer
Lehrsprache	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung
SWS	Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Mündliche Prüfung
zung für die Vergabe von Leis-	
tungspunkten Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote	Enisprechend der EC13-Führte
Qualifikationsziele des Moduls	Beherrschung der typischen Operationen auf DOM Strukturen
Qualification in 21cic aco Modulo	Beneficially der typication operationen adi Beth etraktaren
Inhalte des Moduls	JavaScript (Objekte, Funktionen, Arrays, Closure, Prototype)
	jQuery Bibliothek
	CSS Selektoren
	DOM Manipulation und Traversierung
	 Remote Scripting (AJAX, JSON, RSS, Atom, XML)
	AJAX Programmiermuster
	Umgang mit Tabellen, MVC
	Formulare und typische Operationen
	Reguläre Ausdrücke, Validierung
	Permanente Speicherung (cookies, local storage)
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen und praktische Übungen
Besonderes (z.B. Online-	-
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	
vorträge, etc.)	
Pflichtlektüre	-

Modul 2.2: Clientseitige Anwendungen

zusätzlich empfohlene Literatur	 Haverbecke, M.: <i>Eloquent JavaScript</i>. no starch press, 2011 Crockford, D.: <i>JavaScript</i>: <i>The Good Parts</i>. O'Reilly, 2008 Chaffer, J.; Swedberg, K.: <i>Learning jQuery</i>, Packt, 2009 Castledine, E.; Sharkie, C.: <i>jQuery</i>: <i>Novice to Ninja</i>. Sitepoint, 2012 Evans, B. J.: Flanangan, D.: <i>Java in a Nutshell</i>. O'Reilly
	• Evans, B. J.; Flanangan, D.: Java in a Nutshell. O'Reilly,
	2014

Modul 2.3: Entwicklung mobiler Anwendungen

Modul-Nr./ Code	Modul 2.3 / MoA
Modul-Ni./ Code Modulbezeichnung	Entwicklung mobiler Anwendungen
Vorgesehenes Semester	5. Semester
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtveranstaltung
(Pflicht, Wahl, etc.)	Fillottiveranstationg
ggfs. Lehrveranstaltungen des	
Moduls	-
	semesterweise
Häufigkeit des Angebots	keine
Zugangsvoraussetzungen Verwendbarkeit des Moduls	keine
	-
für andere Studiengänge Modulverantwortliche Person	Drof Dr Koidol
	Prof. Dr. Keidel
Lehrende Person	Lehrbeauftragter
Lehrsprache	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung
SWS	Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung oder mündliche Prüfung (wird zu Vorlesungsbe-
zung für die Vergabe von Leis-	ginn bekannt gegeben)
tungspunkten	
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote	
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden kennen die besonderen Herausforderungen und
	Probleme bei der Entwicklung mobiler Anwendungen. Sie verfügen
	über die Kenntnisse und Methodik, eine überschaubare mobile An-
	wendung zu konzipieren und für eine beispielhafte mobilen Platt-
	form zu implementieren.
Inhalte des Moduls	Plattformen / Betriebssysteme für mobile Anwendungen (z.B.)
	Android)
	 Entwicklungsstrategien: Native / hybride / Web-Apps
	Kommunikationsmodelle
	Usability-Aspekte mobiler Anwendungen
	Sicherheit mobiler Anwendungen
	Hardware-Möglichkeiten / Sensorik
	Betrieb und Nutzung mobiler Anwendungen
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen und praktische Übungen
Besonderes (z.B. Online-	-
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	
vorträge, etc.)	
Pflichtlektüre	_
zusätzlich empfohlene	Mednieks, Z.; Dornin, L.; Meike, G. B.; Nakamura, M.: <i>Pro-</i>
Literatur	gramming Android: Java Programming for the New Genera-
Litoratur	tion of Mobile Devices. O'Reilly, 2012
	Haiges, S.: Android: Schnelleinstieg. entwickler.press, 2011
	 Haiges, S.: Android: Schnelleinstieg. entwickler.press, 2011 Webresources:
	Haiges, S.: Android: Schnelleinstieg. entwickler.press, 2011

Modul 2.4: Requirements Engineering

Modul-Nr./ Code	Modul 2.4 / RE
Modulbezeichnung	Requirements Engineering
Vorgesehenes Semester	4. Semester
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtveranstaltung
(Pflicht, Wahl, etc.)	
ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots	semesterweise
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	-
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Schwinn
Lehrende Person	Prof. Dr. Schwinn
Lehrsprache	Deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung
SWS	Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung
zung für die Vergabe von Leis-	An der Prüfung können nur diejenigen Studierenden teilnehmen, die
tungspunkten	am Praktikum / an den Übungen dieses Moduls erfolgreich teilge-
	nommen haben.
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Entsprechend der ECTS-Credits
Qualifikationsziele des Moduls	Tieferes Verständnis von Anforderungen an Software-Systeme (ins-
Qualification 52 for des infordis	besondere Anwendungssysteme); Verständnis des Requirements Managements
Inhalte des Moduls	Anforderungsarten: funktionale und nicht-funktionale
	Anforderungen
	Anforderungserschließung: Erhebungstechniken
	Modellbasierte und textuelle Anforderungsspezifikation
	Requirements Management
	Vergleiche von Ansätzen
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen und praktische Übungen
Besonderes (z.B. Online-	-
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	
vorträge, etc.)	
Pflichtlektüre	Schwinn, H.: Requirements Engineering: Modellierung von
	Anwendungssystemen. Oldenbourg Verlag, 2011

Modul 2.4: Requirements Engineering

zusätzlich empfohlene Literatur	 Pohl, K.: Requirements Engineering: Grundlagen, Prinzipien, Techniken. dpunkt. Verlag, Heidelberg, 2008 Robertson, S.; Robertson, J.: Mastering the requirements process. Addison-Wesley, London, 2. Aufl., 2008 Leffingwell, D.; Widrig, D.: Managing Software Requirements. A unified Approach. Addison-Wesley, Boston, 2000 Maciaszek, L. A.: Requirements analysis and system design. Pearson Education, Harlow, England, 2. Aufl., 2005 Lamsweerde, A. van: Requirements Engineering. John Wiley and Sons, 2009
	 and Sons, 2009 Ebert, Chr.: Systematisches Requirements Engineering und
	Management. dpunkt. Verlag, 2010

3 Qualifikationsschwerpunkte

Ab dem dritten Semester haben die Studierenden die Möglichkeit, Module eines der folgenden Schwerpunkte zu wählen. Der Schwerpunkt wird im Abschlusszeugnis aufgeführt. Schwerpunkte können in Abhängigkeit von Nachfrage und Ressourcen zeitweise oder ganz eingestellt werden. Näheres regelt die Prüfungsordnung.

3.1 Software-Konstruktion

Neben den in diesem Kapitel aufgeführten Modulen kann für diesen Schwerpunkt auch Modul 3.3.7: SOA/Web-Services gewählt werden.

Modul 3.1.1: Komponenten-Programmierung

Modul-Nr./ Code	Modul 3.1.1: KoPr
Modulbezeichnung	Komponenten-Programmierung
Vorgesehenes Semester	35. Semester
Art der Lehrveranstaltung	wählbar im Rahmen eines Qualifikationsschwerpunkts oder als
(Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlmodul
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	semesterweise
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	-
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Ruhland
Lehrende Person	Lehrbeauftragter
Lehrsprache	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung
SWS	Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung
zung für die Vergabe von Leis-	
tungspunkten	
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote	
Qualifikationsziele des Moduls	Bei der Erstellung von Anwendungsprogrammen mit modernen Entwicklungsumgebungen und ihren Frameworks nimmt die Verwen-
	dung von vorgefertigten Komponenten, Komponentensets und APIs
	große Bedeutung ein. Oftmals ist das Finden und Einbauen der ge-
	eigneten Komponenten ähnlich komplex wie das Schreiben eigenen
	Codes. Die Teilnehmer lernen die Grundlagen von Mehrschicht-
	Architekturen kennen, Komponentensets zu recherchieren, auszu-
	wählen und anzuwenden, dabei Kombinationen von Komponenten-
	sets und Frameworks auf Durchgängigkeit und Kompatibilität zu
	prüfen sowie mit Update- und Upgrade-Strategien umzugehen.

Modul 3.1.1: Komponenten-Programmierung

Inhalte des Moduls	Komponentenmodelle (7 D. COM, CODDA, E.ID.)
Initialle des Moduls	Komponentenmodelle (z.B. COM, CORBA, EJB)
	SOA-Grundlagen
	 Problemspezifische Komponentensets (z.B. Grafik- Bibliotheken)
	Recherchestrategien
	Kompatibilitäten
	Komponentenintegration über Container
	Selbst erstellte Komponentensets
	Nachhaltigkeit/Pflegbarkeit
	Entwicklungsumgebungen (MS Visual Studio, Eclipse u.a.)
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen und praktische Übungen
Besonderes (z.B. Online-	-
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	
vorträge, etc.)	
Pflichtlektüre	Vorlesungsskript
zusätzlich empfohlene Literatur	Andresen, A.: Komponentenbasierte Softwareentwicklung mit MDA, UML 2 und XML. Hanser, 2004
	Walls, C.: Spring im Einsatz. Hanser, 2012
	Inden, M.: Der Weg zum Java-Profi: Konzepte und Techniken für die professionelle Java-Entwicklung. dpunkt, 2011
	Ihns, O.: EJB 3 professionell. Grundlagen- und Expertenwissen zu Enterprise JavaBeans 3 für Einsteiger, Umsteiger und Fortgeschrittene. dpunkt, 2007
	Zwintzscher, O.: Software-Komponenten im Überblick. W3L, 2004
	Szyperski, C.: Component Software - Beyond Object-Oriented Programming. Addison-Wesley, 2002

Modul 3.1.2: Software-Engineering 2

Modul-Nr./ Code	Modul 3.1.2 / SE2
Modulbezeichnung	Would 5.1.27 GLZ
Vorgesehenes Semester	45. Semester
Art der Lehrveranstaltung	wählbar im Rahmen eines Qualifikationsschwerpunkts oder als
(Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlmodul
ggfs. Lehrveranstaltungen des	Wallifflodul
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	semesterweise
Zugangsvoraussetzungen	Die vorherige erfolgreiche Teilnahme an <i>Modul 1.2.5: SW-Engineering 1</i> und <i>Modul 1.2.6: Datenbanken</i> wird dringend empfohlen.
Verwendbarkeit des Moduls	-
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Schwinn
Lehrende Person	Prof. Dr. Schwinn
Lehrsprache	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung
SWS	Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung (Projektarbeit mit Abschlussvortrag nach Prü-
zung für die Vergabe von Leis-	fungsordnung § 9 Abs. 4)
tungspunkten	
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Entsprechend der ECTS-Punkte
Qualifikationsziele des Moduls	In Ergänzung zum Modul Software Engineering (Modul 1.2.5) sollen die Studierenden alternative und ergänzende Methoden zu UML verstehen und werten lernen. Der überwiegende Teil der Veranstaltung betrifft die Durchführung eines Projektpraktikums mit einer komplexeren Aufgabenstellung (Modellierung mit UML, Design und teilweise Implementierung); Themen können dabei auch von externer Seite gestellt werden
Inhalte des Moduls	Strukturierte Methoden
	Petri-Netze
	Design Pattern
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen und Projekt
Besonderes (z.B. Online-	-
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	
vorträge, etc.)	
Pflichtlektüre	-

Modul 3.1.2: Software-Engineering 2

zusätzlich empfohlene	De Marco, T.: Structured Analysis and System Specification.
Literatur	Prentice Hall, 1978
	McMenamin, St. M.; Palmer, J.F.: Strukturierte Systemanalyse.
	Hanser, 1988
	• Reisig, W.: Petrinetze: Eine Einführung, Springer Verlag, Berlin,
	Heidelberg, 1991
) · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
	• Reisig, W.: A primer in Petri net design, Springer Verlag, Berlin,
	Heidelberg, 1992
	• Siedersleben, J.: <i>Moderne Software-Architektur</i> . dpunkt.verlag,
	2004
	• Sommerville, I.: Software Engineering. Pearson Studium, 2012
	Ward, P.T., Mellor, S.J.: Strukturierte Systementwicklung von
	Echtzeit-Systemen. Hanser Verlag, 1991.
	• Gamma, E.; et al.: Entwurfsmuster: Elemente wiederverwendba-
	rer objektorientierter Software, Addison-Wesley, 2010

Modul 3.1.3: Usability

Modul-Nr./ Code	Modul 3.1.3 / Use
Modulbezeichnung	Usability
Vorgesehenes Semester	35. Semester
Art der Lehrveranstaltung	wählbar im Rahmen eines Qualifikationsschwerpunkts oder als
(Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlmodul
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	jährlich im Sommersemester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	-
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. König
Lehrende Person	Prof. Dr. König
Lehrsprache	Deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	50 Stunden für die Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prü-
	fung
SWS	Vorlesung (2 SWS) und praktische Übungen (2 SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche oder mündliche Prüfung (wird zu Vorlesungsbeginn be-
zung für die Vergabe von Leis-	kannt gegeben)
tungspunkten	An der Prüfung können nur diejenigen Studierenden teilnehmen, die
	am Praktikum / an den Übungen dieses Moduls erfolgreich teilge- nommen haben.
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote	Enisprechend der EO13-Fühkle
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden kennen Kriterien für die ästhetische und ergono-
Qualification 321cic des Moduls	mische Gestaltung (nicht nur graphischer) Benutzungsschnittstellen
	(GUI) und können diese zur Entwicklung und Optimierung von Be-
	nutzungsschnittstellen und Anwendungen einsetzen.
Inhalte des Moduls	Software-Ergonomie
	Gebauchstauglichkeitsuntersuchungen
	Normen und Gesetze
	Ästhetische und ergonomische Gestaltungskriterien
	Design und Ergonomie
Loby und Lowers the state	Optimierung Benutzungsschnittstellen Verlagung und prolitische Übung
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung und praktische Übung
Besonderes (z.B. Online-	-
Anteil, Praxisbesuche, Gast-vorträge, etc.)	
Pflichtlektüre	
FIIIOHUEKUIE	<u> </u>

Modul 3.1.3: Usability

zusätzlich empfohlene Literatur	 Rogers, Y., Sharp, H. und Preece, J.: Interaction Design: Beyond Human - Computer Interaction. Wiley, 2011 Nielsen, J.; Kaufmann, M.: Usability Engineering, Morgan Kaufmann, 1994
	 Balzert, H.; Klug, U.; Pampuch, A.: Webdesign & Web-Usa- bility. W3L, 2009
	 Nielsen, J.; Loranger, H.: Web Usability. Addison-Wesley, 2008

Modul 3.1.4: Graphische Benutzeroberflächen

Modulbezeichnung	Modul-Nr./ Code	Modul 3.1.4 / Prog3
Vorgesehenes Semester		
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.) ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls Häufigkeit des Angebots Zugangsvoraussetzungen Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge Modulverantwortliche Person Lehrende Poutsch Zugeteilte ECTS-Punkte Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit) SWS Art der Prüfung / Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Gewichtung der Note in der Gesamtnote Qualifikationsziele des Moduls Inhalte des Moduls Inhalte des Moduls Inhalte des Moduls Wählbar im Rahmen eines Qualifikationsschwerpunkts oder als Wahlmodul Wahlmodul Wahlmodul Wahlmodul Wahlmodul Wahlmodul Semesterweise Die vorherige erfolgreiche Teilnahme an Modul 1.2.1: Prozedurale Programmierung und Modul 1.2.2: Objekte wird dringend empfohlen. Modul 1.2.1: Prozedurale programmiers und shoul 1.2.2: Objekte wird dringend empfohlen. Modul 1.2.2: Objekte wird dringend empfohlen. Modul 1.2.2: Objekte wird dringend empfohlen. Modul 1.2.2: Objekte wird dringens empfohlen. Modul 1.2.2: Objekte wird dringens empf		
ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls Häufigkeit des Angebots Zugangsvoraussetzungen Die vorherige erfolgreiche Teilnahme an Modul 1.2.1: Prozedurale Programmierung und Modul 1.2.2: Objekte wird dringend empfohlen. Modul 3.1.3: Usability sollte vorher oder zumindest gleichzeitig belegt werden. Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge Modulverantwortliche Person Lehrende		wählbar im Rahmen eines Qualifikationsschwerpunkts oder als
Häufigkeit des Angebots Semesterweise		Wahlmodul
Häufigkeit des Angebots Zugangsvoraussetzungen Die vorherige erfolgreiche Teilnahme an Modul 1.2.1: Prozedurale Programmierung und Modul 1.2.2: Objekte wird dringend empfohlen. Modul 3.1.3: Usability sollte vorher oder zumindest gleichzeitig belegt werden. Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge Modulverantwortliche Person Lehrende Person Lehren		-
Die vorherige erfolgreiche Teilnahme an Modul 1.2.1: Prozedurale Programmierung und Modul 1.2.2: Objekte wird dringend empfohlen. Modul 3.1.3: Usability sollte vorher oder zumindest gleichzeitig belegt werden. Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge Modulverantwortliche Person Prof. Dr. D. Schall / Prof. Dr. W. König		
Programmierung und Modul 1.2.2: Objekte wird dringend empfohlen. Modul 3.1.3: Usability sollte vorher oder zumindest gleichzeitig belegt werden. Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge Modulverantwortliche Person Lehrende Person Lehrende Person Lehrsprache Zugeteilte ECTS-Punkte Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit) SWS Art der Prüfung / Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Gewichtung der Note in der Gesamtnote Qualifikationsziele des Moduls Das Entwickeln und Implementieren Graphischer Benutzerschnittstellen soll erlernt werden. Die Implementierung soll mittels gängiger IDEs (VStudio, Eclipse) und deren GUI Bibliotheken erfolgen. Eigene Elemente und Bibliotheken sollen entwickelt werden. Inhalte des Moduls Prof. Dr. D. Schall / Prof. Dr. W. König Deutsch Stunden Anwesenheitszeit 40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs 50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS) Schriftliche Prüfung Schriftliche Prüfung Entsprechend der ECTS-Punkte Entsprechend der ECTS-Punkte Entsprechend der ECTS-Punkte Das Entwickeln und Implementieren Graphischer Benutzerschnittstellen soll erlernt werden. Die Implementierung soll mittels gängiger IDEs (VStudio, Eclipse) und deren GUI Bibliotheken erfolgen. Eigene Elemente und Bibliotheken sollen entwickelt werden. • Einführung der Programmiersprache C# • Grundlagen des User Interface Designs • typische GUI Elemente • Spezifikation Graphischer Benutzeroberflächen • Implementierung von GUIs unter Windows • Entwicklung eigener Controls und Control-Bibliotheken • Plattformübergreifende Entwicklung von GUIs		
für andere Studiengänge Modulverantwortliche Person Lehrende Person Prof. Dr. D. Schall / Prof. Dr. W. König Lehrsprache Zugeteilte ECTS-Punkte Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit) SUS Art der Prüfung / Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Gewichtung der Note in der Gesamtnote Qualifikationsziele des Moduls Inhalte des Moduls Inhalte des Moduls Weiter der Worden der Reiner Benutzerschnittstellen soll erlernt werden. Die Implementierung soll mittels gängiger IDEs (VStudio, Eclipse) und deren GUI Bibliotheken erfolgen. Eigene Elemente und Bibliotheken sollen entwickelt werden. Prof. Dr. D. Schall / Prof. Dr. W. König Deutsch Schall / Prof. Dr. W. König Deutsch 5 60 Stunden Anwesenheitszeit 40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs 50 Stunden für Vor- und Praktikum (2 SWS) Schriftliche Prüfung Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS) Schriftliche Prüfung Schriftliche Prüfung Entsprechend der ECTS-Punkte Entsprechend der ECTS-Punkte Entsprechend der ECTS-Punkte Gesamtnote Qualifikationsziele des Moduls Das Entwickeln und Implementieren Graphischer Benutzerschnittstellen soll erlernt werden. Die Implementierung soll mittels gängiger IDEs (VStudio, Eclipse) und deren GUI Bibliotheken erfolgen. Eigene Elemente und Bibliotheken sollen entwickelt werden. • Einführung der Programmiersprache C# • Grundlagen des User Interface Designs • typische GUI Elemente • Spezifikation Graphischer Benutzeroberflächen • Implementierung von GUIs unter Windows • Entwicklung eigener Controls und Control-Bibliotheken • Plattformübergreifende Entwicklung von GUIs	Zugangsvoraussetzungen	Programmierung und Modul 1.2.2: Objekte wird dringend empfohlen. Modul 3.1.3: Usability sollte vorher oder zumindest gleichzeitig
Modulverantwortliche Person Prof. Dr. D. Schall / Prof. Dr. W. König		-
Lehrsprache Zugeteilte ECTS-Punkte Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit) Art der Prüfung / Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Gewichtung der Note in der Gesamtnote Qualifikationsziele des Moduls Inhalte des Moduls Lehrsprache Deutsch 5 Stunden Anwesenheitszeit 40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs 50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS) Schriftliche Prüfung Schriftliche Prüfung Entsprechend der ECTS-Punkte Gesamtnote Qualifikationsziele des Moduls Das Entwickeln und Implementieren Graphischer Benutzerschnittstellen soll erlernt werden. Die Implementierung soll mittels gängiger IDEs (VStudio, Eclipse) und deren GUI Bibliotheken erfolgen. Eigene Elemente und Bibliotheken sollen entwickelt werden. Inhalte des Moduls Einführung der Programmiersprache C# Grundlagen des User Interface Designs typische GUI Elemente Spezifikation Graphischer Benutzeroberflächen Implementierung von GUIs unter Windows Entwicklung eigener Controls und Control-Bibliotheken Plattformübergreifende Entwicklung von GUIs		Prof. Dr. D. Schall / Prof. Dr. W. König
Zugeteilte ECTS-Punkte Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit) SWS Art der Prüfung / Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Gewichtung der Note in der Gesamtnote Qualifikationsziele des Moduls Inhalte des Moduls Inhalte des Moduls Zugeteilte ECTS-Punkte 60 Stunden Anwesenheitszeit 40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs 50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS) Schriftliche Prüfung Schriftliche Prüfung Schriftliche Prüfung Schriftliche Prüfung Schriftliche Prüfung Das Entwickeln und Implementieren Graphischer Benutzerschnittstellen soll erlernt werden. Die Implementierung soll mittels gängiger IDEs (VStudio, Eclipse) und deren GUI Bibliotheken erfolgen. Eigene Elemente und Bibliotheken sollen entwickelt werden. Inhalte des Moduls • Einführung der Programmiersprache C# • Grundlagen des User Interface Designs • typische GUI Elemente • Spezifikation Graphischer Benutzeroberflächen • Implementierung von GUIs unter Windows • Entwicklung eigener Controls und Control-Bibliotheken • Plattformübergreifende Entwicklung von GUIs	Lehrende Person	
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit) SWS Art der Prüfung / Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Gewichtung der Note in der Gesamtnote Qualifikationsziele des Moduls Inhalte des Moduls Inhalte des Moduls Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit) 50 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs 50 Stunden für Vorbereitung des Übungsaufgaben und der Prüfung Entsprichende ECTS-Punkte Entsprechend der ECTS-Pu		
sammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit) SWS Art der Prüfung / Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Gewichtung der Note in der Gesamtnote Qualifikationsziele des Moduls Inhalte des Moduls Inhalte des Moduls Art der Selbststung (z.SWS) und Praktikum (z.SWS) Schriftliche Prüfung Schriftliche Prüfung Schriftliche Prüfung Entsprechend der ECTS-Punkte Entsprechend der ECTS-Punkte Das Entwickeln und Implementieren Graphischer Benutzerschnittstellen soll erlernt werden. Die Implementierung soll mittels gängiger IDEs (VStudio, Eclipse) und deren GUI Bibliotheken erfolgen. Eigene Elemente und Bibliotheken sollen entwickelt werden. • Einführung der Programmiersprache C# • Grundlagen des User Interface Designs • typische GUI Elemente • Spezifikation Graphischer Benutzeroberflächen • Implementierung von GUIs unter Windows • Entwicklung eigener Controls und Control-Bibliotheken • Plattformübergreifende Entwicklung von GUIs		
studium + Kontaktzeit) SWS Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS) Art der Prüfung / Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Gewichtung der Note in der Gesamtnote Qualifikationsziele des Moduls Das Entwickeln und Implementieren Graphischer Benutzerschnittstellen soll erlernt werden. Die Implementierung soll mittels gängiger IDEs (VStudio, Eclipse) und deren GUI Bibliotheken erfolgen. Eigene Elemente und Bibliotheken sollen entwickelt werden. Inhalte des Moduls • Einführung der Prüfung Das Entwickeln und Implementieren Graphischer Benutzerschnittstellen soll erlernt werden. Die Implementierung soll mittels gängiger IDEs (VStudio, Eclipse) und deren GUI Bibliotheken erfolgen. Eigene Elemente und Bibliotheken sollen entwickelt werden. • Einführung der Prüfung Das Entwickeln und Implementierung soll mittels gängiger IDEs (VStudio, Eclipse) und deren GUI Bibliotheken erfolgen. Eigene Elemente und Bibliotheken sollen entwickelt werden. • Einführung der Prüfung		
SWS Art der Prüfung / Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Gewichtung der Note in der Gesamtnote Qualifikationsziele des Moduls Das Entwickeln und Implementieren Graphischer Benutzerschnittstellen soll erlernt werden. Die Implementierung soll mittels gängiger IDEs (VStudio, Eclipse) und deren GUI Bibliotheken erfolgen. Eigene Elemente und Bibliotheken sollen entwickelt werden. Inhalte des Moduls Entsprechend der ECTS-Punkte Das Entwickeln und Implementieren Graphischer Benutzerschnittstellen soll erlernt werden. Die Implementierung soll mittels gängiger IDEs (VStudio, Eclipse) und deren GUI Bibliotheken erfolgen. Eigene Elemente und Bibliotheken sollen entwickelt werden. Entsprechend der ECTS-Punkte Das Entwickeln und Implementierung soll mittels gängiger IDEs (VStudio, Eclipse) und deren GUI Bibliotheken erfolgen. Eigene Elemente und Bibliotheken sollen entwickelt werden. Entsprechend der ECTS-Punkte Gewichtung der Programmieren Graphischer Benutzerschnittstellen soll erlernt werden. Die Implementierung soll mittels gängiger IDEs (VStudio, Eclipse) und deren GUI Bibliotheken erfolgen. Eigene Elemente und Bibliotheken sollen entwickelt werden. Entsprechend der ECTS-Punkte Gewichtung der Programmieren Graphischer Benutzerschnittstellen soll erlernt werden. Die Implementierung soll mittels gängiger IDEs (VStudio, Eclipse) und deren GUI Bibliotheken erfolgen. Eigene Elemente und Bibliotheken sollen entwickelt werden. Entsprechend der ECTS-Punkte	_ ` `	
Art der Prüfung / Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Gewichtung der Note in der Gesamtnote Qualifikationsziele des Moduls Qualifikationsziele des Moduls Das Entwickeln und Implementieren Graphischer Benutzerschnittstellen soll erlernt werden. Die Implementierung soll mittels gängiger IDEs (VStudio, Eclipse) und deren GUI Bibliotheken erfolgen. Eigene Elemente und Bibliotheken sollen entwickelt werden. Inhalte des Moduls Einführung der Programmiersprache C# Grundlagen des User Interface Designs typische GUI Elemente Spezifikation Graphischer Benutzeroberflächen Implementierung von GUIs unter Windows Entwicklung eigener Controls und Control-Bibliotheken Plattformübergreifende Entwicklung von GUIs		
zung für die Vergabe von Leistungspunkten Gewichtung der Note in der Gesamtnote Qualifikationsziele des Moduls Das Entwickeln und Implementieren Graphischer Benutzerschnittstellen soll erlernt werden. Die Implementierung soll mittels gängiger IDEs (VStudio, Eclipse) und deren GUI Bibliotheken erfolgen. Eigene Elemente und Bibliotheken sollen entwickelt werden. Inhalte des Moduls • Einführung der Programmiersprache C# • Grundlagen des User Interface Designs • typische GUI Elemente • Spezifikation Graphischer Benutzeroberflächen • Implementierung von GUIs unter Windows • Entwicklung eigener Controls und Control-Bibliotheken • Plattformübergreifende Entwicklung von GUIs		
Gewichtung der Note in der Gesamtnote Qualifikationsziele des Moduls Das Entwickeln und Implementieren Graphischer Benutzerschnittstellen soll erlernt werden. Die Implementierung soll mittels gängiger IDEs (VStudio, Eclipse) und deren GUI Bibliotheken erfolgen. Eigene Elemente und Bibliotheken sollen entwickelt werden. Inhalte des Moduls • Einführung der Programmiersprache C# • Grundlagen des User Interface Designs • typische GUI Elemente • Spezifikation Graphischer Benutzeroberflächen • Implementierung von GUIs unter Windows • Entwicklung eigener Controls und Control-Bibliotheken • Plattformübergreifende Entwicklung von GUIs		•
Gesamtnote Qualifikationsziele des Moduls Das Entwickeln und Implementieren Graphischer Benutzerschnittstellen soll erlernt werden. Die Implementierung soll mittels gängiger IDEs (VStudio, Eclipse) und deren GUI Bibliotheken erfolgen. Eigene Elemente und Bibliotheken sollen entwickelt werden. Inhalte des Moduls • Einführung der Programmiersprache C# • Grundlagen des User Interface Designs • typische GUI Elemente • Spezifikation Graphischer Benutzeroberflächen • Implementierung von GUIs unter Windows • Entwicklung eigener Controls und Control-Bibliotheken • Plattformübergreifende Entwicklung von GUIs		
Qualifikationsziele des Moduls Das Entwickeln und Implementieren Graphischer Benutzerschnittstellen soll erlernt werden. Die Implementierung soll mittels gängiger IDEs (VStudio, Eclipse) und deren GUI Bibliotheken erfolgen. Eigene Elemente und Bibliotheken sollen entwickelt werden. Inhalte des Moduls • Einführung der Programmiersprache C# • Grundlagen des User Interface Designs • typische GUI Elemente • Spezifikation Graphischer Benutzeroberflächen • Implementierung von GUIs unter Windows • Entwicklung eigener Controls und Control-Bibliotheken • Plattformübergreifende Entwicklung von GUIs		Entsprechend der ECTS-Punkte
stellen soll erlernt werden. Die Implementierung soll mittels gängiger IDEs (VStudio, Eclipse) und deren GUI Bibliotheken erfolgen. Eigene Elemente und Bibliotheken sollen entwickelt werden. Inhalte des Moduls • Einführung der Programmiersprache C# • Grundlagen des User Interface Designs • typische GUI Elemente • Spezifikation Graphischer Benutzeroberflächen • Implementierung von GUIs unter Windows • Entwicklung eigener Controls und Control-Bibliotheken • Plattformübergreifende Entwicklung von GUIs		Des Estudiskeln und Ingelementieren Grenhiecher Benutzerechnitt
 Grundlagen des User Interface Designs typische GUI Elemente Spezifikation Graphischer Benutzeroberflächen Implementierung von GUIs unter Windows Entwicklung eigener Controls und Control-Bibliotheken Plattformübergreifende Entwicklung von GUIs 	Qualifikationsziele des Moduls	stellen soll erlernt werden. Die Implementierung soll mittels gängiger IDEs (VStudio, Eclipse) und deren GUI Bibliotheken erfolgen.
 typische GUI Elemente Spezifikation Graphischer Benutzeroberflächen Implementierung von GUIs unter Windows Entwicklung eigener Controls und Control-Bibliotheken Plattformübergreifende Entwicklung von GUIs 	Inhalte des Moduls	Einführung der Programmiersprache C#
 Spezifikation Graphischer Benutzeroberflächen Implementierung von GUIs unter Windows Entwicklung eigener Controls und Control-Bibliotheken Plattformübergreifende Entwicklung von GUIs 		Grundlagen des User Interface Designs
 Implementierung von GUIs unter Windows Entwicklung eigener Controls und Control-Bibliotheken Plattformübergreifende Entwicklung von GUIs 		typische GUI Elemente
 Entwicklung eigener Controls und Control-Bibliotheken Plattformübergreifende Entwicklung von GUIs 		Spezifikation Graphischer Benutzeroberflächen
 Entwicklung eigener Controls und Control-Bibliotheken Plattformübergreifende Entwicklung von GUIs 		Implementierung von GUIs unter Windows
Plattformübergreifende Entwicklung von GUIs		
• 1651 VOIT GUIS		
Lohr und Loromothodon Various and restition to Tilburation	Loby upol Lovorostlessis	
Lehr- und Lernmethoden Vorlesungen und praktische Übungen Besonderes (z.B. Online-		vonesungen und praktische obungen
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	`	-
vorträge, etc.)	1	
Pflichtlektüre -	7	-

Modul 3.1.4: Graphische Benutzeroberflächen

	T
zusätzlich empfohlene	 Tidwell, J.: Designing Interfaces. O'Reilly, 2011
Literatur	 Galitz, W. O.: The Essential Guide to User Interface Design. Wiley, 2007
	 Shneiderman, B.: User Interface Design, mitp, 2002
	 Harris, A.: C# Programming for the absolute Beginner, Premier Press, 2002
	 Troelsen, A.: Pro C# 2010 and the .NET 4 Platform, Apress, 2010
	 Brown, E.: Windows Forms Programming with C#, Manning, 2002

Modul 3.1.5: Theoretische Informatik

Modul-Nr./ Code	Modul 3.1.5: TInf
Modulbezeichnung	Theoretische Informatik
Vorgesehenes Semester	35. Semester
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtmodul
(Pflicht, Wahl, etc.)	The months and
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	semesterweise
Zugangsvoraussetzungen	Die vorherige erfolgreiche Teilnahme an Modul 1.2.1: Prozedurale
	Programmierung und Modul 1.2.2: Objekte wird dringend emp-
	fohlen.
Verwendbarkeit des Moduls	-
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Ruppert
Lehrende Person	Prof. Dr. Ruppert
Lehrsprache	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung
SWS	Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung
zung für die Vergabe von Leis-	
tungspunkten	E (
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote Qualifikationsziele des Moduls	
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden sollendie theoretischen Konzepte in der Praxis
	anwenden können.
Inhalte des Moduls	Automaten
milato dos Modalo	Formale Sprachen
	-
	Reguläre Ausdrücke Informations and Codianus gothers in
Laborated Laborated States	Informations- und Codierungstheorie Valeaus and und Institute de Lübergeren Valeaus and und Institute de Lüberge
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen und praktische Übungen
Besonderes (z.B. Online-	-
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	
vorträge, etc.) Pflichtlektüre	Vorlesungsskript
zusätzlich empfohlene	Hopcroft, J. E.; Motwani, R.; Ullmann, J. D.: <i>Einführung in</i>
Literatur	Automatentheorie, Formale Sprachen und Berechenbarkeit,
	Pearson Studium, 2011
	Aho, A. V.; Ullmann, J. D.: Foundations of Computer
	Science., Computer Science Press, 1992
	 Schmitter, ED.: Künstliche Intelligenz – Experimente & Pro-
	gramme; Hofacker Verlag, 1984
	Eirund, H.; Müller, B.; Schreiber, G.: Formale Beschrei-
	bungsverfahren der Informatik, Teubner Verlag, 2000
	Bauer F. L.; Goos G.: <i>Informatik</i> 1, Springer Verlag, 2008
	Dadoi 1. L., 3003 G., Illiothiatik 1, Optiliget Vellag, 2000

Modul 3.1.6: Bildverarbeitung

Madul Nr / Cada	Modul 2.4.6./ CDV/4
Modul-Nr./ Code	Modul 3.1.6 / GDV1
Modulbezeichnung	Bildverarbeitung
Vorgesehenes Semester	45. Semester
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.)	wählbar im Rahmen eines Qualifikationsschwerpunkts oder als Wahlmodul
ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots	semesterweise
Zugangsvoraussetzungen	Die vorherige erfolgreiche Teilnahme an Modul 3.1.4: Graphische
	Benutzeroberflächen wird dringend empfohlen.
Verwendbarkeit des Moduls	-
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Zimmermann
Lehrende Person	Prof. Dr. Zimmermann
Lehrsprache	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung
SWS	Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung
zung für die Vergabe von Leis-	
tungspunkten	Entenrephend der ECTC Dunkte
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Entsprechend der ECTS-Punkte
Qualifikationsziele des Moduls	Die Erfassung (mittels Scanner oder Kamera), Verarbeitung und
Qualificationsziele des Moduls	Auswertung von Rastergrafiken (Bitmaps) kennen lernen und verstehen. Rasterbilder selbst mit visuellen Programmiersprachen (z.B. C#) weiter verarbeiten. Ein Bildverarbeitungs-Programmierprojekt in der Gruppe planen, durchführen und präsentieren.
Inhalte des Moduls	Grundlagen
	D: 11 11 1 D: 11
	Farbbilder, Multispektralbilder, mehrkanalige Bilder
	Diskrete Geometrie
	Aufbau digitaler Bildverarbeitungssysteme
	Statistische Bildverarbeitung
	Punktoperationen
	Bildverknüpfungen
	Filteroperationen
	Merkmalsextraktion
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen und praktische Übungen
Besonderes (z.B. Online-	-
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	
vorträge, etc.)	
Pflichtlektüre	-
-	

Modul 3.1.6: Bildverarbeitung

zusätzlich empfohlene	 Nischwitz, A.; Fischer, M.; Haberäcker, P.; Socher, G.: Com-
Literatur	putergrafik und Bildverarbeitung: Band II: Bildverarbeitung.
	Vieweg+Teubner, 2011
	 Hermes, T.: Digitale Bildverarbeitung: Eine praktische Ein-
	führung. Carl Hanser Verlag, 2004
	 Gonzales, R. C.; Woods, R. E.: Digital Image Processing.
	Prentice Hall, 2007

Modul 3.1.7: Computergrafik

Modul-Nr./ Code	Modul 3.1.7 / GDV2
Modulbezeichnung	Computergrafik
Vorgesehenes Semester	6. Semester
Art der Lehrveranstaltung	wählbar im Rahmen eines Qualifikationsschwerpunkts oder als
(Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlmodul
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	semesterweise
Zugangsvoraussetzungen	Die vorherige erfolgreiche Teilnahme an <i>Modul 1.2.1: Prozedurale Programmierung</i> und <i>Modul 1.2.2: Objekte</i> wird dringend empfohlen.
Verwendbarkeit des Moduls	-
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Schall
Lehrende Person	Prof. Dr. Schall
Lehrsprache	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit) SWS	60 Stunden Anwesenheitszeit 40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs 50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung
zung für die Vergabe von Leistungspunkten	Schilling
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Entsprechend der ECTS-Punkte
Qualifikationsziele des Moduls	Die Erstellung, Darstellung und Handhabung von 2D und 3D - Vektorgrafiksystemen verstehen, anwenden und programmieren können z.B. mit XNA
Inhalte des Moduls	Einführung und Kontext
	Displaytechnik
	Rastergraphik, Pixel Sprites
	Graphik - Pipeline
	Koordinatensysteme
	geometrisches Modellieren
	polygonales Modellieren
	Material und Beleuchtung
	2D Transformationen
	3D Transformationen
	Zusatz:
	Farbe und Farbwahrnehmung
	Linien
	Flächen
	Window, Viewport, Clipping
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen und praktische Übungen

Modul 3.1.7: Computergrafik

Besonderes (z.B. Online-	-
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	
vorträge, etc.)	
Pflichtlektüre	-
zusätzlich empfohlene	Vorlesung:
Literatur	Watt, A.: 3D Computer Graphics. Addison Wesley, 1999
	 Watt A.; Policarpo, F.: The Computer Image. Addison Wesley, 1998
	 Foley, J. D.; van Dam, A.: Fundamentals of Interactive Computer Graphics. Addison Wesley, 1982
	 Newmann, W. M.; Sproul, R. F.: Principles of Interactive Computer Graphics. McGraw Hill, 1979
	Bender, M.; Brill, M.: Computergrafik: Ein anwendungsorientiertes Lehrbuch. Hanser, 2005
	Praktikum:
	 Rousselle, Ch.: DirectX 9 und Visual C++. Markt+Technik, 2003

Modul 3.1.8: Mustererkennung

Modul-Nr./ Code	Modul 3.1.8 / Muk
Modulbezeichnung	Mustererkennung
Vorgesehenes Semester	46. Semester
Art der Lehrveranstaltung	wählbar im Rahmen eines Qualifikationsschwerpunkts oder als
(Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlmodul
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	semesterweise
Zugangsvoraussetzungen	Die vorherige erfolgreiche Teilnahme an <i>Modul 1.5.1: Diskrete Mathematik</i> und <i>Modul 1.5.2: Wahrscheinlichkeitsrechnung u. Statistik</i> wird dringend empfohlen.
Verwendbarkeit des Moduls	-
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Ruppert
Lehrende Person	Prof. Dr. Ruppert
Lehrsprache	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung
SWS	Vorlesung (2 SWS) , Übungen (1 SWS) und Praktikum (1 SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung
zung für die Vergabe von Leis-	An der Prüfung können nur diejenigen Studierenden teilnehmen, die
tungspunkten	am Praktikum / an den Übungen dieses Moduls erfolgreich teilge- nommen haben.
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote	Enisprechend der EO13-Fühkle
Qualifikationsziele des Moduls	Die vorgestellten Konzepte sind sehr leistungsfähig und geeignet,
Qualification of the date	eine Reihe von Anwendungsaufgaben zu lösen.
	Die Studierenden sollen Anwendungen mit neuronalen Netzen und
	der Evolutionsstrategie erstellen können und entsprechende An-
	wendungen analysieren können
Inhalte des Moduls	Neuronale Netze und Anwendungen
	Evolutionsstrategie
	Anforderungen an Optimierungsverfahren
	Beispiel einer Reproduktion
	Beispiel zur Konvergenz
	Überlegungen zur Beeinflussung des Konvergenzverhaltens
	Testfunktionen
	Zustandsmodelle
	Entwicklung von Zustandsmodellen aus anderen Darstellun-
	gen
	Integration von Zustandsmodellen
	Modellbildung
	Beispiele zur Motivation
	Die Wachstumsgleichung
	Die Räuber-Beute Beziehung
	Physikalische Analogien
	Physikalische Erhaltungssätze
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen und praktische Übungen
LCIII- UIIU LEITIIIIEUIUUEII	voncoungen und praktionie obdingen

Modul 3.1.8: Mustererkennung

Besonderes (z.B. Online-	-
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	
vorträge, etc.)	
Pflichtlektüre	Skript
zusätzlich empfohlene	-
Literatur	

3.2 Medieninformatik

Neben den in diesem Kapitel aufgeführten Modulen können für diesen Schwerpunkt auch folgende Module gewählt werden:

- 1. Modul 3.1.3: Usability
- 2. Modul 3.1.4: Graphische Benutzeroberflächen
- 3. Modul 3.1.6: Bildverarbeitung
- 4. Modul 3.1.7: Computergrafik
- 5. Modul 3.3.6: Network Technologies

Modul 3.2.1: Interaction Design

Modul-Nr./ Code	Modul 3.2.1 / IAD
Modulbezeichnung	
Vorgesehenes Semester	35. Semester
Art der Lehrveranstaltung	wählbar im Rahmen eines Qualifikationsschwerpunkts oder als
(Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlmodul
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	semesterweise
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	-
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Schall
Lehrende Person	Lehrbeauftragter
Lehrsprache	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung
SWS	Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung (Projektarbeit)
zung für die Vergabe von Leis-	
tungspunkten	
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote	
Qualifikationsziele des Moduls	Kenntnisse der wichtigsten Schnittstellen zwischen Mediendesign und Medieninformatik: Grundlagen der Wahrnehmung und Gestaltung, Konzeption und Methodik des Entwurfsprozesses, besonders bezogen auf die Hypermedien und der Mensch-Maschinen-Interaktion; die Studierenden bekommen Kenntnisse der Medienpraxis und der mediengerechten Ausarbeitung, sodass sie das Verhältnis von Informatik, Design und Unternehmenskommunikation heute kennenlernen.
Inhalte des Moduls	Kurze Einführung in das Thema Design (Funktion, Geschich-
	te, Theorie)
	Konzeption und Entwurfsprozess
	Corporate Identity im Unternehmensprozess
	Mikro- und Makrotypografie, Lesbarkeit, Schrifttechnologie
	Wahrnehmung, Komposition und Bildgestaltung
	Wahrnehmung, Komposition und Bildgestaltung

Modul 3.2.1: Interaction Design

	 Farbwirkung, Farbharmonie und Farbe am Bildschirm Zeichen heute und ihre Wirkung (Icon, Piktogramm, Logo) Interface Design (Informationsarchitektur, Layout, Navigation, Screen, Usability) kurze Einführung in Timebased Media (Animation, Video, Audio) Präsentationstechniken und Dokumentation
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen und praktische Übungen
Besonderes (z.B. Online- Anteil, Praxisbesuche, Gast- vorträge, etc.)	-
Pflichtlektüre	-
zusätzlich empfohlene Literatur	 Johnson, J.: Designing with the Mind in Mind. Morgan Kaufmann, 2014 Stapelkamp, T.: Interaction- und Interfacedesign. Springer, 2010 Bartel, S.: Farben im Webdesign: Symbolik, Farbpsychologie, Gestaltung. Springer, 2003 Runk, C.: Grundkurs Typografie und Layout. Galileo Design, 2012 Krasner, J.: Motion Graphic Design. Focal Press, 2013

Modul 3.2.2: Echtzeitsysteme

Modul-Nr./ Code	Modul 3.2.2 / EZS
	Echtzeitsysteme
Modulbezeichnung Vorgesehenes Semester	4. Semester
Art der Lehrveranstaltung	
(Pflicht, Wahl, etc.)	wählbar im Rahmen eines Qualifikationsschwerpunkts oder als Wahlmodul
ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots	semesterweise
Zugangsvoraussetzungen	Die vorherige erfolgreiche Teilnahme an <i>Modul 1.2.1: Prozedurale Programmierung</i> und <i>Modul 1.2.2: Objekte</i> wird dringend empfohlen.
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	-
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Ruppert
Lehrende Person	Prof. Dr. Ruppert
Lehrsprache	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu- sammensetzung (z.B. Selbst- studium + Kontaktzeit)	60 Stunden Anwesenheitszeit 40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs 50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung
SWS	Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS)
Art der Prüfung / Vorausset- zung für die Vergabe von Leis- tungspunkten	Schriftliche Prüfung An der Prüfung können nur diejenigen Studierenden teilnehmen, die am Praktikum / an den Übungen dieses Moduls erfolgreich teilgenommen haben.
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote	
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studenten sollen die Grundlagen von Echtzeitsystemen beherr- schen und diese im konkreten Fall anwenden können
Inhalte des Moduls	 Anforderungen an Echtzeitbetriebssysteme Problemstellungen im Echtzeitbetrieb Aufgaben für Prozessrechensysteme Prozess, der Prozess als Struktureinheit, Prozessdefinition, Prozessimplementierung Prozess-Synchronisation, wechselseitiger Ausschluss, Teste und Setze Operation, Semaphore, kritische Abschnitte Kooperation, asynchrone Nachrichtenübertragung, synchrone Nachrichtenübertragung Transputer, Hardware, das Architekturmodell, die Prozessimplementierung, die Nachrichtenübertragung Ein Prozesssystem, zeitunabhängige Prozesse, zeitabhängige Prozesse
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Übungen, Praktikum
Besonderes (z.B. Online- Anteil, Praxisbesuche, Gast- vorträge, etc.)	-
Pflichtlektüre	Vorlesungsskript
	U - 1

Modul 3.2.2: Echtzeitsysteme

zusätzlich empfohlene	 Bach, M. J.: Unix – Wie funktioniert das Betriebssystem. Carl
Literatur	Hanser Verlag, 1991 Erhard, W.: Parallelrechnerstrukturen. B.G. Teubner Verlag,
	 Emaid, W.: Faraileirectifierstrukturen. B.G. Teubher Verlag, 1990 INMOS ltd.: The Transputer Databook, INMOS, 1989. Levi, P.: Betriebssysteme für Realzeitanwendungen. Datakontext-Verlag.

Modul 3.2.3: Audio-visuelle Produktion

Modul-Nr./ Code	Modul 3.2.3 / AVP
Modulbezeichnung	Audio-visuelle Produktion
Vorgesehenes Semester	35. Semester
Art der Lehrveranstaltung	wählbar im Rahmen eines Qualifikationsschwerpunkts oder als
(Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlmodul
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	semesterweise
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	-
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Thielen
Lehrende Person	Lehrbeauftragter
Lehrsprache	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte Gesamtworkload und ihre Zu-	5 60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung
SWS	Vorlesung (1 SWS) und Praktikum (3 SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung (Projektarbeit mit Abschlussvortrag nach Prü-
zung für die Vergabe von Leis-	fungsordnung § 9 Abs. 4)
tungspunkten	,
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote	
Qualifikationsziele des Moduls	Gestaltung audio-visueller Produktionen (Videoproduktionen) und die Anwendung der hierzu notwendigen Techniken
Inhalte des Moduls	Themenrecherche / Themenfindung
	Erstellung eines Storyboards
	Erstellung eines Drehplanes / Produktionsplanes
	Kameratechnik / Aufzeichnungstechnik
	(Kameraeinstellungen, Equipment, Ton/Video,)
	Durchführung der Aufzeichnung / Produktion
	Schnitttechnik / Tonaufzeichnung
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Übungen, Praktikum
Besonderes (z.B. Online-	-
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	
vorträge, etc.)	
Pflichtlektüre	Vorlesungsunterlagen (via Moodle)
zusätzlich empfohlene	Schmidt, U.: Professionelle Videotechnik: Grundlagen, Film-
Literatur	technik, Fernsehtechnik, Geräte- und Studiotechnik in SD,
	HD, DI, 3D. Springer Vieweg, 2013
	Fluch, D.: Technische Grundlagen für Mediengestalter:
	Handbuch der Audio- und Videotechnik. lavie Verlag, 2008
	Weinzierl, S.: Handbuch der Audiotechnik. Springer, 2008

Modul 3.2.4: 3D-Modellierung

Modul-Nr./ Code	Modul 3.2.4 / 3D
Modulbezeichnung	3D-Modellierung
Vorgesehenes Semester	35. Semester
Art der Lehrveranstaltung	wählbar im Rahmen eines Qualifikationsschwerpunkts oder als
(Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlmodul
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	jährlich im Wintersemester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	-
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Thielen
Lehrende Person	Lehrbeauftragter
Lehrsprache	deutsch 5
Zugeteilte ECTS-Punkte Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung
SWS	Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung
zung für die Vergabe von Leis-	
tungspunkten	
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote	
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden kennen die grundlegenden Methoden von Model- lierungs- und Animationstechniken sowie die Vorgehensweisen bei Objekt- und Charakteranimation. Sie können diese Techniken an ei- nem beispielhaften Modellierungssystem für einfache Animationsse- quenzen umsetzen.
Inhalte des Moduls	3D-Modellierungstechniken
	Animationstechniken
	NURBS, Polygone und Subdivision Surfaces
	Texturierung und Rendering
	Character Rigging und Animation
	Einführung in eine Modellierungssoftware (z.B. Maya,
	Blender)
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Praktikum
Besonderes (z.B. Online-	-
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	
vorträge, etc.)	Verleeungeungterlegen (vie Maadle)
Pflichtlektüre	Vorlesungsunterlagen (via Moodle)
zusätzlich empfohlene Literatur	Wartmann, C.: Das Blender-Buch: 3D-Grafik und Animation mit Blander, daugst Verlag, 2014
Litoratur	mit Blender. dpunkt.Verlag, 2014 Ostermann, A. N.: Autodesk Maya 2013: 3D-Animation you
	 Ostermann, A. N.: Autodesk Maya 2013: 3D-Animation vom Concept zum Final. mitp, 2012
	Concept Zuill I Illat. Hillp, 2012

3.3 Cloud und Internet

Modul 3.3.1: Storage Management

Modul-Nr./ Code	Modul 3.3.1 / Sy1
Modulbezeichnung	Storage Management
Vorgesehenes Semester	35. Semester
Art der Lehrveranstaltung	wählbar im Rahmen eines Qualifikationsschwerpunkts oder als
(Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlmodul
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	Libration (Allighana and actor)
Häufigkeit des Angebots	Jährlich (Wintersemester)
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	-
für andere Studiengänge	Drof Dr. Thiolog
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Thielen
Lehrende Person	Lehrbeauftragter
Lehrsprache Zugeteilte FCTS Bunkte	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte Gesamtworkload und ihre Zu-	5 60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs 50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung
studium + Kontaktzeit) SWS	Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS)
	Schriftliche Prüfung
Art der Prüfung / Vorausset- zung für die Vergabe von Leis-	
tungspunkten	
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote	Emopreonent der Eoro i diikte
Qualifikationsziele des Moduls	Profunde Kenntnisse und Fähigkeiten zur professionellen Verwal-
	tung von Datenbeständen
Inhalte des Moduls	Grundlegende Struktur von Dateisystemen an aktuellen
	Beispielen (FAT, inode-basiert)
	Journaling file systems
	 Umgang mit Dateisystemen (fdisk, fschk, mkfs)
	Device-Konzept von Unix, mount und umount
	Speichermedien (Platten) und ihre Performance
	 spezielle Konfigurationen (RAID, LVM)
	 netzwerkbasierte Dateisysteme (NFS, SMB) inkl. ihrer Konfiguration
	Netzwerkspeicher (SAN, NAS)
	Backup und Restore auch großer Datenbestände
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen und praktische Übungen
Besonderes (z.B. Online-	-
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	
vorträge, etc.)	
Pflichtlektüre	-
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	

Modul 3.3.1: Storage Management

zusätzlich empfohlene	 Vadala, D.: Managing Raid on Linux. O'Reilly, 2003
Literatur	• Ehses, E.; Köhler, L.; Riemer, P.; Stenzel, H.; Victor, F.: Be-
	triebssysteme – Ein Lehrbuch mit Übungen zur Systempro- grammierung in UNIX/Linux. Pearson Studium, 2005
	 Preston, W. C.: Backup and Recovery. O'Reilly, 2007

Modul 3.3.2: Skript-Programmierung

Modul-Nr./ Code	Modul 3.3.2 / Sy2
Modulbezeichnung	Skript-Programmierung
Vorgesehenes Semester	35. Semester
Art der Lehrveranstaltung	wählbar im Rahmen eines Qualifikationsschwerpunkts oder als
(Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlmodul
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	jährlich im Sommersemester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	-
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Thielen
Lehrende Person	Prof. Dr. Thielen
Lehrsprache	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung
SWS	Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung
zung für die Vergabe von Leis-	
tungspunkten	Entenrephend der ECTC Dunkte
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Entsprechend der ECTS-Punkte
Qualifikationsziele des Moduls	Sichere Entwicklung von Skripten mittleren Umfangs, insbesondere
Qualification sziele des Moduls	im Bereich der Rechner- und Netzwerk-Administration
Inhalte des Moduls	Entwicklung von Skripten zur Systemadministration (z.B. Bourne-Shell mit Varianten für Unix bzw. Powershell für MS-Windows) unter Einbeziehung typischer System-Tools
	Überblick über Shell-Varianten; Historie der Shells
	 Interaktive Shells, Login-Shells, Shell-Startup, Optionen, Command-History
	Variablen, Argumente, Kontrollstrukturen, Funktionen
	Ein-/Ausgabe, File-Deskriptoren, Pipes
	i i
	Prozesse, Jobs
	Signale, Traps
	Variablen-Typen, Arithmetik
	Pattern-Matching, Eval
	Debugging, Fehlersuche
	Portabilität, Internationalization (i18n), Localization (I10n)
	Sicherheit
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen und praktische Übungen
Besonderes (z.B. Online-	-
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	
vorträge, etc.)	Skript (via Moodla)
Pflichtlektüre	Skript (via Moodle)

Modul 3.3.2: Skript-Programmierung

zusätzlich empfohlene Literatur	 Ramey, C.; Fox, B.: Bash Reference Manual. Free Software Foundation, August 2012 http://www.gnu.org/software/bash/manual/
	 Schwichtenberg, H.: Windows PowerShell 4.0: Das Praxis- buch. Hanser, 2014
	Seebach, P.: Beginning Portable Shell Scripting – From Novice to Professional. Apress, 2008
	 Graiger, Ch.: Bash Programmierung – Einstieg und profes- sioneller Einsatz. entwickler.press, 2009
	IEEE / Open Group: The Single UNIX Specification Version 4 - incorporating IEEE Std 1003.1 and ISO/IEC 9945 and in-
	tegrating the industry's Open Systems standards. The Open
	Group, 2013 http://www.unix.org/version4/

Modul 3.3.3: Nutzer- und Systemverwaltung

Modul-Nr./ Code	Modul 3.3.3 / Sy3
Modulbezeichnung	Nutzer- und Systemverwaltung
Vorgesehenes Semester	35. Semester
Art der Lehrveranstaltung	wählbar im Rahmen eines Qualifikationsschwerpunkts oder als
(Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlmodul
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	jährlich im Wintersemester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	-
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Thielen
Lehrende Person	Prof. Dr. Thielen
Lehrsprache	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung
SWS	Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung
zung für die Vergabe von Leis-	
tungspunkten	
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote	
Qualifikationsziele des Moduls	Kenntnisse und Fähigkeiten zur Installation und Konfiguration eines
	Rechnerpools bestehend aus heterogenen Servern und Client-Systemen
Inhalte des Moduls	Nutzerverwaltung:
Illiaite des Moduls	
	 Directory Services, LDAP / OpenLDAP, X500
	 MS-Windows Active Directory, Domain Controller
	 Integration heterogener
	Benutzerverwaltungssysteme mit LDAP
	Systemverwaltung:
	 Installieren und Clonen von Systemen
	 Performance tuning
	Demosts Administration in Id. Demosts Installation
	 Schutzmechanismen und Sicherheitsaspekte
	 heterogene Systeme (Linux, MS-Windows)
	 Virtualisierung
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen und praktische Übungen
Besonderes (z.B. Online-	-
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	
vorträge, etc.)	
Pflichtlektüre	Manuals
zusätzlich empfohlene	Mezler-Andelberg: Identity Management – eine Einführung.
Literatur	dpunkt.verlag, 2007

Modul 3.3.4: Internet-Routing

Modul-Nr./ Code	Modul 3.3.4 / N3
Modulbezeichnung	Internet-Routing
Vorgesehenes Semester	3. Semester
Art der Lehrveranstaltung	wählbar im Rahmen eines Qualifikationsschwerpunkts oder als
(Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlmodul
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	semesterweise
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	-
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Döringer
Lehrende Person	Prof. Dr. Döringer
Lehrsprache	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung
SWS	Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung (Klausur mit praktischem Anteil)
zung für die Vergabe von Leis-	
tungspunkten	Entenrephend der ECTC Dunkte
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	Entsprechend der ECTS-Punkte
Qualifikationsziele des Moduls	Erwerb der Grundkenntnisse zur Installation und Betrieb von IP-
	basierten Rechnernetzen mit dynamischem Routing
Inhalte des Moduls	Router Architektur
	Distande Vector Routing, RIP
	Quagga Multi-protocol Routing
	• BGP
	Netzgraphen und ihre Algorithmen
	• OSPF
	• DHCP
	• DNS
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen und praktische Übungen
Besonderes (z.B. Online-	-
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	
vorträge, etc.)	
Pflichtlektüre	- Determine L. Devis D. Communitermetes describe 2004
zusätzlich empfohlene Literatur	Peterson, L.; Davie, B.: Computernetze. dpunkt. Verlag, 2004 Kurson, L.; Boss, K.; Computernetzworks, Bosson, Studium
Literatur	 Kurose, J.; Ross, K.: Computernetzwerke. Pearson Studium, 2014
	 Tanenbaum, A.; Wetherall, D.: Computernetzwerke. Pearson
	Studium, 2012
	Aitchison, R.: <i>Pro DNS und Bind 10</i> . Apress, 2011
Ĺ	

Modul 3.3.5: Network Security

	14 11005/114
Modul-Nr./ Code	Modul 3.3.5 / N4
Modulbezeichnung	Network Security
Vorgesehenes Semester	45. Semester
Art der Lehrveranstaltung	wählbar im Rahmen eines Qualifikationsschwerpunkts oder als
(Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlmodul
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	jährlich im Wintersemester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	-
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Thielen
Lehrende Person	Prof. Dr. Thielen
Lehrsprache	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung
SWS	Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung
zung für die Vergabe von Leis-	- Communicity Funding
tungspunkten	
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote	Emspreediche der Eo to-i direct
Qualifikationsziele des Moduls	Verständnis typischer Sicherheitsrisiken und Angriffsszenarien beim
Qualification 321cic des Moduls	Einsatz kabelgebundener und kabelloser LANs; Fähigkeit zur Analy-
	se der Netzwerksicherheit und Vorbeugung von Angriffen
Inhalte des Moduls	Typ. Sicherheitsrisiken und deren Vermeidung in
Illiante des Moduis	Layer 2: z.B. MAC Spoofing, Sicherung von Switches, IEEE
	802.1X, WEP vs. WPA
	 Layer 3: ARP Poisoning, DDoS, Firewalls, Intrusion Detecti-
	on State of the St
	 Netzwerkdienste: Absicherung von DNS mittels DNSSEC;
	Kerberos-Systeme; Triple-A-Systeme (Authentification, Aut-
	horization, Accounting)
	 Anwendungen: Absicherung von Web und E-Mail (https,
	PGP, S/MIME) mittels Zertifikat-basierter Signaturen und
	Verschlüsselung; Public-Key-Infrastructure (PKI)
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen und praktische Übungen
Besonderes (z.B. Online-	-
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	
vorträge, etc.)	
Pflichtlektüre	Stallings, W.: Network Security Essentials. Pearson, 2013
H	, , ,
zusätzlich empfohlene	9
zusätzlich empfohlene Literatur	Stallings, W.: Cryptography and Network Security: Principles
	Stallings, W.: Cryptography and Network Security: Principles and Practice. Prentice Hall, 2013
	Stallings, W.: Cryptography and Network Security: Principles

Modul 3.3.6: Network Technologies

Modul-Nr./ Code	Modul 3.3.6 / N5
Modulbezeichnung	Network Technologies
Vorgesehenes Semester	45. Semester
Art der Lehrveranstaltung	wählbar im Rahmen eines Qualifikationsschwerpunkts oder als
(Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlmodul
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	jährlich im Wintersemester
Zugangsvoraussetzungen	Die vorherige erfolgreiche Teilnahme an <i>Modul 1.3.1: Netzwerk-</i>
agangeveraaesea_angen	Grundlagen , Modul 1.3.2: Netzstrukturen und Modul 3.3.4: Internet-
	Routing wird dringend empfohlen.
Verwendbarkeit des Moduls	-
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Döringer
Lehrende Person	Prof. Dr. Döringer
Lehrsprache	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung
SWS	Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung (Klausur mit praktischem Anteil)
zung für die Vergabe von Leis-	, , ,
tungspunkten	
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote	
Qualifikationsziele des Moduls	Installation und Betrieb Ipv6 basierter Rechnernetze
Inhalte des Moduls	Adressformat, Adresstypen, Präfixe
	ICMPv6, Neighbor Discovery
	Direkte Verbindungen zwischen Ipv6 Knoten
	Link-local address, Solicited-node Multicast, Link-layer
	address resolution, Neighbor Unreachability Detection,
	Duplicate Address Detection
	·
	Statisches Routing mit Ipv6
	RIPng
	OSPFv3
	• BGP
	Stateless Address Autoconfiguration
	Tunneling
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen und praktische Übungen
Besonderes (z.B. Online-	-
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	
vorträge, etc.)	
Pflichtlektüre	-

Modul 3.3.6: Network Technologies

zusätzlich empfohlene	Hagen, S.: IPv6 Essentials. O'Reilly, 2009
Literatur	Stockebrand, B.: IPv6 in Practice. Springer, 2006
	Huitema, C.: IPv6: the new internet protocol. Prentice Hall, 1997
	Loshin, P.: IPv6: Theory, Protocol, and Practice. Morgan Kaufmann,
	2004

Modul 3.3.7: SOA/Web-Services

Modulbezeichnung SOA / Web-Services	Modul-Nr./ Code	Modul 3.3.7 / W4
Vorgesehenes Semester Art der Lehrveranstaltung Wahlbar im Rahmen eines Qualifikationsschwerpunkts oder als Wahlmodul Wahlmodu Wahlmodul Wahlmodu Wahlmod	Modulbezeichnung	SOA / Web-Services
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.) Wahlmodul (Pflicht, Wahlmodul) (Pflicht,		34. Semester
Wahlmodul ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls jährlich im Sommersemester Zugangsvoraussetzungen Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge N. N. Lehrende Person N. Lehrende Person N. N. Lehrende Person N. N. Lehrende Per		wählbar im Rahmen eines Qualifikationsschwerpunkts oder als
ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls Häufigkeit des Angebots jährlich im Sommersemester Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge Moduliverantwortliche Person Lehrende Person N. N. N. deutsch So Stunden Anwesenheitszeit 40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs 50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS) Schriftliche Prüfung Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS) Schriftliche Prüfung Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS) Schriftliche Prüfung Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS) Schriftliche Prüfung Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS) Schriftliche Prüfung Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS) Schriftliche Prüfung Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS) Schriftliche Prüfung Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS) Schriftliche Prüfung Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS) Schriftliche Prüfung Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS) Schriftliche Prüfung Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS) Schriftliche Prüfung Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS) Schriftliche Prüfung Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS) Schriftliche Prüfung Vorlesung verteilten Rechnens: RPC, paralleles Ausführen von Prozessen • SOAP Web Service • RESTful Web Service • RESTful Web Service • XML-RPC • Selbstbeschreibung: WSDL, WADL • Zustandsautomaten • Untersuchung populärer Web-Service-Schnititstellen, z.B. von OpenStreetMap, Google, Amazon oder eBay • Konzept von semantischer und organisatorischer Interoperabilität • Dienste: SOAs: heterogene, lose gekoppelte Architekturen Die theoretischen Grundlagen werden jeweils an Programmen den bisher bekannten Programmiersprachen-eigene Mechanismen erläutert,	1	•
Modulvarantwortliche Person N. N.		-
Zugangsvoraussetzungen Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge Modulverantwortliche Person Lehrende Person Lehrende Person Lehrende Person N. N. Lehrsprache deutsch Zugeteilte ECTS-Punkte 5 60 Stunden Anwesenheitszeit 40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs 50 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs 50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung Worlesung (2 SWS) Vorlesung Prüfung Vorlesung Prüfung Vorlesung Prüfung Vorlesung Prüfung Vorlesung Prüfung Vorlesungen verteilten Rechnens: RPC, paralleles Ausführen von Prozessen SOAP Web Service RESTful Web Service XML-RPC Selbstbeschreibung: WSDL, WADL Zustandsautomaten Untersuchung populärer Web-Service-Schnittstellen, z.B. von OpenStreetMap, Google, Amazon oder eBay Konzept von semantischer und organisatorischer Interoperabilität Dienste: SOAs: heterogene, lose gekoppelte Architekturen Die theoretischen Grundlagen werden jeweils an Programmen en bisher bekannten Programmiersprachen erläutert, die in der Veranstaltung entwickelt werden. Einschlädige Bibliotheken werden eingeführt und Programmiersprachen-eigene Mechanismen erläutert. Von Anfang an steht die Entwicklung heterogener Systeme im Mittelpunkt, die auch in anderen weiteren Sprachen sein können. Vorlesungen und praktische Übungen Vorlesungen und praktische Übungen Vorlesungen und praktische Übungen		
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	Häufigkeit des Angebots	jährlich im Sommersemester
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge Modulverantwortliche Person Lehrende Person Lehrende Person Lehrende Person Lehrsprache Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z. B. Selbststudium + Kontaktzeit) SUsunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs Sotunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung SWS Art der Prüfung / Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Gewichtung der Note in der Gesamtnote Qualifikationsziele des Moduls Inhalte des Moduls Inhalte des Moduls Entsprechend der ECTS-Punkte Entsprechend der ECTS-Punkte Gesamtnote Verständnis und Entwicklung heterogener, lose gekoppelter Architekturen • Einige Grundlagen verteilten Rechnens: RPC, paralleles Ausführen von Prozessen • SOAP Web Service • RESTful Web Service • XML-RPC • Selbstbeschreibung: WSDL, WADL • Zustandsautomaten • Untersuchung populärer Web-Service-Schnittstellen, z.B. von OpenStreetMap, Google, Amazon oder eBay • Konzept von semantischer und organisatorischer Interoperabilität • Dienste: SOAs: heterogene, lose gekoppelte Architekturen Die theoretischen Grundlagen werden jeweils an Programmen den bisher bekannten Programmiersprachen erläutert, die in der Veranstaltung entwickelt werden. Einschlägige Bibliotheken werden eingeführt und Programmiersprachen-eigene Mechanismen erläutert. Von Anfang an steht die Entwicklung heterogener Systeme im Mittelpunkt, die auch in anderen weiteren Sprachen geschrieben sein können. Lehr- und Lernmethoden Lehr- und Lernmethoden Vorlesungen und praktische Übungen		
Modulverantwortliche Person N. N.		-
Modulverantwortliche Person N. N.	für andere Studiengänge	
Lehrsprache Zugeteilte ECTS-Punkte 5 60 Stunden Anwesenheitszeit 40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs 50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung SWS Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS) Schriftliche Prüfung Entsprechend der ECTS-Punkte Entsprechend der ECTS-Punkte Schriftliche Prüfung Verständnis und Entwicklung heterogener, lose gekoppelter Architekturen Entsprechend der ECTS-Punkte Schriftliche Prüfung Verständnis und Entwicklung heterogener, lose gekoppelter Architekturen SOAP Web Service RESTful Web Service RESTful Web Service RESTful Web Service XML-RPC Selbstbeschreibung: WSDL, WADL Zustandsautomaten Untersuchung populärer Web-Service-Schnittstellen, z.B. von OpenStreetMap, Google, Amazon oder eBay Konzept von semantischer und organisatorischer Interoperabilität Dienste: SOAs: heterogene, lose gekoppelte Architekturen Die theoretischen Grundlagen werden jeweils an Programmen den bisher bekannten Programmiersprachen erläutert, die in der Veranstaltung entwickelt werden. Einschlägige Bibliotheken werden eingeführt und Programmiersprachen erlegene Mechanismen erläutert. Von Anfang an steht die Entwicklung heterogener Systeme im Mittelpunkt, die auch in anderen weiteren Sprachen geschrieben sein können. Vorlesungen und praktische Übungen Vorlesungen und pr		N. N.
Zugeteilte ECTS-Punkte 5	Lehrende Person	N. N.
Zugeteilte ECTS-Punkte 5	Lehrsprache	deutsch
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbst- studium + Kontaktzeit) SWS Art der Prüfung / Voraussetzung gür die Vergabe von Leistungspunkten Gewichtung der Note in der Gesamtnote Qualifikationsziele des Moduls Inhalte des Moduls Persüfung / Verständnis und Entwicklung heterogener, lose gekoppelter Architekturen Inhalte des Moduls Persüfung / Verständnis und Entwicklung heterogener, lose gekoppelter Architekturen Enige Grundlagen verteilten Rechnens: RPC, paralleles Ausführen von Prozessen SOAP Web Service RESTful Web Service RESTful Web Service XML-RPC Selbstbeschreibung: WSDL, WADL Zustandsautomaten Untersuchung populärer Web-Service-Schnittstellen, z.B. von OpenStreetMap, Google, Amazon oder eBay Konzept von semantischer und organisatorischer Interoperabilität Dienste: SOAs: heterogene, lose gekoppelte Architekturen Die theoretischen Grundlagen werden jeweils an Programmen den bisher bekannten Programmiersprachen erläutert, die in der Veranstaltung entwickelt werden. Einschlägige Bibliotheken werden eingeführt und Programmiersprachen-eigene Mechanismen erläutert. Von Anfang an steht die Entwicklung heterogener Systeme im Mittelpunkt, die auch in anderen weiteren Sprachen geschrieben sein können. Lehr- und Lernmethoden Desonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gast-	•	5
Studium + Kontaktzeit 50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung SWS Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS)		60 Stunden Anwesenheitszeit
Studium + Kontaktzeit 50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung SWS Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS)	sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
Art der Prüfung / Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Gewichtung der Note in der Gesamtnote Qualifikationsziele des Moduls Inhalte des Moduls Einige Grundlagen verteilten Rechnens: RPC, paralleles Ausführen von Prozessen SOAP Web Service RESTful Web Service XML-RPC Selbstbeschreibung: WSDL, WADL Zustandsautomaten Untersuchung populärer Web-Service-Schnittstellen, z.B. von OpenStreetMap, Google, Amazon oder eBay Konzept von semantischer und organisatorischer Interoperabilität Die theoretischen Grundlagen werden jeweils an Programmen den bisher bekannten Programmiersprachen erläutert, die in der Veranstaltung entwickelt werden. Einschlägige Bibliotheken werden eingeführt und Programmiersprachen-eigene Mechanismen erläutert. Von Anfang an steht die Entwicklung heterogener Systeme im Mittelpunkt, die auch in anderen weiteren Sprachen geschrieben sein können. Lehr- und Lernmethoden Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gast-	· ·	50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung
zung für die Vergabe von Leistungspunkten Gewichtung der Note in der Gesamtnote Qualifikationsziele des Moduls Inhalte des Moduls • Einige Grundlagen verteilten Rechnens: RPC, paralleles Ausführen von Prozessen • SOAP Web Service • RESTful Web Service • XML-RPC • Selbstbeschreibung: WSDL, WADL • Zustandsautomaten • Untersuchung populärer Web-Service-Schnittstellen, z.B. von OpenStreetMap, Google, Amazon oder eBay • Konzept von semantischer und organisatorischer Interoperabilität • Dienste: SOAs: heterogene, lose gekoppelte Architekturen Die theoretischen Grundlagen werden jeweils an Programmen den bisher bekannten Programmiersprachen erläutert, die in der Veranstaltung entwickelt werden. Einschlägige Bibliotheken werden eingeführt und Programmiersprachen-eigene Mechanismen erläutert. Von Anfang an steht die Entwicklung heterogener Systeme im Mittelpunkt, die auch in anderen weiteren Sprachen geschrieben sein können. Lehr- und Lernmethoden Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gast-	SWS	
zung für die Vergabe von Leistungspunkten Gewichtung der Note in der Gesamtnote Qualifikationsziele des Moduls Inhalte des Moduls • Einige Grundlagen verteilten Rechnens: RPC, paralleles Ausführen von Prozessen • SOAP Web Service • RESTful Web Service • XML-RPC • Selbstbeschreibung: WSDL, WADL • Zustandsautomaten • Untersuchung populärer Web-Service-Schnittstellen, z.B. von OpenStreetMap, Google, Amazon oder eBay • Konzept von semantischer und organisatorischer Interoperabilität • Dienste: SOAs: heterogene, lose gekoppelte Architekturen Die theoretischen Grundlagen werden jeweils an Programmen den bisher bekannten Programmiersprachen erläutert, die in der Veranstaltung entwickelt werden. Einschlägige Bibliotheken werden eingeführt und Programmiersprachen-eigene Mechanismen erläutert. Von Anfang an steht die Entwicklung heterogener Systeme im Mittelpunkt, die auch in anderen weiteren Sprachen geschrieben sein können. Lehr- und Lernmethoden Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gast-	Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung
Gewichtung der Note in der Gesamtnote Qualifikationsziele des Moduls Inhalte des Moduls • Einige Grundlagen verteilten Rechnens: RPC, paralleles Ausführen von Prozessen • SOAP Web Service • RESTful Web Service • XML-RPC • Selbstbeschreibung: WSDL, WADL • Zustandsautomaten • Untersuchung populärer Web-Service-Schnittstellen, z.B. von OpenStreetMap, Google, Amazon oder eBay • Konzept von semantischer und organisatorischer Interoperabilität • Dienste: SOAs: heterogene, lose gekoppelte Architekturen Die theoretischen Grundlagen werden jeweils an Programmen den bisher bekannten Programmiersprachen erläutert, die in der Veranstaltung entwickelt werden. Einschlägige Bibliotheken werden eingeführt und Programmiersprachen-eigene Mechanismen erläutert. Von Anfang an steht die Entwicklung heterogener Systeme im Mittelpunkt, die auch in anderen weiteren Sprachen geschrieben sein können. Lehr- und Lernmethoden Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gast-		·
Gesamtnote Qualifikationsziele des Moduls Verständnis und Entwicklung heterogener, lose gekoppelter Architekturen • Einige Grundlagen verteilten Rechnens: RPC, paralleles Ausführen von Prozessen • SOAP Web Service • RESTful Web Service • XML-RPC • Selbstbeschreibung: WSDL, WADL • Zustandsautomaten • Untersuchung populärer Web-Service-Schnittstellen, z.B. von OpenStreetMap, Google, Amazon oder eBay • Konzept von semantischer und organisatorischer Interoperabilität • Dienste: SOAs: heterogene, lose gekoppelte Architekturen Die theoretischen Grundlagen werden jeweils an Programmen den bisher bekannten Programmiersprachen erläutert, die in der Veranstaltung entwickelt werden. Einschlägige Bibliotheken werden eingeführt und Programmiersprachen-eigene Mechanismen erläutert. Von Anfang an steht die Entwicklung heterogener Systeme im Mittelpunkt, die auch in anderen weiteren Sprachen geschrieben sein können. Lehr- und Lernmethoden Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gast-	tungspunkten	
Verständnis und Entwicklung heterogener, lose gekoppelter Architekturen	Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
tekturen • Einige Grundlagen verteilten Rechnens: RPC, paralleles Ausführen von Prozessen • SOAP Web Service • RESTful Web Service • XML-RPC • Selbstbeschreibung: WSDL, WADL • Zustandsautomaten • Untersuchung populärer Web-Service-Schnittstellen, z.B. von OpenStreetMap, Google, Amazon oder eBay • Konzept von semantischer und organisatorischer Interoperabilität • Dienste: SOAs: heterogene, lose gekoppelte Architekturen Die theoretischen Grundlagen werden jeweils an Programmen den bisher bekannten Programmiersprachen erläutert, die in der Veranstaltung entwickelt werden. Einschlägige Bibliotheken werden eingeführt und Programmiersprachen-eigene Mechanismen erläutert. Von Anfang an steht die Entwicklung heterogener Systeme im Mittelpunkt, die auch in anderen weiteren Sprachen geschrieben sein können. Lehr- und Lernmethoden Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gast-	Gesamtnote	
Inhalte des Moduls • Einige Grundlagen verteilten Rechnens: RPC, paralleles Ausführen von Prozessen • SOAP Web Service • RESTful Web Service • XML-RPC • Selbstbeschreibung: WSDL, WADL • Zustandsautomaten • Untersuchung populärer Web-Service-Schnittstellen, z.B. von OpenStreetMap, Google, Amazon oder eBay • Konzept von semantischer und organisatorischer Interoperabilität • Dienste: SOAs: heterogene, lose gekoppelte Architekturen Die theoretischen Grundlagen werden jeweils an Programmen den bisher bekannten Programmiersprachen erläutert, die in der Veranstaltung entwickelt werden. Einschlägige Bibliotheken werden eingeführt und Programmiersprachen-eigene Mechanismen erläutert. Von Anfang an steht die Entwicklung heterogener Systeme im Mittelpunkt, die auch in anderen weiteren Sprachen geschrieben sein können. Lehr- und Lernmethoden Vorlesungen und praktische Übungen	Qualifikationsziele des Moduls	Verständnis und Entwicklung heterogener, lose gekoppelter Archi-
Ausführen von Prozessen SOAP Web Service RESTful Web Service XML-RPC Selbstbeschreibung: WSDL, WADL Zustandsautomaten Untersuchung populärer Web-Service-Schnittstellen, z.B. von OpenStreetMap, Google, Amazon oder eBay Konzept von semantischer und organisatorischer Interoperabilität Dienste: SOAs: heterogene, lose gekoppelte Architekturen Die theoretischen Grundlagen werden jeweils an Programmen den bisher bekannten Programmiersprachen erläutert, die in der Veranstaltung entwickelt werden. Einschlägige Bibliotheken werden eingeführt und Programmiersprachen-eigene Mechanismen erläutert. Von Anfang an steht die Entwicklung heterogener Systeme im Mittelpunkt, die auch in anderen weiteren Sprachen geschrieben sein können. Lehr- und Lernmethoden Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gast-		tekturen
SOAP Web Service RESTful Web Service XML-RPC Selbstbeschreibung: WSDL, WADL Zustandsautomaten Untersuchung populärer Web-Service-Schnittstellen, z.B. von OpenStreetMap, Google, Amazon oder eBay Konzept von semantischer und organisatorischer Interoperabilität Dienste: SOAs: heterogene, lose gekoppelte Architekturen Die theoretischen Grundlagen werden jeweils an Programmen den bisher bekannten Programmiersprachen erläutert, die in der Veranstaltung entwickelt werden. Einschlägige Bibliotheken werden eingeführt und Programmiersprachen-eigene Mechanismen erläutert. Von Anfang an steht die Entwicklung heterogener Systeme im Mittelpunkt, die auch in anderen weiteren Sprachen geschrieben sein können. Lehr- und Lernmethoden Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gast-	Inhalte des Moduls	Einige Grundlagen verteilten Rechnens: RPC, paralleles
RESTful Web Service XML-RPC Selbstbeschreibung: WSDL, WADL Zustandsautomaten Untersuchung populärer Web-Service-Schnittstellen, z.B. von OpenStreetMap, Google, Amazon oder eBay Konzept von semantischer und organisatorischer Interoperabilität Dienste: SOAs: heterogene, lose gekoppelte Architekturen Die theoretischen Grundlagen werden jeweils an Programmen den bisher bekannten Programmiersprachen erläutert, die in der Veranstaltung entwickelt werden. Einschlägige Bibliotheken werden eingeführt und Programmiersprachen-eigene Mechanismen erläutert. Von Anfang an steht die Entwicklung heterogener Systeme im Mittelpunkt, die auch in anderen weiteren Sprachen geschrieben sein können. Lehr- und Lernmethoden Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gast-		Ausführen von Prozessen
XML-RPC Selbstbeschreibung: WSDL, WADL Zustandsautomaten Untersuchung populärer Web-Service-Schnittstellen, z.B. von OpenStreetMap, Google, Amazon oder eBay Konzept von semantischer und organisatorischer Interoperabilität Dienste: SOAs: heterogene, lose gekoppelte Architekturen Die theoretischen Grundlagen werden jeweils an Programmen den bisher bekannten Programmiersprachen erläutert, die in der Veranstaltung entwickelt werden. Einschlägige Bibliotheken werden eingeführt und Programmiersprachen-eigene Mechanismen erläutert. Von Anfang an steht die Entwicklung heterogener Systeme im Mittelpunkt, die auch in anderen weiteren Sprachen geschrieben sein können. Lehr- und Lernmethoden Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gast-		SOAP Web Service
XML-RPC Selbstbeschreibung: WSDL, WADL Zustandsautomaten Untersuchung populärer Web-Service-Schnittstellen, z.B. von OpenStreetMap, Google, Amazon oder eBay Konzept von semantischer und organisatorischer Interoperabilität Dienste: SOAs: heterogene, lose gekoppelte Architekturen Die theoretischen Grundlagen werden jeweils an Programmen den bisher bekannten Programmiersprachen erläutert, die in der Veranstaltung entwickelt werden. Einschlägige Bibliotheken werden eingeführt und Programmiersprachen-eigene Mechanismen erläutert. Von Anfang an steht die Entwicklung heterogener Systeme im Mittelpunkt, die auch in anderen weiteren Sprachen geschrieben sein können. Lehr- und Lernmethoden Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gast-		RESTful Web Service
 Selbstbeschreibung: WSDL, WADL Zustandsautomaten Untersuchung populärer Web-Service-Schnittstellen, z.B. von OpenStreetMap, Google, Amazon oder eBay Konzept von semantischer und organisatorischer Interoperabilität Dienste: SOAs: heterogene, lose gekoppelte Architekturen Die theoretischen Grundlagen werden jeweils an Programmen den bisher bekannten Programmiersprachen erläutert, die in der Veranstaltung entwickelt werden. Einschlägige Bibliotheken werden eingeführt und Programmiersprachen-eigene Mechanismen erläutert. Von Anfang an steht die Entwicklung heterogener Systeme im Mittelpunkt, die auch in anderen weiteren Sprachen geschrieben sein können. Lehr- und Lernmethoden Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gast- 		
 Zustandsautomaten Untersuchung populärer Web-Service-Schnittstellen, z.B. von OpenStreetMap, Google, Amazon oder eBay Konzept von semantischer und organisatorischer Interoperabilität Dienste: SOAs: heterogene, lose gekoppelte Architekturen Die theoretischen Grundlagen werden jeweils an Programmen den bisher bekannten Programmiersprachen erläutert, die in der Veranstaltung entwickelt werden. Einschlägige Bibliotheken werden eingeführt und Programmiersprachen-eigene Mechanismen erläutert. Von Anfang an steht die Entwicklung heterogener Systeme im Mittelpunkt, die auch in anderen weiteren Sprachen geschrieben sein können. Lehr- und Lernmethoden Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gast- 		
 Untersuchung populärer Web-Service-Schnittstellen, z.B. von OpenStreetMap, Google, Amazon oder eBay Konzept von semantischer und organisatorischer Interoperabilität Dienste: SOAs: heterogene, lose gekoppelte Architekturen Die theoretischen Grundlagen werden jeweils an Programmen den bisher bekannten Programmiersprachen erläutert, die in der Veranstaltung entwickelt werden. Einschlägige Bibliotheken werden eingeführt und Programmiersprachen-eigene Mechanismen erläutert. Von Anfang an steht die Entwicklung heterogener Systeme im Mittelpunkt, die auch in anderen weiteren Sprachen geschrieben sein können. Lehr- und Lernmethoden Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gast- 		
von OpenStreetMap, Google, Amazon oder eBay • Konzept von semantischer und organisatorischer Interoperabilität • Dienste: SOAs: heterogene, lose gekoppelte Architekturen Die theoretischen Grundlagen werden jeweils an Programmen den bisher bekannten Programmiersprachen erläutert, die in der Veranstaltung entwickelt werden. Einschlägige Bibliotheken werden eingeführt und Programmiersprachen-eigene Mechanismen erläutert. Von Anfang an steht die Entwicklung heterogener Systeme im Mittelpunkt, die auch in anderen weiteren Sprachen geschrieben sein können. Lehr- und Lernmethoden Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gast-		∠ustandsautomaten
 Konzept von semantischer und organisatorischer Interoperabilität Dienste: SOAs: heterogene, lose gekoppelte Architekturen Die theoretischen Grundlagen werden jeweils an Programmen den bisher bekannten Programmiersprachen erläutert, die in der Veranstaltung entwickelt werden. Einschlägige Bibliotheken werden eingeführt und Programmiersprachen-eigene Mechanismen erläutert. Von Anfang an steht die Entwicklung heterogener Systeme im Mittelpunkt, die auch in anderen weiteren Sprachen geschrieben sein können. Lehr- und Lernmethoden Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gast- 		 Untersuchung populärer Web-Service-Schnittstellen, z.B.
Interoperabilität Dienste: SOAs: heterogene, lose gekoppelte Architekturen Die theoretischen Grundlagen werden jeweils an Programmen den bisher bekannten Programmiersprachen erläutert, die in der Veranstaltung entwickelt werden. Einschlägige Bibliotheken werden eingeführt und Programmiersprachen-eigene Mechanismen erläutert. Von Anfang an steht die Entwicklung heterogener Systeme im Mittelpunkt, die auch in anderen weiteren Sprachen geschrieben sein können. Lehr- und Lernmethoden Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gast-		von OpenStreetMap, Google, Amazon oder eBay
Dienste: SOAs: heterogene, lose gekoppelte Architekturen Die theoretischen Grundlagen werden jeweils an Programmen den bisher bekannten Programmiersprachen erläutert, die in der Veranstaltung entwickelt werden. Einschlägige Bibliotheken werden eingeführt und Programmiersprachen-eigene Mechanismen erläutert. Von Anfang an steht die Entwicklung heterogener Systeme im Mittelpunkt, die auch in anderen weiteren Sprachen geschrieben sein können. Lehr- und Lernmethoden Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gast- Die theoretischen Grundlagen werden jeweils an Programmen den bisher bekannten Programmiersprachen erläutert, die in der Veranstaltung entwickelt werden. Einschlägige Bibliotheken werden eingeführt und Programmiersprachen-eigene Mechanismen erläutert. Von Anfang an steht die Entwicklung heterogener Systeme im Mittelpunkt, die auch in anderen weiteren Sprachen geschrieben sein können. Lehr- und Lernmethoden Vorlesungen und praktische Übungen		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
Die theoretischen Grundlagen werden jeweils an Programmen den bisher bekannten Programmiersprachen erläutert, die in der Veranstaltung entwickelt werden. Einschlägige Bibliotheken werden eingeführt und Programmiersprachen-eigene Mechanismen erläutert. Von Anfang an steht die Entwicklung heterogener Systeme im Mittelpunkt, die auch in anderen weiteren Sprachen geschrieben sein können. Lehr- und Lernmethoden Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gast-		Interoperabilität
bisher bekannten Programmiersprachen erläutert, die in der Veranstaltung entwickelt werden. Einschlägige Bibliotheken werden eingeführt und Programmiersprachen-eigene Mechanismen erläutert. Von Anfang an steht die Entwicklung heterogener Systeme im Mittelpunkt, die auch in anderen weiteren Sprachen geschrieben sein können. Lehr- und Lernmethoden Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gast-		Dienste: SOAs: heterogene, lose gekoppelte Architekturen
staltung entwickelt werden. Einschlägige Bibliotheken werden eingeführt und Programmiersprachen-eigene Mechanismen erläutert. Von Anfang an steht die Entwicklung heterogener Systeme im Mittelpunkt, die auch in anderen weiteren Sprachen geschrieben sein können. Lehr- und Lernmethoden Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gast-		Die theoretischen Grundlagen werden jeweils an Programmen den
geführt und Programmiersprachen-eigene Mechanismen erläutert. Von Anfang an steht die Entwicklung heterogener Systeme im Mittelpunkt, die auch in anderen weiteren Sprachen geschrieben sein können. Lehr- und Lernmethoden Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gast-		bisher bekannten Programmiersprachen erläutert, die in der Veran-
Von Anfang an steht die Entwicklung heterogener Systeme im Mittelpunkt, die auch in anderen weiteren Sprachen geschrieben sein können. Lehr- und Lernmethoden Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gast-		
telpunkt, die auch in anderen weiteren Sprachen geschrieben sein können. Lehr- und Lernmethoden Besonderes (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gast-		
können. Lehr- und Lernmethoden Vorlesungen und praktische Übungen Besonderes (z.B. Online- Anteil, Praxisbesuche, Gast-		
Lehr- und Lernmethoden Besonderes (z.B. Online- Anteil, Praxisbesuche, Gast- Vorlesungen und praktische Übungen		, · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
Besonderes (z.B. Online- Anteil, Praxisbesuche, Gast-		
Anteil, Praxisbesuche, Gast-		Vorlesungen und praktische Ubungen
		-
vortrage, etc.)	The state of the s	
	vorträge, etc.)	

Modul 3.3.7: SOA/Web-Services

Pflichtlektüre	-
zusätzlich empfohlene Literatur	 Wenz, C.; Hauser, T.: Web Services mit PHP. Galileo Computing, 2004 Papazoglou, M. P.: Web Services Principles and Technology. Pearson Education Limited, 2008 Richardson, L.; Ruby, S.: RESTful Web Services. O'Reilly, 2007 Erl, T.: SOA Entwurfsprinzipien für serviceorientierte Architekturen. Addison-Wesley, 2008 Melzer, I. et al.: Service-orientierte Architekturen mit Web
	Services. Spektrum Verlag, 2008

Modul 3.3.8: XSLT/Schemata

Modul-Nr./ Code	Modul 3.3.8 / W5
Modulbezeichnung	XSLT / Schemata
Vorgesehenes Semester	34. Semester
Art der Lehrveranstaltung	wählbar im Rahmen eines Qualifikationsschwerpunkts oder als
(Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlmodul
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	jährlich im Wintersemester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	-
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	N. N.
Lehrende Person	N. N.
Lehrsprache	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung
SWS	Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung
zung für die Vergabe von Leis-	January Caracag
tungspunkten	
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote	·
Qualifikationsziele des Moduls	Erlernen von Schemasprachen und Validierung von XML Dokumenten; Transformation von XML Dokumenten in diverse Zielformate mittels XSLT und XSL-FO
Inhalte des Moduls	 Syntax und Anwendung von XML Schema, XSLT und XSL- FO
	 Schemasprachen (XML Schema, RelaxNG) und Validierung von XML Dokumenten
	Document Object Model (DOM)
	Syntax und Verwendung von XSLT Transformationen
	XPATH Syntax zur Adressierung von Elementen im DOM
	Transformation von XML Dokumenten in Beispielen
	Benutzung von XSLT aus Programmiersprachen
	 Formatting Objects XSL-FO und Erstellen von Dokumenten z.B. im pdf Format
	 zusammenfassende Verwendung aller Techniken in einem Projekt
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen und praktische Übungen
Besonderes (z.B. Online-	- -
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	
vorträge, etc.)	

Modul 3.3.8: XSLT/Schemata

zusätzlich empfohlene	S.Mintert: XML & Co Addison Wesley, 2002
Literatur	 J.Tennison: XSLT and XPATH on the Edge. M&T Books,
	2001
	 S.Mangano: XSLT Cookbook. O'Reilly, 2003
	 D.Pauson: XSL-FO. O'Reilly, 2002

Modul 3.3.9: Kryptographie

Madul Na / Cada	Madul 2.2.0 / Km int
Modul-Nr./ Code	Modul 3.3.9 / Krypt
Modulbezeichnung	Kryptographie
Vorgesehenes Semester	6. Semester
Art der Lehrveranstaltung	wählbar im Rahmen eines Qualifikationsschwerpunkts oder als
(Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlmodul
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	jährlich im Sommersemester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	-
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Thielen
Lehrende Person	Lehrbeauftragter
Lehrsprache	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung
SWS	Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung
zung für die Vergabe von Leis-	
tungspunkten	
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote	
Qualifikationsziele des Moduls	Kenntnis, grundlegendes Verständnis und Fähigkeit zur Anwendung typischer kryptographischer Verfahren
Inhalte des Moduls	 Grundlagen der Zahlentheorie: Teilbarkeit, euklidischer Algorithmus, Kongruenzen, Restklassen, chinesischer Restsatz, endliche Körper
	 Symmetrische und asymmetrische Verschlüsselungsverfah- ren
	Abschätzung der Sicherheit kryptographischer Verfahren
	Kenntnis und Vermeidung typischer Sicherheitsrisiken im
	Rahmen der praktischen Anwendung kryptographischer
	Verfahren
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen und praktische Übungen
Besonderes (z.B. Online-	-
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	
vorträge, etc.)	
Pflichtlektüre	Skript
zusätzlich empfohlene	Schmeh, K.: Kryptografie: Verfahren - Protokolle - Infrastruk-
Literatur	turen. dpunkt. Verlag, 2013
	Publikationen des Bundesamts für Sicherheit in der Informa-
	tionstechnik, http://www.bsi.de
T. Control of the Con	

Modul 3.3.10: Network Performance

Modul-Nr./ Code	Modul 3.3.10 / Perf
Modulbezeichnung	Network Performance
Vorgesehenes Semester	4 6. Semester
Art der Lehrveranstaltung	wählbar im Rahmen eines Qualifikationsschwerpunkts oder als
(Pflicht, Wahl, etc.)	Wahlmodul
ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots	semesterweise, letztes Angebot voraussichtlich im WS 2014/15
Zugangsvoraussetzungen	Die vorherige erfolgreiche Teilnahme an <i>Modul 1.3.1: Netzwerk-Grundlagen</i> , <i>Modul 1.3.2: Netzstrukturen</i> und <i>Modul 3.3.4: Internet-Routing</i> wird dringend empfohlen.
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge	-
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Massar
Lehrende Person	Prof. Dr. Massar
Lehrsprache	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung
SWS	Vorlesung / Übungen (2 SWS) und Praktikum (2 SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung
zung für die Vergabe von Leis-	An der Prüfung können nur diejenigen Studierenden teilnehmen, die
tungspunkten	am Praktikum / an den Übungen dieses Moduls erfolgreich teilge-
	nommen haben.
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote Qualifikationsziele des Moduls	Crundlegendes Verständnis der Eunktiensweise des TCD/ID Prote
Qualifikationsziele des Moduls	Grundlegendes Verständnis der Funktionsweise des TCP/IP Proto- kolls in
	Abgrenzung zu anderen Protokollarchitekturen
	Design der Dienstgüte in Rechnernetzen
	Fehlerverfolgung- und Behebung;
	Performance- und Durchsatzbetrachtungen
	Verständnis für Filter- und Sicherheitstechniken
Inhalte des Moduls	User Datagram Protocol (UDP)
	The Socket Interface
	Reliable Stream Transport Service (TCP)
	Connection Management
	Transmission Policy
	Congestion Management
	Timer Management
	Staualgorithmen und Stauvermeidung
	 Durchsatzbetrachtungen und bandbreitenbegrenzende Fak-
	toren
	The Socket Interface
	Dynamisches Routing, Vector Distance Routing, Link State
	Protokolle,
	Autonome Systeme, Path Vector Protokolle
	The Domain Name System
	Filtermechanismen Firewalls, Intrusion Detection
	Fehlerverfolgung- und Behebung
	1 Child veridigality and Delicharity

Modul 3.3.10: Network Performance

Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen, Übungen und Praktikum, Klausur; Zulassungsvoraussetzung zur Klausur ist die erfolgreiche Teilnahme an dem Praktikum dieses Moduls
Besonderes (z.B. Online- Anteil, Praxisbesuche, Gast- vorträge, etc.)	-
Pflichtlektüre	 Comer, D. E.: Internetworking With TCP/IP Volume 1: Principles Protocols, and Architecture, 5th edition, 2006. Stevens, W. R.: TCP/IP Illustrated, Volume 1, The Protocols, Addison-Wesley, 1994
zusätzlich empfohlene Literatur	 Comer, D. E.: Internetworking With TCP/IP Volume II: Design, Implementation, and Internals, Third ed, 1999. Stevens, W. R.: TCP/IP Illustrated, Volume 2: The Implementation, Addison-Wesley, 1995 Huitema, C.: Routing in the Internet, Prentice Hall, 1995 Halabi, B.: Internet Routing Architectures, Cisco Press, 1997 Albitz, P.; Liu, C.: DNS and BIND, O'Reilly, 2006 Artikel aus dem Internet zu Tagungen und Veröffentlichungen aus dem Performancebereich

4 Wahlmodule

Aus den folgenden Modulen und aus den nicht im gewählten Qualifikationsschwerpunkt enthaltenen Modulen können die Studierenden zur individuellen Gestaltung der Studieninhalte vier Module frei wählen.

Die unten aufgeführten Wahlmodule sind Beispiele; Wahlmodule können bei zu geringer Nachfrage oder aus Ressourcen-Gründen zeitweise oder ganz eingestellt werden, und ebenso können weitere Wahlmodule neu ergänzt werden. Näheres regelt die Prüfungsordnung.

Modul 4.1: IT-Recht

Modul-Nr./ Code	Modul 4.1 / ITR
Modulbezeichnung	IT-Recht
Vorgesehenes Semester	45. Semester
Art der Lehrveranstaltung	Wahlmodul
(Pflicht, Wahl, etc.)	
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	semesterweise
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	-
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	N. N.
Lehrende Person	Lehrbeauftragter
Lehrsprache	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5 60 Stunden Anwesenheitezeit
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst- studium + Kontaktzeit)	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs 50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung
SWS	Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung
zung für die Vergabe von Leis-	- Community
tungspunkten	
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote	
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden kennen und verstehen die Grundlagen unseres
	Rechtssystems sowie die wichtigsten gesetzlichen Regelungen, mit
	denen "IT-ler" bewusst oder unbewusst in der täglichen Praxis (ins-
	besondere auch Internet) in Kontakt kommen. Sie können diese Re-
	gelungen an einfachen Fallbeispielen anwenden. Die Studierenden werden befähigt zu entscheiden, bei welchen Problemen die Hinzu-
	ziehung eines Rechtsbeistands angeraten ist.
Inhalte des Moduls	Recherchen zur Rechtsprechung im Internet
mano dos modals	Abgrenzung Privatrecht / öffentliches Recht / Strafrecht
	Vertragsschluss
	EDV-Vertragsrecht
	Softwareerstellung
	Softwareüberlassung
	Softwarewartung und Softwarepflege
	Datenschutz
	Jugendschutz
	Domainrecht
	Urheberrecht
	Wettbewerbsrecht
	Haftung im Offline- und Onlinebereich
	Strafrecht
	Internationale rechtliche Bezüge

Modul 4.1: IT-Recht

Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen und Übungen
Besonderes (z.B. Online-	-
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	
vorträge, etc.)	
Pflichtlektüre	Vorlesungsunterlagen (via Moodle)
zusätzlich empfohlene	Redeker, H.: IT-Recht. C. H. Beck Verlag, 2012
Literatur	Schneider, J.: IT- und Computerrecht. dtv, 2012

Modul 4.2: Klinische Informationssysteme

Modul-Nr./ Code	Modul 4.2 / KIS
Modulbezeichnung	Klinische Informationssysteme
Vorgesehenes Semester	45. Semester
Art der Lehrveranstaltung	Wahlmodul
(Pflicht, Wahl, etc.)	
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	jährlich im Wintersemester
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	B. Sc. Wirtschaftsinformatik
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Ruhland
Lehrende Person	Prof. Dr. Ruhland
Lehrsprache	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung
SWS	Vorlesung (2 SWS) und Kolloquium (2 SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung (Projektarbeit mit Abschlussvortrag nach Prü-
zung für die Vergabe von Leis-	fungsordnung § 9 Abs. 4)
tungspunkten	5 / 1 / 50T0 B //
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote	Kanataia dan 7. aanaman hänna dan lufamaatian ataaba alania ina Ca
Qualifikationsziele des Moduls	Kenntnis der Zusammenhänge der Informationstechnologie im Ge-
	sundheitswesen, speziell in Krankenhäusern. Begreifen der Bedeutung von Interoperabilität zwischen komplexen heterogenen Anwen-
	dungssystemen. Abgrenzung zu Medizintechnik und administrati-
	ven Systeme. Vernetzung spezifischer Informationssysteme der
	Stationen und Funktionsabteilungen. Kenntnis der besonderen An-
	forderungen an Funktion, Stabilität und Verlässlichkeit im medizini-
	schen Umfeld.
Inhalte des Moduls	Besonderheiten der medizinischen Informatik
	IT im Krankenhaus im Überblick
	Medizintechnik
	IT-intensive Medizintechnik (z.B. bildgebende Verfahren, Überwachungsmenitere)
	Überwachungsmonitore)
	Medizintechnik-Informationssysteme (z.B. RIS, LIS)
	Patientennahe Informationssysteme (PDMS, klinischer Amtarkaiten leter Otation sinformationsparenten)
	Arztarbeitsplatz, Stationsinformationssysteme)
	Elektronische Patientenakte / Archivierungssysteme (PACS)
	Administrationssysteme (Verwaltung, Abrechnung)
	Randsysteme (Küche, Logistik)
	Bezüge nach außen (Einweiserportale, AAL-Integration)
	Anforderungen an die Ergonomie medizinischer / klinischer
	Anwendungen
	Spezielle technische Anforderungen an den Arbeitsplatz
	Netzwerkstrategien
	Ausfallsicherheit / Notfallszenarien
L	

Modul 4.2: Klinische Informationssysteme

	Analyse und Systemvergleich von konkreten Abteilungssystemen im Kolloquium
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen, Recherche, Erstellung und Halten eines Kolloquiumsvortrags, Diskussion im Kolloquium
Besonderes (z.B. Online- Anteil, Praxisbesuche, Gast- vorträge, etc.)	-
Pflichtlektüre	Skript, Unterlagen zum gewählten Kolloquiumsthema
zusätzlich empfohlene Literatur	 Lehman u.a.: Handbuch der medizinischen Informatik. Hanser 2004 Haas: Med. Informationssysteme und EL. Krankenakten. Springer 2009

Modul 4.3: CSS basierte Layouts

Modul-Nr./ Code	Modul 4.3 / CSS
Modulbezeichnung	CSS basierte Layouts
Vorgesehenes Semester	45. Semester
Art der Lehrveranstaltung	Wahlmodul
(Pflicht, Wahl, etc.)	
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	semesterweise
Zugangsvoraussetzungen	Die vorherige erfolgreiche Teilnahme an <i>Modul 1.3.3: Auszeich-nungssprachen</i> wird dringend empfohlen.
Verwendbarkeit des Moduls	-
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Thielen
Lehrende Person	Lehrbeauftragter
Lehrsprache	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst- studium + Kontaktzeit)	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs 50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung
SWS	Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung (Projektarbeit mit Abschlussvortrag nach Prü-
zung für die Vergabe von Leis-	fungsordnung § 9 Abs. 4)
tungspunkten	
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote	
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden verfügen über sehr gute Kenntnisse von CSS und sind in der Lage, komplexe Layouts für Websites und Webanwendungen zu realisieren unter Berücksichtigung der Anforderungen von Smartphones.
Inhalte des Moduls	CSS-spezifische Tools für Webprojekte
	Web Style Guide
	Usability / User Experience
	Box-Modelle mit CSS2 und CSS3
	Visual Formatting Model
	Formulargestaltung
	Responsive Webdesign, mobile Devices Bild Effekte mit iQuery
	Bild-Effekte mit jQuery
	Gestaltung von Buttons und Menüs
	Effekte mit CSS3
	Kompatibilitätsprobleme
	Projektmanagement für Webprojekte
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen als Video-Botschaften, praktische Übungen über die E- Learning-Plattform Moodle
Besonderes (z.B. Online-	Weitgehend Online-basiert mit wenigen Präsenzterminen
Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)	
Pflichtlektüre	Vorlesungsunterlagen in Moodle
	0

Modul 4.3: CSS basierte Layouts

zusätzlich empfohlene	W3C Recommendation 07 June 2011: Cascading Style
Literatur	Sheets Level 2 Revision 1 (CSS 2.1) Specification
	W3C Working Group Note 12 May 2011: Cascading Style
	Sheets (CSS) Snapshot 2010
	W3C Recommendation 29 September 2011: Selectors Level
	3
	W3C Recommendation 07 June 2011: CSS Color Module
	Level 3
	John Resig: How jQuery Works.
	http://docs.jquery.com/Main_Page

Modul 4.4: Praktische Projektarbeit

Modul-Nr./ Code	Modul 4.4 / PraPro
Modulbezeichnung	Praktische Projektarbeit
Vorgesehenes Semester	45. Semester
Art der Lehrveranstaltung	Wahlmodul
(Pflicht, Wahl, etc.)	
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	semesterweise
Zugangsvoraussetzungen	empfohlene Vorkenntnisse werden mit der Projektbeschreibung
	vermerkt
Verwendbarkeit des Moduls	-
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Döringer
Lehrende Person	Prof. Dr. Döringer
Lehrsprache	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	30 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	70 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung
SWS	Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung (Projektarbeit mit Abschlussvortrag nach Prü-
zung für die Vergabe von Leis-	fungsordnung § 9 Abs. 4)
tungspunkten	
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote	
Qualifikationsziele des Moduls	Weitgehend eigenständige Durchführung eines Projektes mit kon- kreten Zielvorgaben
Inhalte des Moduls	Projekte werden jeweils mit eigener Modulbeschreibung
	semesterweise angeboten
Lehr- und Lernmethoden	regelmäßige Besprechungen, Vorgabe von Teilzielen, Kontrolle des
Leni- una Lenimethoden	erreichten Arbeitsfortschrittes
Besonderes (z.B. Online-	-
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	
vorträge, etc.)	
Pflichtlektüre	-
zusätzlich empfohlene	abhängig vom konkreten Projekt
Literatur	

Modul 4.5: Fremdsprache

Modul-Nr./ Code	Modul 4.5 / Lang
Modulbezeichnung	Fremdsprache
Vorgesehenes Semester	45. Semester
Art der Lehrveranstaltung	Wahlmodul
(Pflicht, Wahl, etc.)	
ggfs. Lehrveranstaltungen des	Vorlesung 4.5.1 Fachenglisch oder andere Fremdsprache
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	semesterweise
Zugangsvoraussetzungen	Die Zielsprache darf nicht Muttersprache des Teilnehmers sein.
Verwendbarkeit des Moduls	-
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Ruhland
Lehrende Person	Lehrbeauftragter
Lehrsprache	deutsch / Zielsprache (spezifisch)
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs 50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung
studium + Kontaktzeit) SWS	4 SWS
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung oder mündliche Prüfung (wird zu Vorlesungsbe-
zung für die Vergabe von Leis-	ginn bekannt gegeben)
tungspunkten	Die Lernkontrolle erfolgt wie im originären Studienplan des exportie-
30p annien	renden Studiengangs bzw. Fachbereichs vorgesehen oder gemäß
	einer unabhängigen im Kurs angewandten Qualifikationsskala.
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote	
Qualifikationsziele des Moduls	Erlernen des Verständnisses einer Fremdsprache mit dem Ziel,
	Fachtexte lesen und verstehen zu können, Fachtexte verfassen zu
	können (z.B. schriftliche Konversation) sowie fachbezogene Ge-
	spräche führen zu können. Kennenlernen von Grundlagen der kultu-
	rellen Hintergründe der Nationen, in denen die Zielsprache gesprochen wird.
Inhalte des Moduls	Vokabular
Innaite des Moduls	
	Ggf. Schriftkonstruktionen (je nach Sprache)
	Grammatik
	Situative Analysen und Übungen
	Landeskunde anhand von Texten in der Zielsprache
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen, Workshops, Projektunterricht und Übungen
Besonderes (z.B. Online-	-
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	
vorträge, etc.)	
Pflichtlektüre	Spezifisch je Zielsprache
zusätzlich empfohlene	Tageszeitungen in der Zielsprache
Literatur	

Vorlesung 4.5.1: Fachenglisch

Modul-Nr./ Code	Modul 4.5 / Lang
Modulbezeichnung	Fachenglisch
Vorgesehenes Semester	45. Semester
Art der Lehrveranstaltung	Wahlmodul
(Pflicht, Wahl, etc.)	
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	semesterweise
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Diese Veranstaltung kann dazu genutzt werden, die Zugangsvor-
für andere Studiengänge	aussetzung Englisch B1 für den Masterstudiengang Mobile Compu-
Modulverantwortliche Person	ting zu erreichen Prof. Dr. Ruhland
Lehrende Person	Lehrbeauftragter
Lehrsprache	deutsch / englisch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung
SWS	4 SWS
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung
zung für die Vergabe von Leis-	
tungspunkten	
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote	Frankisch konntissentischen wit dem Ziel Franktsche land und sonder
Qualifikationsziele des Moduls	Englischkenntisvertiefung mit dem Ziel, Fachtexte lesen und verstehen zu können, Fachtexte verfassen zu können (z.B. schriftliche Konversation) sowie fachbezogene Gespräche führen zu können. Kennenlernen von Grundlagen der kulturellen Hintergründe der Nationen, in denen Englisch gesprochen wird. Mit bestandener Prüfung ist das erforderliche Sprachniveau Eng-
	lisch B1 für Mobile Computing erreicht.
Inhalte des Moduls	Vokabular
	Ggf. Schriftkonstruktionen (je nach Sprache)
	Grammatik
	Situative Analysen und Übungen
	Konversation
	Landeskunde anhand von Texten in der Zielsprache
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen, Workshops, Projektunterricht und Übungen
Besonderes (z.B. Online-	-
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	
vorträge, etc.)	
Pflichtlektüre	Francische ausgehöre Temper-Starten und auf Francische Und der
zusätzlich empfohlene	Englischsprachige Tageszeitungen oder Fachpublikationen
Literatur	

Modul 4.6: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Modul-Nr./ Code	Modul 4.6 / ABWL
Modulbezeichnung	Einführung in die Allg. BWL
Vorgesehenes Semester	45. Semester
Art der Lehrveranstaltung	Wahlmodul
(Pflicht, Wahl, etc.)	Wallinoddi
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	semesterweise
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	-
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Import Touristik
Lehrende Person	Import Touristik
Lehrsprache	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung
SWS	Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung
zung für die Vergabe von Leis-	
tungspunkten	
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote	
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden lernen die grundlegenden wirtschaftlichen Zusammenhänge und Begriffe der Betriebswirtschaftslehre kennen. Sie können Unternehmen, deren Umwelt und deren Ziele beschreiben,
	und erlernen Funktionen, Elemente und Strukturen von Manage- mentsystemen. Die Studierenden lernen institutionelle Grundlagen
	der BWL kennen.
Inhalte des Moduls	Unternehmensziele
	Aufbau-, Ablauforganisation
	Funktionsbereiche in Unternehmen
	Organisationsstrukturen und –formen
	 Unternehmensführung
	 Hauptfunktionen des Management
	 Elemente und Strukturen von Managementsystemen
	 Ausgewählte Management-Techniken
	Die Wahl des betrieblichen Standorts
	Gründung und Rechtsform eines Unternehmens
Lehr- und Lernmethoden	·
	-
Pflichtlektüre	Vorlesungsunterlagen
Lehr- und Lernmethoden Besonderes (z.B. Online- Anteil, Praxisbesuche, Gast- vorträge, etc.) Pflichtlektüre	Kooperation und Konzentration von Unternehmen Vorlesungen und Übungen - Vorlesungsunterlagen

Modul 4.6: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

zusätzlich empfohlene Literatur	 Schierenbeck, H./Wöhle, C.B.: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre. 17. Aufl., München/Wien, 2008 Schierenbeck, H.: Übungsbuch zu Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre. 9. Aufl. München/Wien, 2004 Schmalen, H./Pechtl, H.: Grundlagen und Probleme der Betriebswirtschaft. 13. Aufl., Köln, 2009 Steinmann, H./Schreyögg, G.: Management. Grundlagen der Unternehmensführung. 6. Aufl., Wiesbaden, 2005 Thommen, JP./Achleitner, AK.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 4. Aufl., Wiesbaden, 2006 Wöhe, G./ Döring, U.: Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 23. Aufl., München, 2008 Wöhe, G./Kaiser, H./Döring, U.: Übungsbuch zur Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 12. Aufl., München, 2008
------------------------------------	---

Modul 4.7: Unternehmensmodellierung

Modul-Nr./ Code	Modul 4.7 / UMod
Modulbezeichnung	Unternehmensmodellierung
Vorgesehenes Semester	45. Semester
Art der Lehrveranstaltung	Wahlmodul
(Pflicht, Wahl, etc.)	Wallingdal
ggfs. Lehrveranstaltungen des	_
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	semesterweise
Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	_
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Heinemann
Lehrende Person	Prof. Dr. Heinemann
Lehrsprache	deutsch
	5
Zugeteilte ECTS-Punkte Gesamtworkload und ihre Zu-	60 SWS Präsenzzeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	30 SWS Vorbereitung und Nachbereitung
studium + Kontaktzeit)	40 SWS Prüfungsvorbereitung
SWS	Vorlesung (2 SWS) und Übung (2 SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung
zung für die Vergabe von Leis-	
tungspunkten	Fotograph and day FOTO Double
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote Qualifikationsziele des Moduls	Die Otodienenden verfügen nach Describ diesen Versenteltung über
Inhalte des Moduls	Die Studierenden verfügen nach Besuch dieser Veranstaltung über einen vertieften Einblick in wesentliche Themenstellungen der Betriebswirtschaftslehre, insbesondere relevanter Funktionsbereiche eines Unternehmens. Sie können die Rolle der Informations- und Kommunikationstechnologien (IuK) für sowohl die Aufbau- als auch Ablauforganisation eines Unternehmens erfassen und relevante Tätigkeitsfelder in diesem Umfeld aus Sicht der luK benennen. Sie haben Modellierung als wichtige Methodenkompetenz ihre Faches kennen gelernt und sind in der Lage, Geschäftsprozesse in einem Unternehmen zu erfassen Sie haben die wichtige Kompetenz der zielgerichteten Abstraktion entwickelt und sind sich ihrer tragenden Rolle als "Sprachbrückenbauer" zwischen IuK-Experten und Vertretern der Fachabteilungen im Unternehmen bewusst. • Volkswirtschaft vs. Betriebswirtschaft
	 Organisationslehre Marketing Produktion Geschäftsprozessmanagement Geschäftsprozessmodellierung mit der Business Process Modeling & Notation (BPMN)
Lehr- und Lernmethoden	Lehrvortrag und praktische Übungen
Besonderes (z.B. Online-	Aktive Einbindung der Möglichkeiten von Moodle, der FH-eigenen
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	eLearning-Plattform.
vorträge, etc.)	Einsatz von Innov8, einem Serious Game von IBM, das Hochschulen im Rahmen der Academic Initiative zur Verfügung steht.

Modul 4.7: Unternehmensmodellierung

Pflichtlektüre	 Skript (online verfügbar auf Moodle) Gadatsch, A.; Tiemeyer, E.: Betriebswirtschaft für Informatiker und IT-Experten. Spektrum-Verlag, 2006. Schmelzer, H.J.; Sesselmann, W.: Geschäftsprozessmanagement in der Praxis: Kunden zufrieden stellen - Produktivität steigern - Wert erhöhen. 7. Aufl., Hanser, 2010.
zusätzlich empfohlene Literatur	 Freund, J. und Rücker, B.: Praxishandbuch BPMN 2.0. Hanser, 2010.

Modul 4.8: Embedded Systems

Modulbezeichnung	Modul-Nr./ Code	Modul 4.8 / Emb
Architecture Arch		
Art der Lehrveranstaltung (Pflicht, Wahl, etc.) ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls Häufigkeit des Angebots jährlich im Sommersemester		
Pflicht, Wahl, etc.) ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls Jährlich im Sommersemester Jährlich i		
ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls Häufigkeit des Angebots Zugangsvoraussetzungen Jährlich im Sommersemester bestandene Module: Modul 1.1.2: Hardware-Grundlagen, Modul 1.1.3: Betriebssystem-Komponenten, Modul 1.2.1: Prozedurale Programmierung Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge Modulverantwortliche Person Lehrende Person Lehrsprache Zugeteilte ECTS-Punkte Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z. B. Selbststudium + Kontaktzeit) SWS Art der Prüfung / Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Gewichtung der Note in der Gesamtnote Qualifikationsziele des Moduls Inhalte des Moduls Inhalte des Moduls Cross-Entwicklung: Cross-Compiler, SW-Download, remote Debugging Typen von Embedded Systems, typ. Laufzeitsysteme (Realzeit-Betriebssysteme, Mikrokernel, embedded Systems) Inhalte des Moduls Cross-Entwicklung: Cross-Compiler, SW-Download, remote Debugging Typen von Embedded Systems, typ. Laufzeitsysteme (Realzeit-Betriebssysteme, Mikrokernel, embedded Systems) Inhalte des Moduls Lehre- und Lernmethoden Vorlesungen und praktische Übungen Vorlesungen und Prektikungen und -Messungen Vorlesungen und praktische Übungen		
Moduls Häufigkeit des Angebots jahrlich im Sommersemester		-
Destandene Module: Modul 1.1.2: Hardware-Grundlagen, Modul 1.1.3: Betriebssystem-Komponenten, Modul 1.2.1: Prozedurale Programmierung		
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge Modulverantwordliche Person Lehrende Person Lehrende Person Prof. Dr. Schall Lehrende Person Lehrende Person Prof. Dr. Schall Lehrende Person Lehrende Person Prof. Dr. Schall Lehrende Person Lehrende Verson Lehrende Verson Lehrende Verson Lehrende Verson Lehrende Verson Rosamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit) SWS Art der Prüfung / Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Gewichtung der Note in der Gesamtnote Qualifikationsziele des Moduls Fähigkeit, die erlernten Methoden der Software-Entwicklung auf die besonderen Randbedingungen von Embedded Systems anzuwenden; Planung, Konfiguration und Inbetriebnahme von Embedded Systems. Inhalte des Moduls - Cross-Entwicklung: Cross-Compiler, SW-Download, remote Debugging - Typen von Embedded Systems, typ. Laufzeitsysteme (Realzeit-Betriebssysteme, Mikrokernel, embedded Linux, Windows-CE) - Ressourcen-Begrenzungen (Constraints) von Embedded Systems (Prozessorleistung, Speicherkapazität, Peripherie) - HW-Module: Prozessorvarianten (System on a Chip, DSP); nichtfülchtige Speicher (Flash) - Initialisierung und HW-unterstütztes Debuggen (BDM, JTAG) - Bootstrapping, Booten mit Netzwerk-Unterstützung - Anwender-Schnittstellen (serielle Console, embedded Webserver) - Laufzeit-Abschätzungen und -Messungen	Häufigkeit des Angebots	jährlich im Sommersemester
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge Modulverantwortliche Person Lehrsprache Zugeteilte ECTS-Punkte Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Selbststudium + Kontaktzeit) SWS Art der Prüfung / Voraussetzung (z. SwS) und Praktikum (2 SWS) Art der Prüfung der Vorausesetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Gewichtung der Note in der Gesamtnote Qualifikationsziele des Moduls Inhalte des Moduls - Cross-Entwicklung: Cross-Compiler, SW-Download, remote Debugging - Typen von Embedded Systems anzuwenden; Planung, Konfiguration und Inbetriebnahme von Embedded Systems. - Cross-Entwicklung: Cross-Compiler, SW-Download, remote Debugging - Typen von Embedded Systems, typ. Laufzeitsysteme (Realzeit-Betriebssysteme, Mikrokernel, embedded System on a Chip, DSP); nichtflüchtige Speicher (Flash) - Initialisierung und HW-unterstütztes Debuggen (BDM, JTAG) - Bootstrapping, Booten mit Netzwerk-Unterstützung - Anwender-Schnittstellen (serielle Console, embedded Webserver) - Laufzeit-Abschätzungen und -Messungen	Zugangsvoraussetzungen	
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge Modulverantwortliche Person Lehrende Person Lehrende Person Prof. Dr. Schall Lehrsprache Zugeteilte ECTS-Punkte Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung (z.B. Seibststudium + Kontaktzeit) SWS Art der Prüfung / Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Gewichtung der Note in der Gesamtnote Qualifikationsziele des Moduls Fähigkeit, die erlernten Methoden der Software-Entwicklung auf die besonderen Randbedingungen von Embedded Systems anzuwenden; Planung, Konfiguration und Inbetriebnahme von Embedded Systems. Inhalte des Moduls Fähigkeit, die erlernten Methoden der Software-Entwicklung auf die besonderen Randbedingungen von Embedded Systems anzuwenden; Planung, Konfiguration und Inbetriebnahme von Embedded Systems. Fähigkeit, die Prüfung: Cross-Compiler, SW-Download, remote Debugging Cross-Entwicklung: Cross-Compiler, SW-Download, remote Debugging Typen von Embedded Systems, typ. Laufzeitsysteme (Realzeit-Betriebssysteme, Mikrokernel, embedded Linux, Windows-CE) Ressourcen-Begrenzungen (Constraints) von Embedded Systems (Prozessorleistung, Speicherkapazität, Peripherie) HW-Module: Prozessorleistung, Speicherkapazität, Peripherie) HW-Module: Prozessorleistung, Speicherkapazität, Peripherie) HW-Module: Prozessorleistung, Speicherkapazität, Peripherie) HW-Module: Prozessorleistung, Speicherkapazität, Peripherie) Anwender-Schnittstellen (serielle Console, embedded Webserver) Anwender-Schnittstellen (serielle Console, embedded Webserver) Laufzeit-Abschätzungen und -Messungen		
Modulverantwortliche Person Prof. Dr. Schall	Verwendbarkeit des Moduls	-
Modulverantwortliche Person Prof. Dr. Schall	für andere Studiengänge	
Lehrsprache Zugeteilte ECTS-Punkte 5 60 Stunden Anwesenheitszeit 40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs 50 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs 50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung Worlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS) Schriftliche Prüfung Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS) Schriftliche Prüfung Schriftlic		Prof. Dr. Schall
Zugeteilte ECTS-Punkte 5 60 Stunden Anwesenheitszeit 40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs 50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung SWS Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS) Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS) Schriftliche Prüfung Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS) Schriftliche Prüfung Schriftl	Lehrende Person	Prof. Dr. Schall
Gesamtworkload und ihre Zu- sammensetzung (z.B. Selbst- studium + Kontaktzeit) SWS Art der Prüfung / Vorausset- zung für die Vergabe von Leis- tungspunkten Gewichtung der Note in der Gesamtnote Qualifikationsziele des Moduls Fähigkeit, die erlernten Methoden der Software-Entwicklung auf die besonderen Randbedingungen von Embedded Systems anzuwen- den; Planung, Konfiguration und Inbetriebnahme von Embedded Systems. Föhre von Embedded Systems, typ. Laufzeitsysteme (Real- zeit-Betriebssysteme, Mikrokernel, embedded Linux, Win- dows-CE) Ressourcen-Begrenzungen (Constraints) von Embedded Systems (Prozessorleistung, Speicherkapazität, Peripherie) HW-Module: Prozessorvarianten (System on a Chip, DSP); nichtflüchtige Speicher (Flash) Initialisierung und HW-unterstütztes Debuggen (BDM, JTAG) Bootstrapping, Booten mit Netzwerk-Unterstützung Anwender-Schnittstellen (serielle Console, embedded Webserver) Laufzeit-Abschätzungen und -Messungen Lehr- und Lernmethoden Vorlesungen und praktische Übungen		deutsch
sammensetzung (z.B. Selbst- studium + Kontaktzeit) SWS Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS) Schriftliche Prüfung Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS) Schriftliche Prüfung Sws Schriftliche Prüfung Entsprechend der ECTS-Punkte Gesamtnote Qualifikationsziele des Moduls Fähigkeit, die erlernten Methoden der Software-Entwicklung auf die besonderen Randbedingungen von Embedded Systems anzuwenden; Planung, Konfiguration und Inbetriebnahme von Embedded Systems. Inhalte des Moduls Oross-Entwicklung: Cross-Compiler, SW-Download, remote Debugging Typen von Embedded Systems, typ. Laufzeitsysteme (Realzeit-Betriebssysteme, Mikrokernel, embedded Linux, Windows-CE) Ressourcen-Begrenzungen (Constraints) von Embedded Systems (Prozessorvarianten (System on a Chip, DSP); nichtflüchtige Speicher (Flash) Initialisierung und HW-unterstütztes Debuggen (BDM, JTAG) Bootstrapping, Booten mit Netzwerk-Unterstützung Anwender-Schnittstellen (serielle Console, embedded Webserver) Laufzeit-Abschätzungen und -Messungen Lehr- und Lernmethoden Vorlesungen und praktische Übungen	Zugeteilte ECTS-Punkte	5
SWS Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS) Art der Prüfung / Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Gewichtung der Note in der Gesamtnote Qualifikationsziele des Moduls Inhalte des Moduls Ocross-Entwicklung: Cross-Compiler, SW-Download, remote Debugging Typen von Embedded Systems, typ. Laufzeitsysteme (Realzeit-Betriebssysteme, Mikrokernel, embedded Systems (Prozessorvarianten (System on a Chip, DSP); nichtflüchtige Speicher (Flash) Initialisierung und Lernmethoden Studium + Kontaktzeit) Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS) Schriftliche Prüfung Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS) Schriftliche Prüfung Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS) Schriftliche Prüfung Schriftliche Prüfung Entsprechend der ECTS-Punkte Schriftliche Prüfung Entsprechend der ECTS-Punkte Entsprechend der Software-Entwicklung auf die besonderen Randbeded Systems (Proses-Compiler, SW-Download, remote Debugging • Typen von Embedded Systems, typ. Laufzeitsysteme (Realzeit-Betriebssysteme, Mikrokernel, embedded Linux, Windows-CE) • Ressourcen-Begrenzungen (Constraints) von Embedded Systems (Prozessorvarianten (System on a Chip, DSP); nichtflüchtige Speicher (Flash) • Initialisierung und HW-unterstütztes Debuggen (BDM, JTAG) • Bootstrapping, Booten mit Netzwerk-Unterstützung • Anwender-Schnittstellen (serielle Console, embedded Webserver) • Laufzeit-Abschätzungen und -Messungen	Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
SWS Art der Prüfung / Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Gewichtung der Note in der Gesamtnote Qualifikationsziele des Moduls Inhalte des Moduls Ocross-Entwicklung: Cross-Compiler, SW-Download, remote Debugging Typen von Embedded Systems, typ. Laufzeitsysteme (Realzeit-Betriebssysteme, Mikrokernel, embedded Linux, Windows-CE) Ressourcen-Begrenzungen (Constraints) von Embedded Systems on a Chip, DSP); nichtflüchtige Speicher (Flash) Initialisierung und HW-unterstütztes Debuggen (BDM, JTAG) Bootstrapping, Booten mit Netzwerk-Unterstützung Anwender-Schnittstellen (serielle Console, embedded Webserver) Lehr- und Lernmethoden Vorlesungen und praktische Übungen		
Art der Prüfung / Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Gewichtung der Note in der Gesamtnote Qualifikationsziele des Moduls Fähigkeit, die erlernten Methoden der Software-Entwicklung auf die besonderen Randbedingungen von Embedded Systems anzuwenden; Planung, Konfiguration und Inbetriebnahme von Embedded Systems. Inhalte des Moduls • Cross-Entwicklung: Cross-Compiler, SW-Download, remote Debugging • Typen von Embedded Systems, typ. Laufzeitsysteme (Realzeit-Betriebssysteme, Mikrokernel, embedded Linux, Windows-CE) • Ressourcen-Begrenzungen (Constraints) von Embedded Systems (Prozessorleistung, Speicherkapazität, Peripherie) • HW-Module: Prozessorvarianten (System on a Chip, DSP); nichtflüchtige Speicher (Flash) • Initialisierung und HW-unterstütztes Debuggen (BDM, JTAG) • Bootstrapping, Booten mit Netzwerk-Unterstützung • Anwender-Schnittstellen (serielle Console, embedded Webserver) • Laufzeit-Abschätzungen und -Messungen	,	
zung für die Vergabe von Leistungspunkten Gewichtung der Note in der Gesamtnote Qualifikationsziele des Moduls Fähigkeit, die erlernten Methoden der Software-Entwicklung auf die besonderen Randbedingungen von Embedded Systems anzuwenden; Planung, Konfiguration und Inbetriebnahme von Embedded Systems. Inhalte des Moduls • Cross-Entwicklung: Cross-Compiler, SW-Download, remote Debugging • Typen von Embedded Systems, typ. Laufzeitsysteme (Realzeit-Betriebssysteme, Mikrokernel, embedded Linux, Windows-CE) • Ressourcen-Begrenzungen (Constraints) von Embedded Systems (Prozessorleistung, Speicherkapazität, Peripherie) • HW-Module: Prozessorvarianten (System on a Chip, DSP); nichtflüchtige Speicher (Flash) • Initialisierung und HW-unterstütztes Debuggen (BDM, JTAG) • Bootstrapping, Booten mit Netzwerk-Unterstützung • Anwender-Schnittstellen (serielle Console, embedded Webserver) • Laufzeit-Abschätzungen und -Messungen		
tungspunkten Gewichtung der Note in der Gesamtnote Qualifikationsziele des Moduls Fähigkeit, die erlernten Methoden der Software-Entwicklung auf die besonderen Randbedingungen von Embedded Systems anzuwenden; Planung, Konfiguration und Inbetriebnahme von Embedded Systems. Inhalte des Moduls • Cross-Entwicklung: Cross-Compiler, SW-Download, remote Debugging • Typen von Embedded Systems, typ. Laufzeitsysteme (Realzeit-Betriebssysteme, Mikrokernel, embedded Linux, Windows-CE) • Ressourcen-Begrenzungen (Constraints) von Embedded Systems (Prozessorleistung, Speicherkapazität, Peripherie) • HW-Module: Prozessorvarianten (System on a Chip, DSP); nichtflüchtige Speicher (Flash) • Initialisierung und HW-unterstütztes Debuggen (BDM, JTAG) • Bootstrapping, Booten mit Netzwerk-Unterstützung • Anwender-Schnittstellen (serielle Console, embedded Webserver) • Laufzeit-Abschätzungen und -Messungen		Schriftliche Prüfung
Entsprechend der ECTS-Punkte	1 -	
Gesamtnote Qualifikationsziele des Moduls Fähigkeit, die erlernten Methoden der Software-Entwicklung auf die besonderen Randbedingungen von Embedded Systems anzuwenden; Planung, Konfiguration und Inbetriebnahme von Embedded Systems. Inhalte des Moduls • Cross-Entwicklung: Cross-Compiler, SW-Download, remote Debugging • Typen von Embedded Systems, typ. Laufzeitsysteme (Realzeit-Betriebssysteme, Mikrokernel, embedded Linux, Windows-CE) • Ressourcen-Begrenzungen (Constraints) von Embedded Systems (Prozessorleistung, Speicherkapazität, Peripherie) • HW-Module: Prozessorvarianten (System on a Chip, DSP); nichtflüchtige Speicher (Flash) • Initialisierung und HW-unterstütztes Debuggen (BDM, JTAG) • Bootstrapping, Booten mit Netzwerk-Unterstützung • Anwender-Schnittstellen (serielle Console, embedded Webserver) • Laufzeit-Abschätzungen und -Messungen		
Pähigkeit, die erlernten Methoden der Software-Entwicklung auf die besonderen Randbedingungen von Embedded Systems anzuwenden; Planung, Konfiguration und Inbetriebnahme von Embedded Systems. Inhalte des Moduls		Entsprechend der ECTS-Punkte
besonderen Randbedingungen von Embedded Systems anzuwenden; Planung, Konfiguration und Inbetriebnahme von Embedded Systems. Inhalte des Moduls Cross-Entwicklung: Cross-Compiler, SW-Download, remote Debugging Typen von Embedded Systems, typ. Laufzeitsysteme (Realzeit-Betriebssysteme, Mikrokernel, embedded Linux, Windows-CE) Ressourcen-Begrenzungen (Constraints) von Embedded Systems (Prozessorleistung, Speicherkapazität, Peripherie) HW-Module: Prozessorvarianten (System on a Chip, DSP); nichtflüchtige Speicher (Flash) Initialisierung und HW-unterstütztes Debuggen (BDM, JTAG) Bootstrapping, Booten mit Netzwerk-Unterstützung Anwender-Schnittstellen (serielle Console, embedded Webserver) Laufzeit-Abschätzungen und -Messungen		Ethioloit die edemate Matheden des Oeftware Entwieldung ent die
 Cross-Entwicklung: Cross-Compiler, SW-Download, remote Debugging Typen von Embedded Systems, typ. Laufzeitsysteme (Realzeit-Betriebssysteme, Mikrokernel, embedded Linux, Windows-CE) Ressourcen-Begrenzungen (Constraints) von Embedded Systems (Prozessorleistung, Speicherkapazität, Peripherie) HW-Module: Prozessorvarianten (System on a Chip, DSP); nichtflüchtige Speicher (Flash) Initialisierung und HW-unterstütztes Debuggen (BDM, JTAG) Bootstrapping, Booten mit Netzwerk-Unterstützung Anwender-Schnittstellen (serielle Console, embedded Webserver) Laufzeit-Abschätzungen und -Messungen Lehr- und Lernmethoden 	Qualifikationsziele des Moduls	besonderen Randbedingungen von Embedded Systems anzuwenden; Planung, Konfiguration und Inbetriebnahme von Embedded
 Typen von Embedded Systems, typ. Laufzeitsysteme (Realzeit-Betriebssysteme, Mikrokernel, embedded Linux, Windows-CE) Ressourcen-Begrenzungen (Constraints) von Embedded Systems (Prozessorleistung, Speicherkapazität, Peripherie) HW-Module: Prozessorvarianten (System on a Chip, DSP); nichtflüchtige Speicher (Flash) Initialisierung und HW-unterstütztes Debuggen (BDM, JTAG) Bootstrapping, Booten mit Netzwerk-Unterstützung Anwender-Schnittstellen (serielle Console, embedded Webserver) Laufzeit-Abschätzungen und -Messungen Lehr- und Lernmethoden 	Inhalte des Moduls	Cross-Entwicklung: Cross-Compiler, SW-Download, remote
Systems (Prozessorleistung, Speicherkapazität, Peripherie) • HW-Module: Prozessorvarianten (System on a Chip, DSP); nichtflüchtige Speicher (Flash) • Initialisierung und HW-unterstütztes Debuggen (BDM, JTAG) • Bootstrapping, Booten mit Netzwerk-Unterstützung • Anwender-Schnittstellen (serielle Console, embedded Webserver) • Laufzeit-Abschätzungen und -Messungen Lehr- und Lernmethoden Vorlesungen und praktische Übungen		Typen von Embedded Systems, typ. Laufzeitsysteme (Real- zeit-Betriebssysteme, Mikrokernel, embedded Linux, Win-
nichtflüchtige Speicher (Flash) Initialisierung und HW-unterstütztes Debuggen (BDM, JTAG) Bootstrapping, Booten mit Netzwerk-Unterstützung Anwender-Schnittstellen (serielle Console, embedded Webserver) Laufzeit-Abschätzungen und -Messungen Lehr- und Lernmethoden Vorlesungen und praktische Übungen		1 ,
 Initialisierung und HW-unterstütztes Debuggen (BDM, JTAG) Bootstrapping, Booten mit Netzwerk-Unterstützung Anwender-Schnittstellen (serielle Console, embedded Webserver) Laufzeit-Abschätzungen und -Messungen Lehr- und Lernmethoden Vorlesungen und praktische Übungen		
 Bootstrapping, Booten mit Netzwerk-Unterstützung Anwender-Schnittstellen (serielle Console, embedded Webserver) Laufzeit-Abschätzungen und -Messungen Lehr- und Lernmethoden Vorlesungen und praktische Übungen 		. , ,
 Anwender-Schnittstellen (serielle Console, embedded Webserver) Laufzeit-Abschätzungen und -Messungen Lehr- und Lernmethoden Vorlesungen und praktische Übungen 		
Webserver) • Laufzeit-Abschätzungen und -Messungen Lehr- und Lernmethoden Vorlesungen und praktische Übungen		1
Lehr- und Lernmethoden Vorlesungen und praktische Übungen		,
		Laufzeit-Abschätzungen und -Messungen
	Lehr- und Lernmethoden	
		-
Anteil, Praxisbesuche, Gast-		
vorträge, etc.)		
Pflichtlektüre -		-

Modul 4.8: Embedded Systems

zusätzlich empfohlene	Bräunl, T.: Embedded Robotics. Springer, 2008
Literatur	Thompson, D.; Miles, R. S.: Embedded Programming with the Microsoft .NET Micro Framework
	 Quade, J.; Kunst, E.: Linux Device Treiber entwickeln. dpunkt.Verlag, 2012

Modul 4.9: Messtechnik

Modul-Nr./ Code	Modul 4.9 / Mess
Modulbezeichnung	Messtechnik
Vorgesehenes Semester	45. Semester
Art der Lehrveranstaltung	Wahlmodul
(Pflicht, Wahl, etc.)	
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	jährlich im Wintersemester
Zugangsvoraussetzungen Verwendbarkeit des Moduls	keine
	-
für andere Studiengänge Modulverantwortliche Person	Prof. Dr. Zimmermann
Lehrende Person	Prof. Dr. Zimmermann
Lehrsprache	deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	5
Gesamtworkload und ihre Zu-	60 Stunden Anwesenheitszeit
sammensetzung (z.B. Selbst-	40 Stunden für Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs
studium + Kontaktzeit)	50 Stunden für Vorbereitung der Übungsaufgaben und der Prüfung
SWS	Vorlesung (2 SWS) und Praktikum (2 SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Schriftliche Prüfung
zung für die Vergabe von Leis-	
tungspunkten	
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der ECTS-Punkte
Gesamtnote	K (: 15 (:1 '' : 5 : 1 M (1 '' 1
Qualifikationsziele des Moduls	Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der Messtechnik erlangen. Messfehler berechnen und deren Auswirkung bewerten. Verschie-
	dene Mess-, Prüf- und Sensorsysteme kennen lernen.
	Simulationsprogramme bedienen und anwenden können.
	Einsetzen rechnergestützter Messdatenerfassung, Auswertung der gewonnen Daten und die grafische Datenaufbereitung mit Excel.
	Grundkenntnisse in VBA erwerben.
Inhalte des Moduls	Grundlagen
	Messen von Strom und Spannung
	Messgerätegrundkurs
	Messverstärker
	Sensoren
	Digitale Messtechnik
	Rechnergestützte Messdatenerfassung
	Beispiele für Messeinrichtungen
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen und praktische Übungen
Besonderes (z.B. Online-	Simulationsprogramm Electronics Workbench bzw. MultiSim
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	Excel und VBA für Excel
vorträge, etc.)	
Pflichtlektüre	-

Modul 4.9: Messtechnik

zusätzlich empfohlene	 Schrüfer, E.: Elektrische Messtechnik. Hanser, 2007
Literatur	 Felderhoff, R.: Elektrische und Elektronische Messtechnik.
	Hanser, 2006
	 Schmusch, W.: Elektronische Messtechnik. Vogel, 2005
	 Bergmann, K.: Elektrische Messtechnik. Vieweg, 2000
	 Lerch, R.: Elektrische Messtechnik. Springer, 2012
	 Schwetlik, H.: PC Messtechnik. Vieweg, 1997
	 Blank, H. J.: Sensoren am PC. Markt und Technik, 1998
	 Beucher, O.: MATLAB und Simulink. mitp, 2013
	 Larsen, R. W.: Engineering with Excel. Prentice Hall, 2012

5 Praxis- oder Auslandssemester

In der zweiten Hälfte des 6. Semesters (nach Modul 1.4.4: Teamorientiertes Projekt) und der ersten Hälfte des 7. Semesters (vor der Bachelor-Thesis) ist ein Praxis- oder Auslandssemester vorgesehen (vgl. Struktur des Studiengangs S. 1). In der 6-semestrigen Variante entfällt das Praxis- bzw. Auslandssemester.

Das Praxis- oder Auslandssemester kann optional in zwei Abschnitten à 15 ECTS-Punkte absolviert werden.

Modul 5.1: Praxissemester

Modul-Nr./ Code	Modul 5.1 / Prx
Modulbezeichnung	Praxissemester
Vorgesehenes Semester	6. / 7. Semester
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtveranstaltung,
(Pflicht, Wahl, etc.)	nur im 7-semestrigen Bachelor Angewandte Informatik.
	Alternativ zum Praxissemester kann ein Auslandssemester absol-
	viert werden (vgl. Modul 5.2: Auslandssemester).
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	Beliebige Starttermine bei Vorliegen der Voraussetzungen
Zugangsvoraussetzungen	Bestandene Modulprüfungen im Umfang von 120 Credits
	(entspricht den Lehrveranstaltungen aus 4 Semestern)
	 Die Arbeitsschwerpunkte des Praxissemesters müssen vor
	Beginn mit einer betreuenden Lehrperson vereinbart wer-
	den.
Verwendbarkeit des Moduls	-
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Dozentinnen und Dozenten des Studiengangs
Lehrende Person	Betreuung des Praxissemesters durch eine Dozentin oder einen
	Dozenten des Studiengangs
Lehrsprache	Deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	30
	Das Praxissemester kann optional in zwei Abschnitten à 15 ECTS-
	Punkte absolviert werden.
Gesamtworkload und ihre Zu-	20-wöchiges Praxissemester:
sammensetzung (z.B. Selbst-	20 Stunden Anwesenheitszeit im Seminar
studium + Kontaktzeit)	730 Stunden Projektarbeit im Praxissemester
SWS	Seminar (1 SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Studienleistung (Abschlussbericht und hochschulöffentlicher Vor-
zung für die Vergabe von Leis-	trag)
tungspunkten	
Gewichtung der Note in der	Unbenotet (nur "bestanden" / "nicht bestanden")
Gesamtnote	Danis and the Danfardian Ha America de la
Qualifikationsziele des Moduls	Praxissemester: Professionelle Anwendung der im bisherigen Studi-
Inhalta das Madula	um erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in der Praxis.
Inhalte des Moduls	Individuell variierend je nach Aufgaben im Praxissemester
Lehr- und Lernmethoden	Seminarvorträge der Studierenden über ihr Praxissemester
	Besonders intensive Begleitung von der betreuenden Lehr-
	person

Modul 5.1: Praxissemester

Besonderes (z.B. Online-	-
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	
vorträge, etc.)	
Pflichtlektüre	-
zusätzlich empfohlene	-
Literatur	

Modul 5.2: Auslandssemester

Modul-Nr./ Code	Modul 5.2 / Aus
Modulbezeichnung	Praxis- oder Auslandssemester
Vorgesehenes Semester	6. / 7. Semester
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtveranstaltung,
(Pflicht, Wahl, etc.)	nur im 7-semestrigen Bachelor Angewandte Informatik.
	Alternativ zum Auslandssemester kann ein Praxissemester absol-
	viert werden (vgl. Modul 5.1: Praxissemester).
ggfs. Lehrveranstaltungen des Moduls	-
Häufigkeit des Angebots	Beliebige Starttermine bei Vorliegen der Voraussetzungen
Zugangsvoraussetzungen	Bestandene Modulprüfungen im Umfang von 120 Credits
	(entspricht den Lehrveranstaltungen aus 4 Semestern)
	 Die geplanten Veranstaltungen des Auslandssemesters
	müssen vor Beginn mit einer betreuenden Lehrperson der
	HS Worms in einem Learning Agreement vereinbart werden.
Verwendbarkeit des Moduls	-
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Dozentinnen und Dozenten des Studiengangs
Lehrende Person	-
Lehrsprache	entsprechend der Zielhochschule
Zugeteilte ECTS-Punkte	30
	Das Auslandssemester kann optional in zwei Abschnitten à 15
	ECTS-Punkte absolviert werden.
Gesamtworkload und ihre Zu-	entsprechend der Zielhochschule
sammensetzung (z.B. Selbst-	
studium + Kontaktzeit)	
SWS	entsprechend der Zielhochschule
Art der Prüfung / Vorausset-	Prüfungen entsprechend der Zielhochschule, Präsentation über das
zung für die Vergabe von Leis-	Auslandssemester an der FH-Worms
tungspunkten	
Gewichtung der Note in der	Unbenotet (nur "bestanden" / "nicht bestanden")
Gesamtnote	Objection of athelting Application French and a Children in Harfara
Qualifikationsziele des Moduls	Studienaufenthalt im Ausland: Fachbezogenes Studium im Umfang von 30 ECTS Punkten.
Inhalte des Moduls	Individuell variierend je nach vereinbarten Modulen im Auslandsstu-
	dium
Lehr- und Lernmethoden	entsprechend der Zielhochschule
Besonderes (z.B. Online-	-
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	
vorträge, etc.)	
Pflichtlektüre	-
zusätzlich empfohlene	-
Literatur	

6 Bachelor-Thesis

Modul 6: Bachelor-Thesis

Modul-Nr./ Code	Modul 6 / BT
Modulbezeichnung	Bachelorarbeit und Kolloquium
Vorgesehenes Semester	7. Semester
	(im 6-semestrigen Bachelorstudiengang im 6. Semester)
Art der Lehrveranstaltung	Pflichtveranstaltung
(Pflicht, Wahl, etc.)	
ggfs. Lehrveranstaltungen des	-
Moduls	
Häufigkeit des Angebots	Beliebiger Starttermin bei Vorliegen der Voraussetzungen
Zugangsvoraussetzungen	Bestandene Modulprüfungen im Umfang von 150 Credits
	(entspricht den Lehrveranstaltungen aus 5 Semestern)
	Das Thema muss vor Beginn mit einer betreuenden Lehrper-
	son vereinbart werden. Die Modalitäten zur Vergabe der Auf-
	gabenstellung sind in der Prüfungsordnung geregelt.
Verwendbarkeit des Moduls	-
für andere Studiengänge	
Modulverantwortliche Person	Dozentinnen und Dozenten des Studiengangs
Lehrende Person	Betreuung der Bachelorarbeit durch eine Dozentin oder einen Do-
	zenten des Studiengangs
Lehrsprache	Deutsch
Zugeteilte ECTS-Punkte	12 (Bachelorarbeit) + 3 (Kolloquium)
Gesamtworkload und ihre Zu-	450 Stunden
sammensetzung (z.B. Selbst-	
studium + Kontaktzeit)	
SWS	Seminar (1 SWS)
Art der Prüfung / Vorausset-	Bachelorarbeit und Kolloquium
zung für die Vergabe von Leis-	
tungspunkten	
Gewichtung der Note in der	Entsprechend der mit dem Faktor zwei multiplizierten ECTS-Punkte
Gesamtnote	
Qualifikationsziele des Moduls	Professionelle und eigenständige Anwendung der im bisherigen
	Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in einer konkreten
	praktischen Aufgabenstellung und deren wissenschaftlich fundierte
	Dokumentation.
Inhalte des Moduls	Individuell variierend je nach Thema
Lehr- und Lernmethoden	_
Besonderes (z.B. Online-	-
Anteil, Praxisbesuche, Gast-	
vorträge, etc.)	
Pflichtlektüre	-
zusätzlich empfohlene	
Literatur	-
Litoratai	